

Musikpädagogik in Nordkorea

Inauguraldissertation

zur

Erlangung des Doktorgrades
der Humanwissenschaftlichen Fakultät
der Universität zu Köln

nach der Promotionsordnung vom 10.05.2010

vorgelegt von

Mi-Kyung, Chang

aus

Seoul (Südkorea)

Dezember/2014

Diese Dissertation wurde von der Humanwissenschaftlichen Fakultät der Universität zu Köln im April 2015 angenommen.

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung -----	4
1.1 Forschungsinteresse und Zielsetzung-----	4
1.2 Ausblick: Eine positive Rolle der Musikpädagogik für den Wiedervereinigungsprozess-----	9
1.3 Zur Forschungs- und Quellenlage-----	10
2. Zum historischen Hintergrund: Der Koreakrieg und die endgültige Landesteilung -----	14
2.1. Unabhängigkeit und erste Teilung -----	14
2.2. Die Entstehung des Teilungssystems-----	18
2.2.1 Regierungsbildung in der Republik Korea-----	18
2.2.2 Regierungsgründung im Norden Koreas-----	20
2.2.3 Der Weg zum Koreakrieg-----	22
2.3. Die Situation vor dem Koreakrieg -----	23
2.3.1 Die Lage im Süden-----	23
2.3.2 Die Lage im Norden-----	25
2.4. Der Koreakrieg-----	27
2.4.1 Die Kriegsfolgen-----	32
3. Erziehung in Nordkorea -----	35
3.1. Veränderungen im Erziehungswesen und das sozialistische Bildungsziel-----	35
3.2. Das nordkoreanische Bildungssystem-----	41

3.3 Berufsbild und Ausbildung des Lehrpersonals-----	52
3.3.1 Die Pflichten der Lehrer-----	52
3.3.2 Der Erziehungsprozess an den pädagogischen Hochschulen-----	53
3.3.3 Die soziale und wirtschaftliche Position der Lehrkräfte-----	57
3.4. Das Schulleben-----	60
4. Die Nordkoreanische Musik-Politik-----	65
4.1. Die Ideologie der Musik-Politik-----	65
4.1.1 Der Hintergrund der Musik-Politik-----	67
4.1.2 Die Lieder der Musik-Politik-----	76
4.2. Die Besonderheiten der Musik-----	83
4.2.1 Die Juche-Musik-----	83
4.2.2 Die „Sozialistische Musik“-----	91
4.2.3 Die Volksmusik-----	91
4.2.4 Die Neugestaltung der nationalen Musikinstrumente-----	97
4.2.5 Die Instrumentation-----	109
4.3. Nordkoreanische Künstlerorganisationen-----	112
4.3.1 Die Künstlervereine in Nordkorea-----	113
4.3.2 Die Rolle der Künstlervereine-----	117
5. Die nordkoreanische Musikerziehung-----	122
5.1. Das Wesen und Ziel der Musikerziehung-----	122
5.2. Der Musikunterricht in der Grundschule-----	124

5.2.1 Der Inhalt der Schulmusikbücher-----	126
5.2.1.1 Der Gesang-----	127
5.2.1.2 Das Blattsingen-----	143
5.2.1.3 Die Instrumentalmusik-----	149
5.2.1.4 Das Musikhören-----	152
5.2.1.5 Die Abbildungen in den Musikbüchern-----	156
5.3. Die Elite- und musikalische Früherziehung-----	160
5.3.1 Die musikalische Früherziehung-----	167
5.3.2 Die Musikbegabtenerziehungsorganisation in der Grund- und Mit- telschulphase-----	176
6. Musikerziehung in Südkorea-----	184
6.1. Musikerziehung in der Grundschule-----	184
6.2. Die Musikkultur in Südkorea-----	191
7. Schlussfolgerungen-----	194
8. Anlagen-----	200
8.1. Ein Musikbeispiel: Die propagandistische Veränderung eines traditionellen Volkliedes am Beispiel von Chang Bu Ta Ryong-----	200
8.2. Verschiedene nordkoreanische Musikstücke-----	209
9. Literaturverzeichnis-----	216

1. Einleitung

1.1. Forschungsinteresse und Zielsetzung

Das koreanische Volk bewahrt seit 4000 Jahren die gleiche Kultur und Sprache und bildete über 1300 Jahre lang einen einheitlichen Staat. Aber das Land ist nunmehr seit 60 Jahren in zwei einander feindliche politische Systeme getrennt: Kommunismus in Nordkorea und Demokratie und temporäre Militärdiktaturen in Südkorea. Beide Staaten lehnen ihre gegenseitige politische Anerkennung ab, und es kam und kommt häufig zu Konfrontationen.

Seit der Teilung von 1948 entfremdeten sich Nord- und Südkorea immer stärker in Politik und Wirtschaft, damit aber zugleich auch in Sprache und Kultur, die Gleichartigkeit und das Bewusstsein ihrer Zusammengehörigkeit verloren sich somit allmählich zunehmend.

Die Rivalität beider Länder wurde durch die ungleichen ideologischen Systeme hervorgerufen und durch ihre unterschiedlichen Erziehungskonzepte verstärkt. Beide Erziehungsprinzipien veränderten Denkweisen und Handlungen ihrer Bevölkerung grundlegend, sodass die Hoffnung auf die Vereinigung in weite Ferne rückte. Nach dem Koreakrieg wurde in Südkorea die Erziehung gezielt anti-kommunistisch ausgerichtet, wobei verstärkt die negativen Seiten Nordkoreas hervorgehoben wurden, um so die eigene große demokratische Überlegenheit herauszustellen.

Das kommunistische Nordkorea besitzt als kommunistisches Land ein einzigar-

tiges politisches System, dessen Grundlage die von Kim Il-sung entwickelte Juche-Ideologie, die auch einen enormen Einfluss auf die Erziehung besitzt, bildet. Die Bevölkerung lernte aber vor allem, seinen Führer Kim Il-sung sowie auch seinen Nachfolger Kim Jong-il abgöttisch zu verehren.

Durch die grundverschiedene Erziehungspolitik beider Staaten kam es zu gegenseitigen Provokationen und Misstrauen, was eine Annäherung oder gar die Vereinigung zusätzlich erschwerte und bis heute verhinderte.

Nach dem Zusammenbruch der Sowjetunion und des kommunistischen Osteuropas veränderte sich jedoch weltweit die politische Situation. Denn die von niemandem erwartete deutsche Wiedervereinigung hat dem koreanischen Volk enorme Hoffnung auf seine Wiedervereinigung gegeben. Und auch in Nordkoreas Gesellschaft bahnte sich eine gewisse Wende an, die sich beispielsweise nach dem Jahr 2000 im allmählich einsetzenden Kulturaustausch zwischen Nord- und Südkorea zeigte. Doch die geweckten Erwartungen sind rasch wieder enttäuscht worden, denn Nordkorea kehrte wieder zum Konfrontationskurs zurück, indem es seine atomare Aufrüstung forcierte. Und auch nach der Machtübernahme der dritten Generation durch Kim Jong-un ist kein Wechsel erfolgt, denn vielmehr scheinen für Nordkorea militärische Drohungen unverzichtbar zu sein, um die Herrschaft der Partei zu stabilisieren, indem der äußere Feind die Homogenität der eigenen Gruppe garantiert.

Obwohl die Wiedervereinigung noch in weiter Ferne liegt, sollten Nord- und Südkorea für alle Fälle, vor allem im Erziehungsbereich, darauf vorbereitet sein, damit das Volk wieder ein gemeinsames Wertesystem erlangen kann. Beide Länder müssen dafür gegenseitiges Verständnis aufbringen und Vertrauen auf-

bauen, denn sie waren 60 Jahre lang getrennt und die dadurch entstandenen unterschiedlichen Denkweisen sollten so schnell wie möglich überwunden werden.

Die südkoreanische Bevölkerung sollte darum die Erziehungsideologie Nordkoreas und ihre Ziele studieren und begreifen. Besonders die Lernprozesse, die Erziehungsmethoden und das Schulleben müssen untersucht werden, denn nur so kann die Grundlage ihrer Erziehungsideologie kritisch hinterfragt werden.

Man schreibt dem Musikunterricht in Korea im Gegensatz zu Europa, wo er in der Regel eher eine marginale Bedeutung hat, unter den Schulfächern eine wichtige Rolle zu, denn weil er die Emotionen sehr stark beeinflusst, spielt er eine sehr wichtige Rolle für die kindliche Entwicklung. Musik als grenzenlose Weltsprache dient dazu, Geist, Körper und Seele des Menschen zu erreichen. Und durch ihre Klänge werden momentane Gefühle und Stimmungen ausgedrückt.

Die Schüler in Südkorea haben die Freiheit verschiedene musikalische Aktivitäten auszuwählen und zu verwirklichen, wodurch sie die Möglichkeit haben, etwas über ihre noch unentdeckten musikalischen Potentiale zu erfahren, um sich so zu entwickeln. Sie lernen, dass Musik in ihrem Alltag unentbehrlich ist, und sie finden in ihr Freude und Trost. Die Schüler finden früher oder später heraus, dass Musik eine Wohltat für Körper und Seele ist.

Selbstverständlich werden auch an Nordkoreas Schulen allgemeine musikalische Grundgedanken und Strukturen gelehrt. Aber in der Musikpolitik wird die Musik primär gezielt zur politischen Indoktrination verwendet, da in den Musikbüchern die nationale politische Ideologie, die Juche-Ideologie und die Füh-

rungsideologie Kim Il-sungs und Kim Jong-ils extrem stark betont werden.

Dadurch geht jedoch das eigentliche Ziel der Musikpädagogik, eigenständig seine Potentiale zu entwickeln, verloren, denn stattdessen wird die kommunistische Menschenentwicklung als neues und einziges Ziel definiert. Deshalb bildet die unübersehbare ideologische Ausrichtung das entscheidende Charakteristikum der nordkoreanischen Musikpädagogik, das oft durch die Umarbeitung traditioneller Volksmusik und Neuvertextungen erreicht wird, wobei europäische und traditionelle Instrumente, die allerdings auch modernisiert wurden, eingesetzt werden.

Aus diesem Grund müssen die Besonderheiten dieser Musik und ihre gesellschaftliche Rolle erforscht werden, was durch eine Analyse der Musikbücher geschehen soll. So lässt sich der Charakter der nordkoreanischen Musikerziehung bestimmen, um so zugleich auch den Unterschied zwischen nord- und südkoreanischen Erziehungskonzepten zu bestimmen.

Weltweit setzt sich der Trend zur Globalisierung immer stärker durch, was sowohl für die Wirtschaft als auch den Austausch von Information und Wissen gilt. Trotz dieser veränderten Lage lebt das nordkoreanische Volk aber immer noch weitgehend isoliert vom Weltgeschehen, denn sein Leben wird trotz aller Versorgungskrisen und des Machtwechsels nach dem Tod von Kim Jong-il immer noch fast völlig von der herrschenden Partei und dem Militär bestimmt. Das Regime erlaubt dem Volk keine Kontakte zur Außenwelt, geschweige denn eine freie Selbstbestimmung des eigenen Lebens. Das Volk hat nur den Anweisungen der Regierung zu folgen und permanent seine Loyalität zu bekunden. Infol-

gedessen kann sich der Rest der Welt kaum vorstellen, was tatsächlich in diesem Land vor sich geht, vor allem sein Erziehungssystem ist darum ein fast gänzlich unbekanntes Land, sieht man einmal von der offiziellen Propaganda ab.

Mein Interesse war es mehr über Nordkorea, insbesondere über seine Musikerziehung, zu erfahren, weshalb ich, trotz der großen Schwierigkeiten Informationen zu erlangen, versucht habe, die Musikpädagogik zu untersuchen. Es ist leider sehr schwierig, über dieses Thema zu schreiben, da nicht besonders viel Material zu finden ist, und dieses beschränkt sich zudem leider fast nur auf offizielle Texte. Dennoch konnte ich einige Veröffentlichungen finden, und die verschiedenen Quellen habe ich miteinander verglichen, um so zu versuchen ein Gesamtbild zu gewinnen, das gewissen Objektivitätskriterien entspricht.

Das südkoreanische Schulsystem, das in dieser Arbeit als Kontrastfolie zu dem des Nordens gedient hat, ist von einer enormen Lernstofffülle bestimmt, sodass viele Schüler Mühe haben, mit dem Unterrichtsprozess Schritt zu halten. Dennoch steigt das Bildungsniveau von Jahr zu Jahr. Leider wird dies durch stark gestiegenen Schulstress erkauft; ja man kann mitunter sogar vom erzwungenen Verzicht auf die Kindheit sprechen, da für selbstgewählte Aktivitäten oder gar Muße kaum mehr Zeit bleibt. Im Musikunterricht wird die europäische Musik der koreanischen Volksmusik vorgezogen, was auch den Interessen der Eltern entspricht, da sie großen Wert auf Klavier- oder Geigenspiel legen. Das Kultusministerium, einige Vertreter der Volksmusik und Schulen setzen sich nun jedoch für die verstärkte Einbeziehung der traditionellen Volksmusik in den Unterricht

ein, damit die eigene Musik endlich präsenter wird. Die traditionelle Musik ist allerdings auch eine gemeinsame Tradition, welche die beiden getrennten Landesteile verbindet, auch wenn sich der Umgang mit ihr jeweils unterscheidet, was auch ein Thema dieser Arbeit bildet.

1.2. Ausblick: Eine positive Rolle der Musikpädagogik für den Wiedervereinigungsprozess

Trotz aller Spannungen bleibt es dennoch zu hoffen, dass der Kulturaustausch zwischen Nord- und Südkorea nicht ganz stagniert, sondern sich erneut belebt, was auch zur Entspannung beitragen könnte. Und wenn es tatsächlich zur Wiedervereinigung käme, dann wird es notwendig sein, auch im Bereich der Musikerziehung wieder Übereinstimmung zu erreichen. Daher sollten beide Seiten eine entsprechende harmonisierende Musikerziehung konzipieren. Doch angesichts der ideologischen „Überfrachtung“ der Musik in Nordkorea scheint auch dies ein schwieriges Unterfangen zu sein. Einen für beide Parteien gangbaren Weg würde jedoch der bewusste Rückbezug auf die traditionelle Musik und ihre Instrumente darstellen, da dies eine gemeinsame Tradition für beide Länder darstellt. Durch die wechselseitige Beachtung des unterschiedlichen Umgangs mit der Tradition, wie z.B. bei der „Modernisierung“ der traditionellen Landesinstrumente, könnte sich eventuell ein Weg zu einer konfliktarmen Zusammenarbeit in der Musikpädagogik eröffnen. Auch wenn der Vorschlag angesichts der aktuellen Drohkulisse, die Kim Jong-un als neuer Machthaber Nordkoreas immer wieder aufbaut, momentan wenig Aussicht auf Erfolg verspricht, sollte er dennoch aufgegriffen werden, da die gemeinsame

Musiktradition nach sechzig Jahren der Landesteilung eines der wenigen verbindenden Elemente zwischen beiden Staaten verkörpert.

1.3. Zur Forschungs- und Quellenlage

Bis in die 90. Jahre war es in Südkorea generell verboten, Bücher und andere Medien aus Nordkorea anzuschaffen. Aber am 22. Mai 1989 wurde das dem *“Ministry of Unification”* unterstellte *„Information Center on North Korea“* gegründet. Hier hat man nun erstmals die Möglichkeit, Literatur, Zeitungen, Schulbücher, Musik- und Videokassetten aus Nordkorea zu studieren. Außerdem stehen Forschungsmaterialien über die erhoffte Wiedervereinigung und Unterlagen zur Geschichte der deutschen Wiedervereinigung zur Verfügung. Bücher aus Nordkorea gelten aber immer noch als Sonderlektüre und werden nur an Personen ausgeliehen, die eine bestimmte Genehmigung besitzen und beabsichtigen sie einzig zu Forschungszwecken zu nutzen.

Im Jahr 2008 besuchte ich das Center, um Anhaltspunkte und Informationen für meine Arbeit zu erhalten. Besonders alle Literatur, die ausschließlich in Nordkorea produziert und publiziert wurde, konnte ich hier finden. Für das Ausleihen der Bücher, die für meine Arbeit unentbehrlich waren, musste ich meinen Studentenausweis vorzeigen und eine einsichtige Erklärung zu ihrer Verwendung angeben. Die mühsam erworbenen Forschungsquellen wurden von mir kopiert und nach Deutschland mitgebracht.

Das Center bietet weiterhin Videos über die aktuelle Lage Nordkoreas, und es

stellt Filme und Fernsehserien zur Verfügung, und darüber hinaus sind die vom Ministry of Unification veröffentlichten Bücher über Nordkorea als E-Books zugänglich.

Durch die Eröffnung des Information Center on North Korea ist die Forschung über das nordkoreanische Erziehungssystem in den 90er Jahren initiiert worden, weshalb es auch erst möglich geworden ist, Unterlagen über die Musikpädagogik zu erhalten. Daher habe ich die notwendigen Informationen für meine Arbeit, vor allem Grundschulmusikbücher und Bücher zur Musik- und Erziehungswissenschaft, von dort bezogen. Wie schon erwähnt bestehen enorme Schwierigkeiten, ungefilterte Informationen zu erlangen, da die meiste Literatur von der Regierung produziert, kontrolliert und publiziert wird. Genauer gesagt, bei den Dokumenten, die von der Regierung frei gegeben wurden, handelt es sich fast immer um politische Propaganda.

Informationen zur Juche-Ideologie und Musik-Politik entnahm ich folgenden Büchern: „Über die Musikkunst“ von Kim Jong-il, „Musik-Politik und Musikalität des Generals“ von Kim Du-il und „Der große Mann und die Musik“ von Kim Jong-nam und Lee Kyong-chol. Einsichten in die Inhalte der Musikerziehung, Früherziehung, Musikerziehungseinrichtungen und deren Aufgaben erhielt ich durch „Musikkunsterziehung der Juche-Ideologie“ von Kim Yong-bock.

Aus Schulmusikbüchern konnte ich erfahren, welche Inhalte, Theorien und Lieder den Kindern vermittelt wurden, wobei deren Noten und Abbildungen in meiner Arbeit zum Teil reproduziert wurden. Die schlecht gedruckten Blätter stammen zumeist aus dem Jahr 1996, einer Zeit des wirtschaftlichen Zusammen-

bruchs,¹ in der zahllose Menschen verhungerten, demgegenüber stammen die Schulbücher aus Südkorea, die zum Vergleich dienen, aus dem Jahr 2007.

Den folgenden nordkoreanischen Internetseiten www.rodong.rep.kp (Homepage der Tageszeitung „Rodong“), www.chosonsinbo.com (Eine von der Chongryon-Organisation produzierte Tageszeitung. Chongryon ist eine Organisation für in Japan lebende Koreaner, die Nordkorea nahe stehen), www.kcna.kp (Korean Central News Agency, ein vom Staat beaufsichtigter Nachrichtendienst, der nicht nur den Hauptfernseher Korean Central Television und die Rodong-Tageszeitung mit Informationen, sondern auch die Nachrichtenorganisationen aus aller Welt versorgt) entnahm ich Informationen über das Schulsystem, die Musikerziehung und die musikalische Früherziehung im Kindergarten und dank der Seite www.ndfsk.dyndns.org (Von der Arbeiterpartei betriebene Internetseite) konnte ich mir Musikstücke anhören und erhielt den Zugriff auf Noten und Liedtexte.

Zusätzlich benutzte ich südkoreanische Literatur, die von Musikern, Nordkoreaforschern und dem Ministry of Unification verfasst wurden. Außerdem benutzte ich folgende südkoreanische Internetseiten über Nordkorea: www.dailynk.com (Daily NK ist die weltweit erste Internetzeitung über Nordkorea, die 2004 gegründet wurde), www.chosun.com (Internetseite der Choson Tageszeitung), www.independent.co.kr (Internetseite über die Wiedervereinigung, Politik, Wirt-

¹ Diese Krise und der partielle Zusammenbruch von Nordkoreas Wirtschaft erklärt auch die mangelhafte Qualität der im Folgenden wiedergegebenen Noten, Liedtexte und Bilder in dieser Arbeit, denn die extrem schlechte Druckqualität der nordkoreanischen Vorlagen (Papier und Farben) ist durch diese Notsituation bedingt.

schaft und Gesellschaft), www.konas.net (konas ist die Abkürzung für Korean National Security, diese Internetzeitung berichtet über die politische Situation und das Militär in Nordkorea), www.kplibrary.com (Eine digitale Nordkorea Enzyklopädie der Joongang Tageszeitung), www.munibook.unikorea.go.kr (Internetseite des Information Center for Northkorea), <http://nkorea.eelee.net> (Homepage des Institute of North Korean Studies), www.nk.chosun.com (Spezielle Internetseite der Choson Tageszeitung mit Informationen und Nachrichten über Nordkorea), www.pdjournal.com (Verband-Internetzeitung), www.tongilnews.com (erste koreanische Internetzeitung zur Einheit des Landes), www.tongilroad.com (Internetseite über die Wiedervereinigung und Nordkorea).

Weitere detaillierte und nützliche Informationen entnahm ich den Internetseiten des „*Erziehungscenfers für Einheit*“ www.uniedu.go.kr und des „Ministry of Unifikation“ www.unikorea.go.kr.

Der Schwerpunkt meiner Arbeit liegt darin, zu zeigen, wie die Politik und Juche-Ideologie Einfluss auf die Musikerziehung nehmen und wie sie auf die Schüler und das gesamte Volk wirken. Versucht wird, die tatsächliche Situation der Musikerziehung und ihr offizielles Verständnis aufzuzeigen.

Beklagenswert ist, dass keine Möglichkeit bestand vor Ort Untersuchungen durchzuführen. Ich hätte mir sehr gewünscht, zu erfahren, wie Nordkoreas Schüler über die Musik denken, ob sie sie akzeptieren und wie wichtig für sie Musik in ihrem Leben ist. Ich musste mich leider mit Informationen aus Büchern und dem Internet begnügen.

2. Zum historischen Hintergrund: Der Koreakrieg und die endgültige Landesteilung

2.1 Unabhängigkeit und erste Teilung Koreas

Japans Kaiser kapitulierte bedingungslos kurz nach den Atombombenabwürfen über den Städten Hiroshima und Nagasaki durch die USA. Damit standen am 15. August 1945 die Alliierten, vor allem die Vereinigten Staaten und Russland, als Sieger des Zweiten Weltkrieges fest. Mit der Kapitulation ging auch die japanische Herrschaft über Korea, die von 1910-1945 dauerte, zu Ende.

Japan hatte bereits 1876 mit aller Macht gefordert, dass sich die Joseon-Dynastie² für die japanische Wirtschaft öffnet. Letztlich erzwang die japanische Regierung am 29. August 1910 die Annexion Koreas als Provinz. Japan nutzte Korea als Brückenkopf für den Mandschukuo-Vorfall (1931), den Japanisch-Chinesischen Krieg (1937) und den Zweiten Weltkrieg (1939).

Eingeschüchtert durch das große Aufgebot an Militärpolizei und einer Division der japanischen Armee musste Koreas Bevölkerung 35 Jahre lang die japanische Erziehung, Kultur, Politik und Sprache bedingungslos akzeptieren und gleichzeitig auf eigene Rechte verzichten. Korea war zudem gezwungen, an Japan Arbeitskräfte und Bodenschätze zu liefern, und es musste sich Unterdrückung und Demütigungen gefallen lassen.

Während der Kolonialzeit gab es aber auch zahlreiche Unabhängigkeitsbewegungen gegen Japan, die vor allem in der Mandschurei, in der Region Primor-

² Eine Epoche in Korea, der Begriff ‚Joseon‘ wurde von 1910 bis 1945 verwendet.

je,³ in China und in den Vereinigten Staaten, besonders in San Francisco und in Hawaii, gegründet wurden und dort tätig waren. Dieser Widerstand kostete aber viele Menschenleben.

Bereits am 11. April 1919 wurde in Shanghai eine provisorische Regierung gebildet, denn damals war Shanghai unabhängig vom japanischen Imperialismus und weltoffen, sodass man ohne Einschränkungen politische Aktivitäten durchführen und diplomatische Beziehungen zum Ausland herstellen konnte. Rhee Syng-man wurde zum vorläufigen Präsidenten Koreas gewählt, und obwohl dies im Exil geschehen musste, gab dies dem Volk Hoffnung und Mut.

Die provisorische Exilregierung konnte sich durch Yeontongje und Kyotongkook⁴ mit den Landsleuten der Heimat in Verbindung setzen. Durch unabhängige Publikationen informierte sie das Volk über die aktuelle politische Lage, aber vor allem sollte dadurch das Anti-Japan-Bewusstsein gestärkt und die Unabhängigkeitsbewegung weiter vorangetrieben werden.

Die Regierung errichtete in Washington D.C. das Auswärtige Amt, und durch dessen diplomatische Aktivitäten wurden die barbarischen Unrechtstaten der Japaner in der ganzen Welt bekannt, was den Kampf um die Unabhängigkeit zusätzlich rechtfertigte. Das Volk besaß zwar einen sehr starken Unabhängigkeitsdrang, war aber noch viel zu schwach, um eigenständig die Freiheit zu erlangen, so dass erst durch den Sieg der Alliierten über Japan die lang ersehnte Befreiung kam.

Jedoch waren Spaltungen innerhalb der Unabhängigkeitsbewegung unvermeidbar, denn die eine Gruppe vertrat kommunistische, die andere hingegen

³ Sowjetunion.

⁴ Geheime Verbindungsnetze der koreanischen Regierung.

demokratische Ziele.

Die Wiedererlangung der Freiheit währte aber nicht lange, denn bereits kurz nach Japans Kapitulation rückten die Armeen der USA und UdSSR ins Land ein. Am 08. September 1945 landeten 43.000 US-Soldaten im Süden Koreas und am folgenden Tag wurde im Chosen-Generalgouvernement⁵ die japanische Kapitulation in einer Zeremonie ratifiziert, wobei die japanische Flagge heruntergenommen und zeitgleich das Sternenbanner gehisst wurde. Damit übernahm nun die US-Armee die Kontrolle über den Süden.

Die USA und UdSSR, ausschlaggebend für die Niederlage Japans, teilten unter dem Vorwand, deren Truppen zu entwaffnen, entlang des 38. Breitengrades die Halbinsel in zwei Besatzungszonen auf, deren nördlicher Teil unter die Kontrolle der Roten Armee kam. Im August 1945 zogen deshalb sowjetische Truppen in Pjöngjang ein, wo sie ihr Hauptquartier errichteten und bis 1946 tausende von Soldaten stationierten.

Gleichzeitig unterstützten die Sowjets den aus der UdSSR heimgekehrten Kim Il-sung, damit er in Korea an die Macht gelangen konnte. Um im Norden eine kommunistische Regierung zu errichten, beseitigten die sowjetischen Truppen die Mitglieder der nationalen Unabhängigkeitsbewegung, die Kommunisten erhielten ihre volle Unterstützung, somit konnten sie ohne Mühen ihre Aktivitäten ausführen. Durch den sowjetischen Beistand wurde im Norden Koreas die kommunistische Macht eingeführt und eine Verfassung formuliert.

Zwischen den USA und der UdSSR kam es daher zu unausweichlichen Konflikten, wodurch sich die Linie entlang des 38. Breitengrades langsam aber sicher

⁵ Die von Japan 1910 errichtete Verwaltungsbehörde, um Korea zu kontrollieren.

zur politischen Trennungslinie entwickelte. Die Freude über die lang ersehnte Unabhängigkeit währte also nicht sehr lang, denn das koreanische Volk erlebte nun die nächste Tragödie, nämlich die endgültige Teilung des Landes.

Die US-Armee gründete zusammen mit japanischen Offizieren Verteidigungstruppen, gab Zin-II-Pa⁶ Arbeitsstellen, übernahm ehemalige Polizeieinrichtungen der Besatzungsverwaltung und wendete zudem japanische Gesetze und Verordnungen weiterhin an. Diese politisch fragwürdigen Handlungen erschwerten das Leben des koreanischen Volkes zusätzlich.

Die Arbeitslosigkeit nahm stark zu und die Preise stiegen bis auf das 70-fache an, da die amerikanische Militärverwaltungsbehörde übermäßig viel Geld in Umlauf gesetzt hatte, um ihre Verwaltungskosten zu decken. Unter ihrer Führung konnte sich die politische Lage nicht stabilisieren, was auch nicht zu erwarten war, denn die Amerikaner konnten die Lage auf der Halbinsel nicht richtig einschätzen. Zu viele politische Parteien und Organisationen wollten an die Macht gelangen und zuletzt war das Problem des Machtanspruches zwischen Kommunisten und Demokraten noch nicht geklärt.

Im Dezember 1945 fand in Moskau die Drei-Länder-Konferenz statt, auf der die Amerikaner der UdSSR, China und England empfahlen, Korea für maximal fünf Jahre in Treuhänderschaft zu nehmen, was die Siegermächte akzeptierten. Treuhänderschaft bedeutet, dass mächtige Staaten für eine bestimmte Zeit die Regierung eines Landes übernehmen, da es als unfähig gilt, seine Eigenstaatlichkeit zu garantieren.

Am 20. März 1946 trafen sich die USA und UdSSR abermals in Seoul, um eine

⁶ Koreaner, die ihr Land an Japan verraten hatten.

Lösung des Koreaproblems zu finden. Dabei wurde vor allem über die Treuhänderschaft und die vorläufige Regierung diskutiert, aber beide Parteien konnten sich abermals nicht einigen, und auch ein weiteres Treffen blieb ebenso ergebnislos.

Obwohl die Vereinigten Staaten und die Sowjetunion im Zweiten Weltkrieg Verbündete gewesen waren, herrschte nun zwischen ihnen politische Rivalität, weshalb beide Siegermächte kein Interesse an der Wiedervereinigung der koreanischen Landesteile hatten, denn sie wollten jeweils für sich Vorteile aus der Krise ziehen. Dieser Streit der Siegermächte nahm den Koreanern die letzte Hoffnung auf eine stabile und unabhängige Regierung, zumal die USA begannen, eigenständig im Süden eine Regierung zu errichten.

Durch den Kalten Krieg und die innerkoreanischen Konflikte rückte Koreas Traum, eine unabhängige Regierung zu bilden, in weite Ferne, und durch die gegensätzliche politische Struktur zwischen beiden Landesteilen erweiterte sich die Kluft zwischen ihnen immer weiter.

2.2 Die Entstehung des Teilungssystems

2.2.1 Regierungsbildung in der Republik Korea

Nachdem der Ausschuss der USA und UdSSR gescheitert war, da man keine gemeinsame Lösung finden konnte, legten die Amerikaner das ‚Korea-Problem‘ den Vereinten Nationen vor, die den Vorschlag der USA annahmen. Ein aus

neun Nationen bestehendes UNO-Komitee sollte eine gesamt-koreanische Wahl vorbereiten und beaufsichtigen, wodurch so schnell wie möglich eine unabhängige koreanische Regierung gebildet werden sollte. Das Vorhaben scheiterte aber an der UdSSR, denn sie ließ das UNO-Komitee nicht in den Norden einreisen.

Infolgedessen beschlossen die Vereinten Nationen die allgemeinen Wahlen nur im Süden durchzuführen, woraus eine neue Regierung hervorgehen sollte. Aber die Unabhängigkeitsaktivisten Kim Gu⁷ und Kim Kyu-sick⁸, die Koreas Vereinigung ersehnten, waren strikt gegen eine Wahl nur im Süden, weshalb sie Verhandlungen zwischen dem Norden und Süden vorantrieben. Im April 1948 fand in Pjöngjang eine Konferenz beider Landesteile statt, auf der die politischen Führer des Nordens und Südens beabsichtigten, eine einheitliche Regierung Koreas zu bilden, doch die Konferenz blieb ergebnislos.

Darum fand schließlich am 10. Mai 1948 nur im Süden des Landes unter Aufsicht des UNO-Komitees die allgemeine Wahl statt. Zwar kam es zu einigen Ausschreitungen, aber die Wahl verlief insgesamt planmäßig. Erwachsene ab 21 Jahren durften sich an ihr beteiligen, der ersten in Korea durchgeführten freien demokratischen Wahl.

Entsprechend dem Wahlergebnis wurde das erste Parlament Koreas gebildet, die Parlamentsmitglieder gründeten am 15. August 1948 eine demokratische Regierung mit Rhee Syng-man als erstem Präsidenten der Republik Korea, sie

⁷ Politiker und Präsident der Provisorischen Regierung der Republik Korea, * 1876 – † 1949.

⁸ Politiker und Vizepräsident der Provisorischen Regierung der Republik Korea, * 1881 – † 1950.

gaben dem Land den Namen Dae-Han-Min-Guk.⁹

Auf der UNO-Versammlung am 12. Dezember wurde die Republik Korea offiziell anerkannt. Der Traum vieler Koreaner, eine eigene Regierung zu gründen, war endlich in Erfüllung gegangen, doch die Vereinigung mit dem Norden war gleichzeitig gescheitert.

2.2.2 Regierungsgründung im Norden Koreas

Mit der Kapitulation Japans rückte die Rote Armee im Norden Koreas ein, die, wie die Amerikaner, unter dem Vorwand ins Land kam, die japanischen Truppen zu entwaffnen. Sie spielte jedoch die Rolle eines Eroberers.

Die sowjetische Armee veranstaltete zu Ehren von Kim Il-sung, der sich in der UdSSR und in der Mandschurei für Koreas Unabhängigkeit stark gemacht hatte, eine Volksversammlung. Auf Befehl Stalins stellte sich die sowjetische Armee hinter Kim Il-sung und unterstützte ihn, um so auch eigene politische Ziele durchzusetzen. Dank sowjetischer Hilfe errang Kim Il-sung langsam die Macht und begann, eine diktatorische Machtstruktur zu etablieren. Die Durchsetzung von Ideologie und neuem politischen System wurden allerdings ohne sowjetische Eingriffe allein durch Kim Il-sung vorangetrieben, denn im Gegensatz zu den Amerikanern im Süden übernahmen die Sowjets nicht die volle Kontrolle über den Norden.

Im Februar 1946 wurde der kommunistisch dominierte vorläufige Ausschuss im Norden gegründet und Kim Il-sung zu seinem Vorsitzenden gewählt. Unter der Parole ‚Demokratische Reform‘ begann er das soziale und politische System

⁹ Republik Groß-Korea.

fundamental zu verändern.

Kim Il-sung ließ die Anhänger japanischer Politik ausfindig machen und verurteilte sie zu Haftstrafen. So gelang es ihm mehr und mehr die Unterstützung der Bevölkerung zu gewinnen, denn für die Bevölkerung, die die Kollaborateure hasste, war diese Kampagne eine willkommene Gelegenheit, sich zu rächen.

Damals, kurz nach dem Ende der japanischen Herrschaft, besaßen 4% der Großgrundbesitzer 60% allen Ackerlands. Kim Il-sung führte darum eine Bodenreform durch, wobei er die Äcker der Großgrundbesitzer beschlagnahmte, um sie an die Bauern zu verteilen. Außerdem wurden die wichtigsten Unternehmen verstaatlicht, Gesetze zur Gleichberechtigung der Geschlechter verordnet und das Schulsystem reformiert. Die Kommunisten unterdrückten zudem das nationalistische Denken, um den kommunistischen Gedanken durchzusetzen.

Als der Süden eine eigenständige Regierungsbildung vorantrieb, verurteilte der Norden ihn hierfür, aber im Hintergrund hatte er selbst schon Anfang März Gesetze entworfen und eine Armee gegründet, um ebenfalls eine eigenständige Regierung zu gründen. Und einen Monat später, nachdem am 15. August 1948 in Seoul die Republik Korea ausgerufen worden war, wurde in Pjöngjang die Demokratische Volksrepublik Korea proklamiert. Um sich deutlich abzugrenzen, führte man auch eine eigene Nationalflagge und –hymne ein. Am 12. Oktober wurde die neue Volksrepublik zuerst von der UdSSR anerkannt, danach folgten die osteuropäischen Staaten.

Ministerpräsident wurde Kim Il-sung, seine Stellvertreter wurden Pak Hyon-jong, Kim Check und Hong Myong-hee.

2.2.3 Der Weg zum Koreakrieg

Nach dem Ende der japanischen Herrschaft hoffte Korea, endlich souverän und frei zu werden. Aber nun waren im Norden und im Süden Regierungen gebildet worden, die wegen ihrer unterschiedlichen Ideologien konträre politische Systeme anstrebten. Die Feindseligkeiten beider Staaten wurden durch die eigenständige Regierungsbildung noch verstärkt, da beide darüber stritten, wer die rechtmäßige Regierung Koreas wäre.

Die Grenzlinie, die von der USA und der UdSSR entlang des 38. Breitengrades für den militärischen Besatzungszweck aufgestellt worden war, gewann nun politische Bedeutung.

Die jeweiligen Regierungen bestanden auf ihren eigenen Verwaltungen und erkannten die jeweils andere nicht an. Die Regierung im Süden, die von der UNO das Einverständnis für eine eigenständige Regierung erhalten hatte, dekretierte, dass die des Nordens gesetzwidrig sei, und verbot darum Kontakte zu ihr. Ein Aufrechterhaltungsgesetz zu diesem Verbot wurde am 01. Dezember 1948 erlassen. Umgehend wurden gegenseitige Besuche und Kontakte zwischen den Bürgern von Nord und Süd verschärft kontrolliert und später sogar verboten. Wer gesetzwidrig handelte, wurde wie ein Schwerverbrecher behandelt. Und drei Jahre nach der Unabhängigkeit erlebte Korea nun die nächste Tragödie: Die endgültige Teilung des eigenen Landes.

2.3 Die Situation vor dem Koreakrieg

2.3.1 Die Lage im Süden

Mehrere wichtige Führer der Unabhängigkeitsbewegungen, unter anderem Kim Gu und Kim Kyu-sick, sowie weitere Vertreter politisch unabhängiger Parteien veranstalteten auf eigene Initiative Wiedervereinigungskampagnen. Auch die jungen Abgeordnetengruppen des Verfassungsunterhauses hatten denselben Gedanken, weshalb sie die Kampagnen unterstützten.

Dagegen wiesen intellektuelle Politiker, die vor allem in den USA politisch gewirkt hatten, wie z.B. der südkoreanische Präsident Rhee Syng-man, die kommunistische Ideologie des Nordens ab und verboten alle Kontakte und Verhandlungen mit ihm. Die Parteien waren sehr uneinig und misstrauten sich gegenseitig, wodurch völlige Unübersichtlichkeit herrschte.

1948 setzte sich die Han-Min-Dang-Partei, mit dem Präsidenten Rhee Syng-man, durch und behauptete sich als alleinige Regierungspartei, aber sie hatte große Mühe ihre Regierungsmacht aufrechtzuerhalten. Denn schon am 30. Mai 1950, also bei der zweiten Parlamentswahl, erhielt sie nur noch 54 der insgesamt 210 Sitze, was nur ca. 26% entsprach.¹⁰

Die meisten Sitze gingen an parteilose Kandidaten, die zusammen 130 Sitze erlangt hatten. Diese Lage erschwerte es der Regierungspartei des Präsidenten, ihren politischen Willen durchzusetzen.

Die Wirtschaft Südkoreas geriet ebenfalls in große Schwierigkeiten. Schon zur

¹⁰ Kim, Sung-woo: The History of the Korean War, Seoul 2008, S. 32–33.

Zeit der japanischen Okkupation lag das Wirtschaftssystem zurück und durch den Mukden-Zwischenfall (1931), den Zweiten Japanisch-Chinesischen Krieg (1937) und den Zweiten Weltkrieg war die Wirtschaft völlig zusammengebrochen. Korea wurde gezwungen, Japan mit Rohstoffen und Arbeitskräften zu beliefern, und in dieser Situation hatte es keine Gelegenheit wirtschaftlich zu wachsen. Nach der Unabhängigkeit zogen die Japaner mit ihrem industriellen Kapital und technischen Wissen aus Korea ab, dabei brachten sie zu viel Geld in Umlauf, und bewirkten somit eine Inflation, wodurch die Preise bis auf das 33-fache anstiegen.¹¹ Schließlich verschärfte die Landesteilung die bereits schwer angeschlagene wirtschaftliche Situation. Eine Wirtschaftsreform legte zwar großen Wert auf die Inflationsbekämpfung und die Sicherung der Finanzen, doch dies Vorhaben wurde durch den Koreakrieg zunichte gemacht.

Nachdem die Regierung im Süden errichtet worden war, planten die Vereinigten Staaten ihren Abzug, und nur noch eine kleine militärische Beratergruppe sollte im Land bleiben. Der Abmarsch der Amerikaner am 30. Juni 1949 schwächte die Regierung des Präsidenten Rhee Syng-man militärisch sehr stark.

Kurz nachdem in Nord- und Südkorea eigene Regierungen und Armeen gegründet worden waren und bevor der Koreakrieg am 25. Juni 1950 ausbrach, ereigneten sich bereits häufig kleinere und größere militärische Konflikte. Zwischen dem 18. Januar 1949 und dem 24. Juni 1950, einen Tag vor dem Kriegsausbruch, gab es insgesamt 874 Auseinandersetzungen.¹² Besonders am 38. Breitengrad gab es viele Kämpfe, wofür sich beide Regierungen gegenseitig die

¹¹ Kim, Sung-woo: The History of the Korean War, Seoul 2008, S. 33.

¹² Kim, Han-jong: Die moderne und gegenwärtige Geschichte Koreas, Seoul 2003, S. 268.

Schuld gaben. Die meisten Zwischenfälle passierten in Hwang-He-Do. Dies Gebiet lag zwar südlich des 38. Breitengrades, aber geographisch gesehen befand es sich weit entfernt von den anderen südkoreanischen Regionen. Gelegentlich wurden bei diesen Kämpfen Tausende von Soldaten und sogar Kampfflugzeuge eingesetzt. Es handelte sich dabei also nicht mehr um kleinere begrenzte Scharmützel, sondern schon um einen ernsthaften kleinen Krieg.

2.3.2 Die Lage im Norden

Kim Il-sung, der in der Mandschurei für die Unabhängigkeit gekämpft hatte, wurde zwar vom japanischen Heer verfolgt, aber er konnte in die Region Primorje fliehen. Dort erhielt er von der sowjetischen Armee eine militärische Ausbildung, und er setzte von dort aus zugleich seinen Kampf gegen die Japaner fort. Wieder zurückgekehrt in den Norden Koreas, gaben ihm die Sowjets die nötige Unterstützung, wodurch er letztlich zum Führer Nordkoreas wurde.

Die Erfahrungen, die er im Unabhängigkeitskampf gesammelt hatte, konnte er geschickt vor dem Volk zu seinen Gunsten ausspielen. Kim Il-sung wusste genau, dass im Norden die Volksmehrheit die Anhänger Japans in jeder Hinsicht hasste, weshalb er diese verurteilte und verbannte, um so die Herzen der Bevölkerung zu gewinnen.

Kim Il-sung verfolgte den von Stalin vorgezeichneten Weg. Er schwor ihm Treue und bat ihn, ihm bei der Armeegründung zu unterstützen. 10.000 junge Koreaner wurden ausgewählt und an sowjetische Militärschulen geschickt, wo die zukünftigen Offiziere des Nordens heranwuchsen. Außerdem belieferte die UdSSR Nordkorea mit Kriegsgütern, die vom Zweiten Weltkrieg noch übrig ge-

blieben waren.¹³ Auch die Piloten der Kampfflugzeuge und Panzeroffiziere wurden von sowjetischen Armeetechnikern ausgebildet und am 08. Februar 1948 wurde die 60.000 Mann starke Militärmacht offiziell eingeweiht.

Der Sieg der Kommunisten im chinesischen Bürgerkrieg (1949), an dem sich auch nordkoreanische Soldaten beteiligt hatten, gab den Machthabern Nordkoreas zusätzliches Selbstvertrauen. Nach dem Sieg der chinesischen Kommunisten kehrten 50.000 Soldaten heim, die zusätzlich ins Heer aufgenommen wurden.

Wirtschaftlich gesehen war der Norden viel weiter entwickelt als der Süden, da er während der Kolonialzeit den Japanern als Kriegsstützpunkt gedient hatte. Die meisten Fabriken waren auch nach ihrem Abzug noch produktionsfähig, wodurch sich die wirtschaftliche und politische Lage stabilisierte.

1949 besuchte Kim Il-sung erneut die UdSSR. Er war sich sicher, dass wenn die Sowjets Nordkorea weiter mit Kriegsmaterialien beliefern würden, es mit eigener Heereskraft Südkorea erobern konnte. Die Aussage Kim Il-sungs weckte bei den Sowjets großes Interesse, und mit seiner Argumentation überzeugte er Stalin, denn mit der Ausdehnung des Kommunismus auf Südkorea würde die UdSSR ihren kommunistischen Einfluss in Asien weiter ausdehnen.

Kim Il-sung erhielt die Zustimmung der Sowjets unter der Bedingung, dass die Volksrepublik China ins Kriegsgeschehen eingreifen dürfe. Kim Il-sung schloss daraufhin mit den Sowjets einen Geheimvertrag und verstärkte die Militärkraft. Auf Anweisung Stalins erhielt Nordkoreas Armee hunderte von Panzern und Kampfflugzeugen. Ausgerüstet mit diesen Kriegsgütern bereitete sie ihren An-

¹³ Kim, Sung-woo: The History of the Korean War, Seoul 2008, S.27-28.

griff auf Südkorea vor. Somit beteiligten sich die Sowjets indirekt am Koreakrieg. Im Sommer 1950 traf sich Kim Il-sung nochmals mit sowjetischen Militärberatern, um das genauere Vorgehen zu besprechen, wobei man beschloss, einen Überraschungsangriff zu beginnen. Der Angriff sollte ohne Kriegserklärung an einem Sonntag stattfinden, um eine Gegenreaktion hinauszuzögern. Dies war eine Parallele zum japanischen Angriff auf Pearl Harbor 10 Jahre zuvor. So begann der Koreakrieg an einem Sonntagmorgen, dem 25. Juni 1950, um 4.00 Uhr.

2.4 Der Koreakrieg

Am 25. Juni 1950 begann der Krieg, der nicht nur ein innerkoreanischer Konflikt war, am 38. Breitengrad durch einen Angriff der nordkoreanischen Armee, und er dauerte bis zum Waffenstillstand am 27. Juli 1953. Die USA leiteten sofortige Gegenmaßnahmen ein, der UNO-Sicherheitsrat verurteilte den Angriff und rief zum sofortigen Waffenstillstand auf.

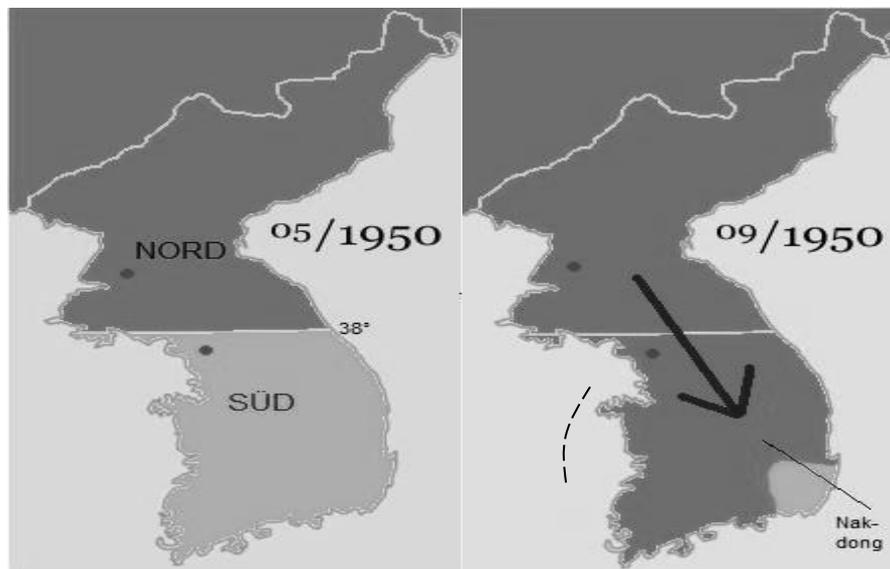
Die UNO entschloss sich sogar, direkt ins Kriegsgeschehen einzugreifen und organisierte eine aus 16 Nationen bestehende Armee unter Führung der USA, die 90% der Soldaten stellten. Das Oberkommando erhielt der US-General Douglas MacArthur, dem am 14. Juli Präsident Rhee Syng-man auch das Kommando über die südkoreanische Armee übergab.

Während des Krieges überschritten beide Kontrahenten je dreimal den 38. Breitengrad und in 80% der Landesfläche fanden Kämpfe statt.

Der Kriegsverlauf gliedert sich in vier große Phasen:

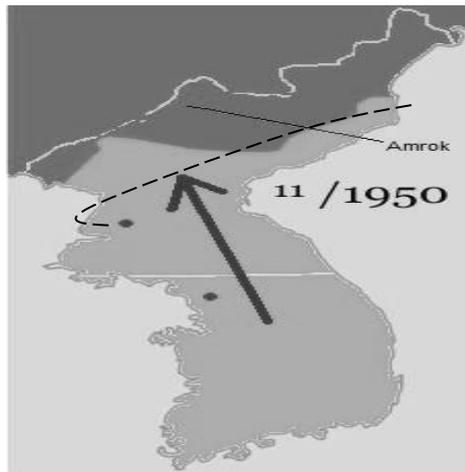
Die erste Phase: Der Angriff auf Südkorea

Die nordkoreanische Armee überschritt den 38. Breitengrad und es gelang ihr bis zum Fluss Nakdong vorzurücken, wodurch sie bis auf einen kleinen Brückenkopf fast den ganzen Süden beherrschte.



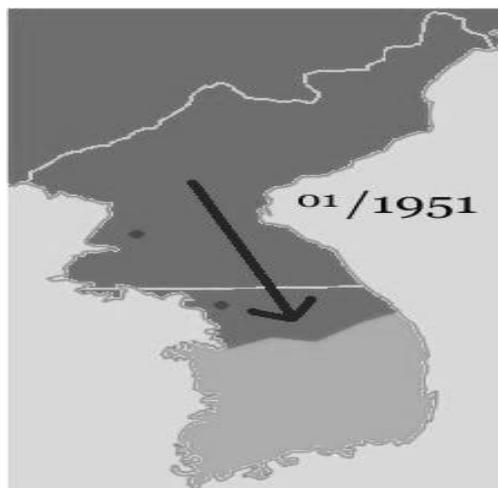
Die zweite Phase: Der Gegenangriff

Südkoreanische und UN-Truppen griffen die gegnerische Armee vom Nakdong-Brückenkopf aus erfolgreich an. Der energisch geführte Angriff wurde bis zum Fluss Amrok vorangetrieben, wodurch fast der ganze Norden eingenommen wurde.



Die dritte Phase: Das Eingreifen der Volksrepublik China ins Kriegsgeschehen

Nordkorea begann mit Hilfe chinesischer Truppen eine Gegenoffensive und zwang die zahlenmäßig unterlegenen UN-Truppen zum Rückzug. Doch durch eine erneute Gegenoffensive der UN-Truppen wurde das Gebiet um den 38. Breitengrad erneut eingenommen, doch der Krieg erstarrte nun zu einem Stellungskrieg.



Die vierte Phase: Stellungskrieg und Waffenstillstandskonferenz



Seit Anfang 1951 entwickelten sich am 38. Breitengrad heftige Auseinandersetzungen zwischen Truppen der Demokratischen Volksrepublik Korea mit der Volksrepublik China auf der einen Seite und der Republik Korea mit UNO-Truppen auf der anderen Seite.

Die Hauptstadt Seoul wurde mehrere Male von beiden Parteien abwechselnd eingenommen, doch am Schluss rückten die UN-Einheiten wieder bis etwas über den 38. Breitengrad vor, wo der Krieg zum Stellungskrieg erstarrte. Zu dieser Zeit nahmen teilweise auch sowjetische Truppen am Krieg teil. So wurde der Bürgerkrieg endgültig zu einer internationalen Angelegenheit, denn wegen der sowjetischen Teilnahme befürchteten andere Nationen einen Dritten Weltkrieg. Unter diesem Druck entließ der US-Präsident Truman General MacArthur.

Schließlich begannen auf Vorschlag der UdSSR am 10. Juli 1951 in Kaesong¹⁴ Waffenstillstandsverhandlungen, allerdings war Südkoreas Präsident Rhee Syng-man dagegen, denn er bestand auf der vollendeten Wiedervereinigung. Dennoch wurden die Verhandlungen ohne sein Einverständnis durch die Amerikaner eröffnet.

Es war klar, dass trotz der Verhandlungen beide Kriegsparteien ihre militärischen Operationen bis zum endgültigen Abkommen weiterführen würden. Bei den Konferenzen waren Einschüchterungsversuche und Streitereien an der Tagesordnung, wodurch sie oftmals unterbrochen werden mussten. Von allen zu besprechenden Angelegenheiten waren der Gefangenenaustausch zwischen den Parteien und die Errichtung der militärischen Grenzlinie die heikelsten Themen.

Jeder glaubte, dass die Verhandlungen schnell zu Ende gehen würden, aber sie dauerten ganze zwei Jahre an. Trotz allem kam es am 27. Juli 1953 endlich zum Abschluss der Waffenstillstandsvereinbarung. Die Zahl der zivilen Opfer und die wirtschaftlichen Schäden während der Verhandlungen waren sogar eher größer als vor den Verhandlungen.

Bei der vorerst letzten Verhandlungsrunde wurde in Panmunjeom¹⁵ ein Waffenstillstandsabkommen zwischen der UNO und Nordkorea abgeschlossen. Die USA unterzeichneten als Stellvertreter für Südkorea und China unterschrieb zusammen mit Nordkorea das Abkommen. Das Abkommen enthielt jedoch nur die Vereinbarung des Waffenstillstandes und gewährleistete der koreanischen

¹⁴ Kaesöng ist die fünftgrößte Stadt Nordkoreas.

¹⁵ Eine militärische Siedlung in der heute entmilitarisierten Zone zwischen Nord- und Südkorea.

Halbinsel deshalb keinen wahren Frieden, weshalb gefordert wurde, innerhalb von drei Monaten mit einem Nord-Süd-Dialog zu beginnen. Eine Vorverhandlung fand im Oktober 1953 statt, doch das Gespräch musste wegen heftigen Unstimmigkeiten abgebrochen werden. Auf der Genfer Konferenz im April 1954 wurde der Koreakonflikt nochmals debattiert, aber auch dieses Mal blieb das Gespräch ergebnislos. Die koreanische Halbinsel erhielt ein Waffenstillstandsabkommen, aber ein Friedensabkommen blieb ihr bis heute verwehrt.

2.4.1 Die Kriegsfolgen

Der Koreakrieg, der vom 25. Juni 1950 bis zum 27. Juli 1953 dauerte, gilt neben dem Vietnamkrieg als größter Konflikt in der Zeit des Kalten Krieges, und er forderte eine Vielzahl an Menschenleben. Auf der Seite der südkoreanischen Truppen gab es zusammen mit den Alliierten 178.000 Tote, 555.000 Verletzte und 42.000 Vermisste und Gefangene. Bei den nordkoreanischen und den chinesischen Truppen kamen 666.000 Soldaten ums Leben, 800.000 wurden verwundet und 130.000 Soldaten wurden entweder vermisst oder von den Alliierten gefangen genommen. Im Norden und Süden kamen zusammen 2,5 Millionen Menschen ums Leben, es gab 3,2 Millionen Kriegsflüchtlinge, 300.000 Kriegswitwen und 100.000 Kriegswaisen.¹⁶ Und mehr als 10 Millionen Familien wurden durch die endgültige Landesteilung auseinandergerissen.

Auch der Wirtschaftsnotstand wurde nun sichtbar, denn das Land war gänzlich verwüstet und seine Industrieeinrichtungen waren der Erde gleichgemacht worden, wodurch es zu starkem Produktionsmangel kam. Durch die Notlage der

¹⁶ Kim, Han-jong: Die moderne und gegenwärtige Geschichte Koreas, Seoul 2003, S.273

Landwirtschaft waren Nahrungsmittel zudem sehr knapp.

Südkorea hatte zu Beginn des Krieges große Verluste erlitten und erlangte erst 1957 das Wirtschaftsniveau wie vor dem Krieg. Nach den Bombenangriffen der Alliierten lag Nordkorea in Schutt und Asche, denn in den nördlichen Kriegsgebieten wurden auf einer Fläche von einem km² durchschnittlich 18 Bomben abgeworfen, wodurch die Schäden viel größer als im Süden waren. Die sozialistischen Länder unterstützten Nordkoreas Wiederaufbau mit Leistungen im Wert von 550 Millionen \$.¹⁷

Das Volkseinkommen von 1953 war im Süden im Vergleich zu 1949 um 30% geringer, die Güterproduktion um 58%, die Landwirtschaft um 40% und in manchen Fällen sogar bis zu 100%. Es waren Schäden von ca. 3 Milliarden \$ und ein wirtschaftlicher Verzug von mehr als sechs Jahren entstanden.

Der Krieg hinterließ nicht nur Personen- und Sachverluste, sondern auch seelische Schäden bei vielen Menschen. Dadurch wuchsen Feindseligkeit und Misstrauen in beiden Ländern immer rasanter an. Auf beiden Seiten wurden Zivilisten umgebracht, weil sie den feindlichen Soldaten Unterschlupf gewährt hatten.

16 UNO-Nationen nahmen unter amerikanischer Führung am Koreakrieg teil, sogar die Japaner beteiligten sich inoffiziell auf Seite der UNO. Auf kommunistischer Seite beteiligte sich die VR China direkt, außerdem unterstützte die UdSSR sie mit Waffenlieferungen. So wurde der Koreakrieg zur internationalen Angelegenheit, doch im Gegensatz zu anderen internationalen Auseinandersetzungen blieb der Krieg auf die koreanische Halbinsel begrenzt.

Im Südkorea bildeten sich immer mehr antikommunistische Organisationen und

¹⁷ Seo, Chung-suck: Koreanische Geschichte für das Volk, Seoul 2001, S. 397.

im Norden wurden Pro-Kim Il-sung Parteien gegründet. Schon seit 1945 war das Land geteilt, aber durch den Krieg wurde die systematische Teilung endgültig vollzogen. Am 38. Breitengrad entstand zwar die Waffenstillstandslinie, doch die Feindseligkeiten zwischen Nord- und Südkorea wurden dadurch weiter verstärkt. Nach Kriegsende behaupteten China und Nordkorea, dass sie nur auf Angriffe der Alliierten reagiert hätten, um Nordkoreas Freiheit zu sichern.

Vor allem war der Krieg nicht wirklich beendet, denn die Truppen beider Teilstaaten blieben noch im Kriegszustand, was zusätzlich an den Nerven der Soldaten und Bevölkerung zehrte.

In Sicherheits- und Wirtschaftsfragen waren sich Südkorea und die USA einig, wodurch sich deren Einfluss noch intensivierte. Auch nach dem Krieg behielten die USA ihre Hoheit über die Militäroperationen da sie Korea als Brückenkopf zur Demokratisierung Ostasiens nutzen wollten.

Südkoreas Wirtschaft erholte sich durch Hilfsleistungen und westliche Darlehen, und in Nordkorea wurde der Kollektivismus durchgesetzt. Beide Seiten hatten enorme Militärkosten, denn die Militärmacht wurde massiv ausgebaut.

Die Gegensätze zwischen Nord- und Südkorea vergrößerten sich im Laufe der Jahre, was die Teilung der Halbinsel endgültig verfestigte.

3. Erziehung in Nordkorea

3.1 Veränderungen im Erziehungswesen und das sozialistische Bildungsziel

Um den Aufbau eines sozialistischen Staates zu ermöglichen, hat Nordkorea die Rolle und Bedeutung der Erziehung betont, und deshalb das Bildungssystem auf den Zugang bislang bildungsferner Schichten ausgerichtet. Alle Schulen und Universitäten sind gänzlich öffentlich unterhalten, sodass weder Schulgeld noch Studiengebühren anfallen.

Die Entwicklung des Bildungssystems lässt sich in fünf Perioden gliedern:

1. Periode: Systematische Einführung des kommunistischen Gedankens

1945 - 1950

Man schaffte sofort nach der Befreiung, am 15. August 1945, das bislang gültige japanische Bildungssystem ab, das nun durch das sowjetische Erziehungssystem ersetzt wurde. Darum wurde nun in den Schulen die Theorie des Sozialismus gelehrt, wobei die sowjetische Form des Marxismus-Leninismus in seiner stalinistischen Interpretation im Zentrum stand.

Aber gerade auch der muttersprachliche Unterricht verdeutlicht den radikalen Umbruch des Bildungssystems, da die Schüler so schnell wie möglich die bisher gelehrt japanische Sprache und Sitte überwinden sollten, denn das Japanische war bis dahin Amtssprache gewesen. Gleichzeitig sollte jedoch auch

die hohe Zahl der Analphabeten rasch gesenkt werden, denn Bildungschancen hatte bislang nur eine sehr kleine Gruppe, was die damals sehr geringe Zahl der Bildungseinrichtungen illustriert.

In dieser Zeit vollzog sich die Musikerziehung vor allem durch Revolutionslieder, um die sozialistische Ideologie scheinbar spielerisch in den Herzen der Schüler zu verankern. Damals entstanden zahlreiche Lieder über und um den General Kim Il-sung, die den Schülern vermittelten, dass einzig er das Land und ihre Familien vom Feind befreit habe, weshalb er zu verehren und ihm bedingungslose Treue zu schwören sei.¹⁸

2. Periode (1950 - 1959): Bürgerkrieg und Restauration

Während des Bürgerkriegs waren die Schulen zum Großteil geschlossen und diejenigen, die noch geöffnet blieben, mussten erhebliche Veränderungen in ihren Lehrplänen hinnehmen, denn sie wurden ganz auf die Ideologie- und Militärerziehung ausgerichtet.

Kim Il-sung veranlasste die Musiker zur Produktion von Werken, die die Siege der In-Min-Armee¹⁹ verherrlichten, um den Hass gegen die Feinde zu steigern. Insbesondere wurden Marsch- und Kinderlieder sowie der Kindertanz gefördert. Auch das Kindermusiktheater führte geschichtliche Werke auf, die die Revolution und ihren Führer verherrlichten, wobei sich ihre Inhalte und Methodik streng nach Kim Il-sungs verbindlichen Anweisungen richteten.

Dutzende nonkonformistisch gesinnte Musiker, die diese einzig verbindlichen Richtlinien ignorierten, wurden unverzüglich eliminiert. Durch diese Säube-

¹⁸ Lee, Hee-rim: Joseon Musik nach der Befreiung, Pjöngjang 1979, S.33.

¹⁹ In-Min-Armee: Die nordkoreanische Armee.

rungsaktion wurden die Musiker auf die Parteilinie eingeschworen.

Komponiert wurden Volksmusikformen, die die sozialistischen Gedanken ausdrückten und popularisieren sollten. Für diesen Zweck wurden auch Forschungsinstitute errichtet.

Rasch nahmen die Liedtexte der Musiker ihre endgültige Form an, denn in fast allen Werken ging es um die Lobpreisung Kim Il-sungs, seiner Partei und des Heimatlandes. Die Schüler nahmen so scheinbar spielerisch, durch die Musik angeregt, die sozialistische Ideologie an.

Kurz nach dem Krieg wurden Schüler und Lehrerschaft beim Wiederaufbau von zerstörten Einrichtungen und bei der Wiederherstellung des Bildungssystems eingesetzt. Die Wiederaufbaukampagne stand unter dem staatlichen Slogan 'Lernen bei der Arbeit'. Ab August 1956 wurde zuerst die vierjährige Grundschulbildung und ab 1958 sodann auch die siebenjährige Mittelschulbildung obligatorisch.

3. Periode (1959 - 1972): Drängen auf technische Erziehung und Einführung der Einzig-Ideologie²⁰

Nordkorea stellte nach sowjetischem Vorbild Wirtschaftspläne auf, um den Wiederaufbau voranzutreiben. Dabei erkannte man die Notwendigkeit der technischen Erziehung, woraufhin man 1967 eine neunjährige technische Erziehung an allen Schulen einführte, welche ab 1970 sogar zehnjährig war.

In dieser Periode wendete sich das Bildungssystem vom sowjetischen Vorbild

²⁰ Die Einzig-Ideologie: Denken und Handeln nur nach Kim Il-sungs Grundvorstellungen.

ab, denn man setzte die von Kim Il-sung entwickelte Juche-Ideologie²¹ durch, die alle Lebensbereiche bestimmen sollte. Und gerade den Schülern sollten ihre Begrifflichkeit so schnell wie möglich vermittelt werden, weshalb sie im Erziehungsprozess die zentrale Rolle spielte, um die Schüler so zu wahren Kommunisten zu erziehen. Ab 1968 wurde deshalb das Kim Il-sung vergötternde Fach 'Der große Genosse Kim Il-sung und seine Revolutionsaktivität' als reguläres Unterrichtsfach eingeführt.

Für den Musikunterricht wurden nur Lieder ausgewählt, deren Texte die Großartigkeit Kim Il-sungs priesen. Ihre musikalische Form passte zum Zeitbild, sie waren leicht erlernbar und volkstümlich, aber doch auch modern und ihr Inhalt betonte den neuen Unabhängigkeitswillen. Die Musiker orientierten sich an Volksliedern und der traditionellen Musikkultur, aber es wurden auch verstärkt Musikstücke komponiert, die für europäische Instrumente geeignet waren.²²

Um die Zahl der Musiker zu erhöhen, förderte die Regierung den Ausbau der Musikhochschulen. Dadurch, so wurde behauptet, gewann auch die Volksmusikwissenschaft ein hohes Ansehen, das Musikniveau stieg und es wuchsen viele fähige Fachkräfte heran. Diese, die in großer Zahl in den Grund- und Mittelschulen Beschäftigung fanden, seien wiederum verantwortlich für die hohe

²¹ Die Juche-Ideologie, deren Grundsätze Kim Il-sung formuliert hat, ist die offizielle Staatssideologie Nordkoreas. Juche ist mit „Selbst“ oder „Subjekt“ zu übersetzen, es geht also darum den Neuaufbau und die Durchsetzung des Sozialismus einzig aus eigener Kraft, also ohne jegliche fremde Hilfe, zu vollbringen. Obwohl einerseits das Volk als Subjekt proklamiert wird, ist es andererseits einzig die Leistung des großen Führers, dass der sozialistische Staat verwirklicht wird. Der Gedanke ist nicht völlig neu, denn er erinnert an Stalins Doktrin vom möglichen Aufbau des Sozialismus in einem Land, die der Gegenentwurf zu Trozki's Modell der Weltrevolution gewesen ist. Das Spezifikum der koreanischen Ideologie ist jedoch die rigorose Abkapselung des Landes nach außen und ein Führerkult, der denjenigen um Stalin weit übertrifft.

²² Lee, Hee-rim: Joseon Musik nach der Befreiung, Pjöngjang 1979, S. 237–238.

Qualität der schulischen Musikerziehung gewesen.²³

4. Periode (1972 - 1985): Die elfjährige Schulpflicht

Ab 1975 wurde die allgemeine gebührenfreie Schulpflicht auf elf Jahre (1 Jahr Kindergarten + 4 Jahre Grundschule + 6 Jahre Mittelschule) erhöht.

In dieser Zeit wurden die Schüler intensiv durch die Juche-Ideologie- Erziehung beeinflusst und im allgemeinen Bildungsplan stehen die Jugendzeit und die Leistungen der großen Führer Kim Il-sung und Kim Jong-il im Mittelpunkt. Seit den siebziger Jahren rückte in den Schulen das Fach „Verherrlichung Kim Il-sungs und seiner Familie“²⁴ in den Vordergrund und seit den achtziger Jahren steht die Ideologieerziehung unter dem Motto, das Erbe Kim Jong-ils anzunehmen und zu bewahren.

In dieser Periode hatte auch die Musikerziehung die offizielle Aufgabe, die Juche-Ideologie der Öffentlichkeit „einzuimpfen“. Musiker, deren Werke dem geforderten ideologischen Bewusstsein nicht entsprachen, handelten gesetzeswidrig und wurden bestraft. Sogar der musikalische Charakter und die Form wurden von der Regierung kontrolliert und reglementiert, wofür die Pibada-Revolutionsoper²⁵ ein gutes Beispiel bietet, denn sie legte der Öffentlichkeit das Dichtungsprinzip und die Methode der Oper vor. Ihr Inhalt galt als sozial und revolutionierend, sie sollte die Herzen der Bevölkerung rühren und hatte

²³ Lee, Hee-rim: Joseon Musik nach der Befreiung, Pjöngjang 1979, S. 389.

²⁴ Dies ist eine wörtliche Übersetzung des koreanischen Ausdrucks, auch wenn er für westliche Leser sehr befremdlich wirkt, da ein derartiger Personenkult hier unvorstellbar ist.

²⁵ Die Pibada-Revolutionsoper folgt streng den Vorschriften der Juche-Ideologie.

einen patriotischen Hintergrund.²⁶

5. Periode (1985 - heute): Popularisierung der höheren Bildung

In diesem Zeitabschnitt wurde aufgrund der allgemeinen elfjährigen Schulpflicht die Popularisierung der Erziehung erreicht und die Verfestigung der Juche-Ideologie in der Gesellschaft vollendet. Die Regierung befasste sich verstärkt mit der Verbreitung der höheren Bildung, um eine Intellektualisierung der Öffentlichkeit zu erreichen. Nordkorea orientierte sich am Gleichheitsprinzip des Sozialismus und darum legte man großen Wert darauf, dass die ganze Bevölkerung Bildungschancen erhielt. Durch diese Bemühungen ist das Bildungsniveau vergleichsweise hoch, z.B. gibt es in Nordkorea kaum Analphabeten.²⁷

1977 veröffentlichte Präsident Kim Il-sung Thesen zur sozialistischen Erziehung, um die konkrete Philosophie und das Ziel der Erziehungsnorm im Bewusstsein der Bevölkerung fest zu verankern. Die Thesen dienten der ideologischen Ausrichtung der Erziehung, und sie lassen sich in fünf Kapitel unterteilen:

1. Kapitel: Das Grundprinzip der sozialistischen Erziehung
2. Kapitel: Die Erziehungsinhalte des Sozialismus

²⁶ Lee, Hee-rim: Joseon Musik nach der Befreiung, Pjöngjang 1979, S. 483-484.

²⁷ Shin, Hyo-suck: Die Veränderung der nordkoreanischen Erziehung in der Ära Kim Jong-ils, Seoul 2006, S.13.

3. Kapitel: Die Erziehungsmethode des Sozialismus
4. Kapitel: Die Entwicklungsphasen, die Eigenschaften und Vorteile des sozialistischen Erziehungssystems. Die Aufgabe und Rolle der Erziehungsanstalten
5. Kapitel: Die Leitung und Methodik des Erziehungswesens.

Das Ziel der Thesen war es, den Individualismus endgültig abzuschaffen, damit stattdessen nur noch nach den Regeln des Kollektivismus gedacht und gehandelt wird. Das heißt, die Schüler sollten dazu motiviert werden, sich für die Gesellschaft, die Partei und das Revolutionsziel zu opfern. Dementsprechend bestand die Erziehungsaufgabe darin, statt die Selbstentwicklung der einzelnen Schüler zu fördern, den Sozialismus aufzubauen, um kommunistisch denkende Massen aufzuziehen.

In der Erziehung ging es nur noch um die Erhaltung und Weiterführung der sozialistischen Ideologie. Die Menschen in Nordkorea sollen gänzlich zu „juhegemäßen Menschen“²⁸ (um)erzogen werden. Letztlich ist es das Endziel der Erziehung, dem General Kim Il-sung, Kim Jong-il und seiner Partei unerbittbare Treue schwörende Menschen zu produzieren.

3.2. Das nordkoreanische Bildungssystem

Das im Jahr 1975 ausgearbeitete 4 – 6 – 4 (6) - Bildungssystem wurde zwar weiterentwickelt, aber seine Grundstruktur blieb dabei erhalten.

²⁸ „Juhegemäße Menschen“: Konkret und tatkräftig arbeitende Menschen, denn die der Juhe-Ideologie folgenden Menschen sind optimistisch und revolutionär.

Kinder werden ab dem 3. Monat bis zur Vollendung ihres 3. Lebensjahres von der Kinderkrippe aufgenommen, sodann erfolgt mit 4 Jahren der Eintritt in den Niederen Kindergarten. Die allgemeine Schulpflicht beginnt mit dem einjährigen Höheren Kindergarten (ab 5 Jahren), daran schließt sich die vierjährige Grundschule an, und sie endet mit der sechsjährigen Mittelschule.

Die Universitätsbildung dauert 4-6 Jahre und das Doktorat erwirbt man in der Regel in 3-4 Jahren.

Das Bildungsniveau in Nordkorea ist recht hoch, und um es zu bewahren, werden Musterschüler gezielt ausgewählt und auf Hochbegabtschulen geschickt. Dort werden sie entsprechend ihren Begabungen und Fähigkeiten aufgeteilt, um eine Eliteausbildung zu erhalten. Die Ausbildung ist in Sport-²⁹, Fremdsprachen- und Wissenschaftsbereiche unterteilt.

Das nordkoreanische 4-6-4 (6)-Bildungssystem:³⁰

Vorschulbildung:	
Alter: -4	Kinderkrippe
Alter: 4-5	Kindergarten, niedere Klasse (1 Jahr)
Alter: 5-6	Kindergarten, höhere Klasse (1 Jahr)

²⁹ Wie in allen sozialistischen Staaten hat die Sportförderung großes Gewicht, da es gilt durch sportliche Erfolge bei internationalen Veranstaltungen das Renommee des Landes zu vergrößern.

³⁰ Das Ministerium für die Wiedervereinigung Koreas. Education Center for Unification: Das Verständnis Nordkoreas, Seoul, 2008, S. 177.

Grundschulbildung:	
Alter: 6-10	Grundschule (4 Jahre)

Mittlere Bildung:	
Alter: 10-16	Mittelschule (6 Jahre)

Höhere Bildung:	
Alter: 16-19	Höhere Fachschule (2-3 Jahre)
Alter: 16-20	Hochschule (3-4 Jahre)
Alter: 16-22	Universität (4-6 Jahre)
Alter: 22-26	Doktorat (3-4 Jahre)

Schulpflicht:	
Alter: 5-16	Kindergarten (höhere Klasse) - Mittelschule

Kinderkrippe und Kindergarten:

Nach der Vollendung ihres 3. Lebensjahres kommen die Kinder in den Kindergarten, der für die 4 bis 6 Jährigen zuständig ist. Er ist in zwei Klassen aufgeteilt, in die Niedere und in Höhere, die jeweils ein Lebensjahr umfassen, wobei die höhere bereits der allgemeinen Schulpflicht unterliegt.

Es gibt verschiedene Arten von Kinderkrippen und Kindergärten: von Ganztagskinderkrippen bis hin zu Ganzmonatskindergärten,³¹ wodurch berufstätige Frauen unterstützt werden.

Die ca. 1.500 existierenden Kinderkrippen sind in allen Dongs³² einheitlich gut verteilt. Im Schnitt werden 25 Kinder pro Gruppe aufgenommen. Zwar betragen die monatlichen Gebühren 250 Won³³ (ca. 1.50 €), jedoch werden sie fast immer vom Staat übernommen.

Es gibt zwei Gründe für den großen Umfang des nordkoreanischen Kinderkrippen- und Kindergartenwesens. Erstens, die Frauen sollen so die Möglichkeit erhalten, sich am gesellschaftlichen Leben zu beteiligen, und zweitens soll den Kindern so früh wie möglich die Juche-Ideologie-Erziehung vermittelt werden. Durch diese systematische Erziehung werden dem General Kim Il-sung und dem Land bedingungslos dienende zukünftige Kommunisten großgezogen.

Weil die Erziehung in der Kindheit sehr stark das spätere Leben eines Kindes bestimmt, beginnt die Spracherziehung der Kleinkinder durch die Kinderkrippenlehrer mit dem programmatischen Satz `Wir danken dem Großen General Kim Il-sung`. Vor seinem Porträt lernen die Kinder permanent die typischen Begrüßungsbewegungen, bis sie sie selbsttätig durchführen können. Schon den Kleinkindern wird eingeprägt, dass sie ihr Essen, die schönen Kleider und ein glückliches Leben einzig dem General Kim Il-sung zu verdanken haben.³⁴ Die Kinder beginnen den Kinderkrippentag mit Gesang, der selbstverständlich dem

³¹ Eltern können hier ihr Kind einen ganzen Monat lang abgeben, wenn sie in anderen Regionen arbeiten. Besuche sind möglich, aber die Kinder erhalten hier eine „Rundumversorgung“.

³² Dong: Dörfer; Provinzen.

³³ Won: Die nordkoreanische Währung.

³⁴ Kim, Hyong-chan: Pädagogik in Nordkorea, Seoul 1990, S. 218.

General Kim Il-sung³⁵ gewidmet ist. Auch die Morgengymnastik, die Begrüßungen und sogar das Lernen werden mit Gesang ausgeführt.

Bevor die Kleinkinder ein Instrument erlernen, eignen sie sich den musikalischen Sinn durch Singen und dazugehörige Gesten an. Durch diese Form musikalischer Früherziehung kommen die Kinder recht ungezwungen mit Musik in Berührung.³⁶ Besonders die Gehörbildung besitzt im Musikunterricht große Bedeutung.

Im Kindergarten erwerben die Kleinkinder auch Grundkenntnisse des Chosonguls.³⁷ Sie lernen lesen, schreiben, rechnen, tanzen und singen (meist Revolutionslieder), wobei vor allem die Kindheitsgeschichte Kim Il-sungs und patriotische Gedichte als Lehrmittel eingesetzt werden.

Im Musikunterricht werden die Kinder je nach ihrem Charakter und ihren Stärken aufgeteilt und erhalten eine dementsprechende Erziehung. Zu diesem Zeitpunkt erhalten die Kleinkinder in vielfältigen Musikklassen zum ersten Mal in verschiedenen Bereichen ernsthaften Musikunterricht: Sing-, Tanz-, Gitarren-, Klavier-, Geigen- und Kayagumklasse.³⁸

Dank ihrer frühen professionellen Musikerziehung sind die Kinder in der Lage, exzellente Vorführungen zu vollbringen, die für das Regime sehr wichtig sind,

³⁵ Auch nach seinem Tod im Jahr 1994 steht er weiterhin im Mittelpunkt, ergänzend tritt nun Kim Jong-il hinzu, doch der Vorrang gebührt immer noch seinem Vater. Abzuwarten bleibt, inwieweit nun auch Kim Jong-un in diese Reihe aufgenommen werden wird. In jüngster Zeit ist die offizielle Bedeutung von Kim Jong-il sogar noch gestiegen, denn es soll geplant sein, nunmehr auch verstärkt Statuen seiner Person neben die des Vaters zu plazieren.

³⁶ Jo, hyun-jung: In: Mail Wirtschaftszeitung vom 27.02.2008.

³⁷ Chosongul: Bezeichnung für das koreanische Alphabet in Nordkorea; (Hangul ist dessen südkoreanische Bezeichnung).

³⁸ Kayagum: Ein im 6. Jahrhundert n. Chr. erfundenes 12-Saiten-Instrument, das die nationale Musikkultur Koreas repräsentiert.

da es sich seine Großartigkeit gern durch pompöse Massenfeiern bestätigt.

Die Grundschule:

Die Aufgabe der Grundschule ist es, die Kinder zu sozialistischen Menschen auszubilden, damit sie Kim Il-sung und Kim Jong-il vergöttern, da einzig sie als Garanten des Sozialismus gelten.

Der Erziehungsinhalt, der sich in der Grundschule auf 11 Fächer verteilt, kann grob in fünf Bereiche aufgeteilt werden: Politische Ideologieerziehung, wissenschaftlich technische Erziehung, Sporterziehung, künstlerische Erziehung und Wehrerziehung.

Der Musikunterricht gilt als das beste Mittel der Ideologieerziehung, denn mittels der Liedtexte werden Gedanken recht mühelos weitergegeben und aufgenommen. Beispielsweise lernen die Kinder in der 2. Klasse als erstes das Lied „Ein langes Leben dem Führer Kim Il-sung“ und in der ersten Musikstunde der 3. Klasse das Lied „Der Feiertag im April“ (Tae-Yang-Jeol³⁹). So lernen bereits die Kleinkinder systematisch und relativ zwanglos den Lebenslauf und die schier unglaublichen Leistungen ihres großen Führers kennen.

Talentierte Grundschul Kinder werden an der Pjöngjang-Universität für Musik und Tanz⁴⁰ aufgenommen, wo sie eine allgemeine traditionelle künstlerische

³⁹ Tae-Yang-Jeol: Der 15.04.1912, der Geburtstag Kim Il-sungs, ist der höchste Feiertag Nordkoreas, an dem zahlreiche spektakuläre Veranstaltungen stattfinden. Tae-Yang bedeutet Sonne, und wie sich in unserem Planetensystem alles um die Sonne dreht, so soll sich in Korea alles an Kim Il-sung ausrichten, und so wie das Sonnenlicht das Leben ermöglicht, so ermöglicht einzig er dank seiner Ideen und Leistungen den Sozialismus.

⁴⁰ Pjöngjang-Universität für Musik und Tanz: Im Jahr 1949 gegründete Akademie, um Musiker und Tänzer auszubilden. Das Ziel ist es, die Kinder zu revolutionären Künstlern heranzuziehen, aber auch das Erlernen des traditionellen koreanischen Musikrhythmus ist Pflicht. Das Unterrichtssystem der Musikklasse ist so aufgeteilt: 3 Jahre Vorberei-

Früherziehung erhalten. Die Schülerzahl ist auf 1.400 begrenzt, die Ausbildungsdauer beträgt für die Tanzgruppe 8 Jahre und die Musikgruppe 13 Jahre.

Der nordkoreanische Grundschullehrplan:⁴¹

Schulfach:	Wöchentliche Unterrichtszeiten je nach Klasse			
	1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse	4. Klasse
Kindheit des verehrten Oberbefehlshabers Kim Il-sung	1	1	1	1
Kindheit des mächtigen Befehlshabers Kim Jong-il	1	1	1	1
Kindheit seiner Mutter, der Widerstandsheldin Kim Jong-suk	1	1	1	1
Sozialistische Moral	1	1	1	1
Mathematik	5	5	6	6
Koreanisch	8	8	7	7

tungsklasse, 5 Jahre Mittelklasse, 3 Jahre Fachbildungsklasse und 2 Jahre Universitätsklasse. Die Absolventen sind dann in den renommierten Vereinen Nordkoreas beschäftigt.

⁴¹ Das Ministerium für die Wiedervereinigung Koreas. Education Center for Unification: Das Verständnis Nordkoreas, Seoul 2008, S. 183.

Naturwissenschaften	2	2	2	2
Hygiene	1	1	1	1
Musik	2	2	2	2
Sport	2	2	2	2
Kunst	1	1	1	1

Die Mittelschule:

Die Mittelschule ist in Unter- (4 Jahre) und Oberstufe (2 Jahre) gegliedert.

Die Schüler werden in insgesamt 23 Fächern unterrichtet, wobei der Mathematik und Naturwissenschaft große Beachtung geschenkt wird. Um mit dem aktuellen Fortschritt mithalten zu können, erhalten sie entsprechende Erziehung in High-Tech-Wissenschaften und dafür notwendige Praktika.

Die Schulen waren immer gezwungen, sich den politischen Anforderungen der Zeit anzupassen, was z.B. an der Veränderung in der Fremdsprachenerziehung sichtbar wird. Denn nach dem Zusammenbruch der UdSSR verschwand seit 1991 zunehmend die Abhängigkeit von Russland, und folglich liefen ab dem Jahr 2000 Englisch und Chinesisch dem Russischen den Rang ab. In den Mittelschulen wählten die meisten Schüler darum nun Englisch als ihre 1. Fremdsprache.

Der nordkoreanische Mittelschullehrplan:⁴²

Schulfach	Wöchentliche Unterrichtszeiten je nach Klasse					
	1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse	4. Klasse	5. Klasse	6. Klasse
Revolutionsaktivitäten des großen Oberbefehlshabers Kim Il-sung	1	1	1			
Revolutionsgeschichte des großen Oberbefehlshabers Kim Il-sung				2	2	2
Revolutionsgeschichte der Widerstandsheldin Kim Jong-suk, der Mutter Kim Jong-ils				1		
Sozialistische Moral	1	1	1	1	1	1
Aktuelle Politik				1 Woche	1 Woche	1 Woche
Koreanisch	5	5	4			
Literatur				4	3	2
Chinesische Schrift	2	2	1	1	1	1
Fremdsprachen	4	3	3	3	3	3
Geschichte	1	1	2	2	2	2
Erdkunde	2	2	2	2	2	
Mathematik	7	7	6	6	6	6
Physik		2	3	4	4	4
Chemie			2	3	3	4
Biologie		2	2	2	3	3

⁴² Das Ministerium für die Wiedervereinigung Koreas. Education Center for Unification: Das Verständnis Nordkoreas, Seoul 2008, S. 184.

Sport	2	2	2	1	1	1
Musik	1	1	1	1	1	1
Kunst	1	1	1			
Zeichnung				1	1	
Computer				2	2	2
Praktikum	1 Woche	1 Woche	1 Woche	1 Woche	1 Woche	1 Woche

Die Höhere Bildung:

Nach der Unabhängigkeit 1945 machte es sich Nordkorea zur Aufgabe, selbständig Führungskräfte für die Gründung eines sozialistischen Staates heranzuziehen. Daher wurde bereits 1946 in Pjöngjang die allererste Kim-Il-sung-Universität⁴³ errichtet. Heute gibt es landesweit drei Universitäten⁴⁴ und ca. 280 Hoch- und Fachhochschulen.

Da bis zur Mittelschule allgemeine Schulpflicht besteht, müssen die Schüler auch keine Aufnahmeprüfungen ablegen, jedoch ist für die Aufnahme an die Universität und Hochschule eine Prüfung erforderlich.⁴⁵ Von allen Antragstellern bestehen diese jedoch nur etwa 10%.

Allerdings müssen sie nicht nur hervorragende Noten vorweisen, sondern aus einer anerkannten Chulsin-Sungbun-Familie⁴⁶ stammen und treue Anhänger

⁴³ Die Kim Il-sung-Universität ist die berühmteste der drei Universitäten. Die Sitze der Vorlesungsräume sind den einzelnen Studenten namentlich zugewiesen, damit fehlende, untätige und undisziplinierte Studenten sofort ausfindig gemacht werden können.

⁴⁴ Kim Il-sung-Universität, Kim Chaek-Universität und Goryeo-Seonggyungwan-Universität.

⁴⁵ In Nord- herrscht, wie in Südkorea, ein heftiger Wettbewerb um die Universitätsaufnahme. Prüfungsfächer sind Koreanisch, Englisch, Mathematik, Physik, Chemie und Geschichte.

⁴⁶ Chulsin-Sungbun-Familie: Eine im sozialen Schichtsystem hochrangige Familie, wo-

der Parteiideologie sein. Die meisten Mittelschulabsolventen und diejenigen, die die Universitätsaufnahmeprüfung nicht bestehen, treten in die Armee ein oder finden einen Arbeitsplatz. Jedoch haben sie nach jahrelangem Soldaten- oder Berufsleben abermals die Möglichkeit mit einem Empfehlungsschreiben und einem vorbildlichen Führungszeugnis die Aufnahmeprüfung abzulegen.

Es gibt einige typische Erziehungsmerkmale der höheren Bildung:

Da die Schulpflicht auf 11 Jahre verlängert worden ist, benötigen die Schulen eine höhere Zahl an Lehrkräften. Um den Lehrermangel zu verringern, wurde die Zahl der Hochschulen für Erziehung⁴⁷ und Lehrer⁴⁸ erhöht. So kam es, dass in jeder Provinz und Stadt jeweils zwei Hochschulen- für Erziehung und zwei für Lehrer errichtet wurden.

Das Bildungssystem in Nordkorea ist stark durchorganisiert.⁴⁹ Berufstätige, die nach dem Mittelschulabschluss keine höhere Bildung erhalten hatten oder konnten, haben die Möglichkeit dies neben dem Beruf nachzuholen. In den hervorragend entwickelten Spezialhochschulen haben die Führungskräfte sowie auch Arbeiter die Möglichkeit, eine Umschulung oder Weiterbildung zu absolvieren. Deshalb ist es nicht verwunderlich, dass ca. 280 Hoch- und Fachhochschulen, die sich je nach Fachgebieten entwickelt haben, bestehen.

Alle Studenten, die zu den zukünftigen Führungskräften der Gesellschaft gehören wollen, müssen Juche-Ideologie, Revolutionsgeschichte und Juche-Politik-

bei nicht Besitz oder Bildung, sondern der Parteistatus über den Rang entscheidet.

⁴⁷ Die Hochschule für Erziehung ist zuständig für die Ausbildung der Mittelschullehrer.

⁴⁸ Die Hochschule für Lehrer ist zuständig für die Ausbildung der Kindergarten- und Grundschullehrer.

⁴⁹ Kim, Hyong-cha: Pädagogik in Nordkorea, Seoul 1990, S. 286.

Wissenschaft als Pflichtfächer wählen und absolvieren.

3.3. Berufsbild und Ausbildung des Lehrpersonals

3.3.1 Die Pflichten der Lehrer

Die Lehrer werden als Berufsrevolutionäre oder politische Soldaten bezeichnet, da sie die kommende Generation der Revolution heranziehen. Im April 1961 bestimmte Kim Il-sung auf der Landespädagogen-Konferenz⁵⁰ ihre entscheidende Aufgabe so:

„Die Aufgabe der Lehrer besteht darin, die junge Generation zu sozialistisch überzeugten Erbauern und respektablen Kommunisten zu erziehen. Die Lehrer haben die Pflicht, die Eltern zu vertreten und die Schüler zu begabten Menschen zu erziehen, so wie es die Partei und der Staat verlangen. Das ist eine wichtige Aufgabe.“

Ihre drei Hauptpflichten sind:

Erstens, die Durchführung der Ideologie-Erziehung

Zweitens, das für die kollektive Gesellschaft notwendige Wissen und Handeln zu vermitteln, wobei persönliche Wünsche der Schüler zweitrangig sind

Drittens, die Wertvorstellungen der Partei und der Revolution weiterzugeben.

⁵⁰ Eine am 25. und 26. April 1961 in Pjöngjang veranstaltete Konferenz, um das Erziehungswesen zu verbessern. Dabei versammelten sich über 1.200 Personen aus allen Bereichen des Erziehungswesens. Kim Il-sung hielt den Hauptvortrag über „Die Pflichten der Lehrer in der Jugenderziehung“. (www.kplibrary.com, 09.06.2014)

Nur die von der Führung und Partei erarbeiteten und ausgewählten Unterrichtsinhalte dürfen vermittelt werden. Das Lehren selbst gewählter Stoffe ist streng verboten.

Es finden regelmäßig Ideologiekurse und fachliche Weiterbildungen statt, um das Unterrichtsniveau zu steigern. Die Veranstaltungen, die in den Provinzen, den Städten und Landkreisen durchgeführt werden, dauern ein bis sechs Monate. In den Sommer- und Winterferien müssen die Lehrkräfte jährlich Prüfungen in den Ausbildungsanstalten ablegen, um ihre Kenntnisse und Fähigkeiten zu verbessern, damit die Qualität der Ideologie- und Facherziehung erhöht wird.⁵¹

3.3.2 Der Erziehungsprozess an den pädagogischen Hochschulen

Die Lehrkräfteauswahl wird nach strengsten Regeln durchgeführt, wobei vor allem die absolute Treue der Auserwählten gegenüber der Partei kontrolliert wird. Die Studenten erhalten ein staatliches Stipendium und das Studium selbst ist kostenlos. Die Hochschulen legen sehr großen Wert darauf, dass ihre Studenten der Erziehungswissenschaft die Juche-Ideologie weiter verinnerlichen und sich ein unbeirrbares sozialistisches Weltbild aneignen. Denn die künftigen Lehrkräfte sollen nach ihrem Abschluss die Ideologie weitergeben, um auch die kommenden Generationen zu überzeugten Kommunisten zu erziehen. Deshalb steht im Grundstudium die Ideologieerziehung im Mittelpunkt.

⁵¹ www.voanews.com.(09.06.2014) Aus einem Voice of America Interview vom 3. März 2008. Die Information stammt von Lee Suck, einer nordkoreanischen Überläuferin, die Professorin an der Pjôngjang Hochschule für Lehrerbildung war.

In seiner Rede von 1962 bekräftigte Kim Il-sung den Vorrang der Ideologie gegenüber dem Fachwissen:

„Die pädagogischen Hochschulen dürfen keine Absolventen, die sich den kommunistischen Charakter nicht angeeignet haben, als Lehrkräfte in die Schulen entsenden. Es ist sinnlos solche Lehrkräfte, gleichgültig wie gut sie gebildet und fähig sind, einzusetzen.“

Es gibt drei Hochschultypen für das Lehramt: Die Hochschule für Lehrerbildung, die pädagogische Hochschule und die Kim Hyong-jick-Hochschule.⁵² Die Hochschule für Lehrerbildung bildet Kindergarten- und Grundschullehrer aus. Diese für alle Schulfächer zuständigen Lehrer erhalten vorzugsweise eine Ausbildung in Kunst, Musik und Tanz. An den pädagogischen Hochschulen werden hingegen Mittelschulfachlehrer ausgebildet. Ihre Absolventen werden in die Klasse 3 und die der Hochschule für Lehrerbildung in Klasse 4 eingestuft. Jedoch haben Lehrkräfte, die mindestens fünf Jahre als Lehrer tätig gewesen sind, die Möglichkeit durch Prüfungen, die alle drei Jahre abgelegt werden können, in die höhere Klasse aufzusteigen. Allerdings verlieren Lehrer, die dabei dreimal durchfallen, ihre Lehrberechtigung oder werden in eine niedrigere Klasse versetzt. Die Prüfungen sind wichtig für die Existenz der Erzieher, denn die Gehaltshöhe richtet sich nach dem Klassenrang.

⁵² Kim Hyong-jick-Hochschule: Sie wurde im September 1947 als Pjöngjang-Pädagogische Hochschule errichtet, aber im März 1975 umbenannt. Kim Hyong-jick ist der Vater Kim Il-sungs. In einem sechsjährigen Studium werden hohe Beamte der Schulverwaltung, Professoren und Doktoren ausgebildet. Sie ist die einzige pädagogische Hochschule Nordkoreas, an der man promovieren kann.

Die Hochschulbildung setzt sich aus Grundstudium, allgemeiner Pädagogik und Hauptfach zusammen. Die Studenten der Hochschule für Lehrerbildung und der pädagogischen Hochschule erhalten die gleiche Grundausbildung in den Fächern Politische Ideologie und Naturwissenschaft. Politische Ideologie umfasst folgende Themen: die Revolutionsgeschichte Kim Il-sungs und Kim Jong-ils, die Philosophie der Juche-Ideologie und die klassischen Werke Kim Il-sungs, im naturwissenschaftlichen Bereich wird Mathematik, Chemie und Physik vermittelt. Die allgemeine Pädagogik umfasst Erziehungswissenschaft, Psychologie, Didaktik und Lehrpraxis.

Die prozentuale Zusammensetzung der Studienelemente ist so:

Das Grundstudium umfasst 25% des Gesamtstudiums, wobei davon 15% auf die politische Ideologie und 10% auf die Naturwissenschaft entfallen. Die allgemeine Pädagogik umfasst 15% und die Hauptfächer 60% des Gesamtstudiums. Die Lehrer haben nicht nur die Pflicht und Verantwortung ihr Fachwissen zu beherrschen und zu erweitern, sondern vor allem die Pflicht ihre ideologischen Gedanken und ihre Parteitreue sicherzustellen. Darüber hinaus sind sie neben ihrer Berufstätigkeit verpflichtet, an Wochenenden an separaten Politikstudien und -vorlesungen teilzunehmen.

An allen Hochschulen existieren sozialistische Jugendverbände,⁵³ deren Aktivi-

⁵³ Ein 1946 gegründeter Jugend-Sozialverein, der 14-30 jährige Schüler, Arbeiter und Soldaten umfasst. Die Mitgliederzahl beträgt über 5 Millionen, der Hauptsitz befindet sich in Pjöngjang, sein Ziel ist es, einen sozialistischen Staat zu errichten. Um dies zu erreichen, führen sie die ideologische Erziehung an ihren Mitgliedern durch. Außerdem bildet die Führung der Jugendvereine ihre Haupttätigkeit (vgl. Kapitel 3). Neben der „Partei der Arbeit Koreas“ ist es der Jugend-Sozialverein, der das nordkoreanische System mit allen Mitteln verteidigt. Das Ministerium für die Wiedervereinigung Koreas, Education Center for Unification: Verständnis Nordkoreas, Seoul 2008, S. 215-217.

tät vor allem darin besteht, Propaganda-Truppen zu gründen, um Produktionsstätten aufzusuchen und dort die Parteipolitik zu preisen. Wie allgegenwärtig die ideologische Erziehung an den Hochschulen ist, wird noch deutlicher, wenn man beachtet, dass die Studenten die Verpflichtung haben, in der Hochschul-Kyodode, einer paramilitärischen Organisation, ein sechsmonatiges Training abzuleisten. Ohne den Kyodode-Abschluss können sie die Hochschule nicht erfolgreich absolvieren. Während ihrer Studienzzeit erhalten sie insgesamt 2740 Stunden Militärausbildung.

Neben der Militärausbildung sind die Studenten auch dazu verpflichtet, jedes Jahr für eine bestimmte Zeit Arbeitseinsätze zu leisten. Sie werden vor allem in der Sä- und Erntezeit eingesetzt, außerdem im Baubereich, und sie werden zudem regelmäßig für Politik-Aktivitäten mobilisiert.

Nach den japanischen Kyodo-News ist am 28.06.2011 beschlossen worden, alle Studenten von Juni 2011 bis April 2012, also für 10 Monate, von ihren Hochschulen freizustellen, damit sie für Großprojekte auf Baustellen eingesetzt werden können, denn für das Jubiläum des hundertsten Geburtstags von Kim Il-sung im April 2012 waren groß angelegte Bauvorhaben⁵⁴ geplant. Ausgenommen waren nur die Abschlussklassen und ausländische Studenten.

Die Mobilisierung für Bauarbeiten ist seit 1960 eine Tradition in Nordkorea. 1961 nahm auch Kim Jong-il als damaliger Student an der Streckenerweiterung zwischen Pjöngjang und Jongsung teil, was in der Propaganda gern herausgestellt wird. Im Gegensatz zu südkoreanischen haben nordkoreanische Studen-

⁵⁴ Groß angelegte Bauprojekte sind: Die erste große Handlung Kim Jong-uns, eine Aktion, um in Pjöngjang neue Häuser für 100.000 Menschen zu errichten. Und darüber hinaus soll bis April 2012 das „Ryugyong-Hotel“ mit 105 Stockwerken fertiggestellt werden, es wäre das dritthöchste Gebäude der Welt. S. www.konas.net (09.06.2014).

ten ein nach strengen Regeln des Kollektivismus gesteuertes Leben, obendrein sind die Hochschulen nach militärischem Muster organisiert.

3.3.3 Die soziale und wirtschaftliche Position der Lehrkräfte

Die Machtstellung der Lehrer ist in Nordkorea im Vergleich zu Südkorea extrem groß, sie gelten als Verantwortliche für die Zukunft des Staats und gehören daher zur bevorzugten Gesellschaftsklasse. Darüber hinaus können sie zu Parteidelegierten gewählt werden und sich so am Politikleben beteiligen. Sie sind oft Mitglieder der Volkskomitees, führen die Diskussionen und wirken bei der Entwicklung und Festlegung der Parteistrategie mit. Je nach ihrem Verdienst werden ihnen Ehrentitel verliehen, z.B. „Der Bemühungsheld“, „Der Volkslehrer“ und „Der Verdienstlehrer“. Der Bemühungs- und Volksheldtitel wird an Lehrer verliehen, die über 20 Jahre im Schulwesen tätig gewesen sind und einen besonderen Beitrag geleistet haben, darüber hinaus erhalten sie eine staatliche Pension. Den Titel des Verdienstlehrers erhalten Erzieher, die mindestens 15 Jahre als Lehrer tätig gewesen sind und große Erfolge erzielt haben. Überdies werden Lehrer, die einen besonderen Beitrag geleistet haben, mit vielen weiteren Auszeichnungen geehrt. Die Auszeichnungsträger genießen großen Respekt in der Gesellschaft, dementsprechend werden sie gut behandelt und verehrt. Persönlich wichtiger sind aber materielle Privilegien: Bei der Nahrungszuteilung haben sie eine Vorzugsposition, denn sie sind berechtigt, in extra für sie eingerichteten Geschäften Nahrungsmittel, Kleider und andere Dinge des Lebensbedarfs zu erwerben und in den Gaststätten sind Plätze ausschließlich für sie reserviert. Ihr Monatslohn übersteigt um mehr als 20% die Löhne anderer

Arbeitsbereiche. Die Lehrer werden vom Staat also in jeder Hinsicht unterstützt, damit sie sich ohne Lebenssorgen der Erziehung widmen können; oder um es materieller auszudrücken: Durch Privilegien erkaufte sich die Führung ihre bedingungslose Loyalität.

Aber der Wirtschaftskollaps in den neunziger Jahren beendete die privilegierte Situation des Erziehungswesens. Die Schulen, die bis dahin vom Staat und von Unternehmen unterhalten wurden, sind seit der Wirtschaftskrise auf sich gestellt, denn fast alle Unterstützungen entfielen, auch das bislang kostenlose Unterrichtsmaterial wurde nicht mehr zur Verfügung gestellt. Eine Ausnahme bilden aber die Eliteeinrichtungen, die weiterhin gefördert wurden, denn die Partei proklamierte nun den Vorrang des Militärs und der Elitebildung, um das Überleben des Systems zu sichern. Die Führung ließ den Hungertod zahlloser Menschen zu, um den Atombombenbau und andere Prestigeobjekte zu forcieren. Seitdem besteht eine große Differenz zwischen privilegierten Regionen (Hauptstadt) und Gruppen (Partei; Militär, Wissenschaftselite) einerseits und der Bevölkerungsmehrheit andererseits. Nicht nur die Schüler und Studenten kämpfen seitdem um das nackte Überleben, sondern auch die Erzieher gerieten in Not, man sprach sogar vom Zusammenbruch des Bildungssystems.⁵⁵ Trotz der an sich unübersehbaren Not führte Nordkorea 1999 erstmalig eine Erziehungsverfas-

⁵⁵ Wegen der schweren Wirtschaftskrise sind auch die Schüler – ebenso wie ihre Eltern – gezwungen, sich in fremden Regionen auf Nahrungssuche zu begeben. Die Schüler, die zwar in der Schule erscheinen können, sich aber die teuren Unterrichtsutensilien nicht leisten konnten, haben enorme Schwierigkeiten im Unterricht Schritt zu halten. In letzter Zeit steigt die Schülerzahl zwar wieder an, aber anfangs erreichte die Fehlquote bis zu 15%.

In Nordkorea gibt es insgesamt 4.800 Grundschulen mit ca. 1,5 Millionen Schülern. (Amt für Statistik, 2009) In den Großstädten beherbergen die Schulen je Stufe 7–8 Klassen, in den Dörfern dagegen nur 2–3 Klassen. Es gibt regionale Differenzen, jedoch hat eine Schulklasse meist ca. 30–40 Schüler.

sung, die die gebührenfreie Schulpflicht festschrieb, ein. Darüber hinaus soll für alle Schüler und Studenten Lehrmittelfreiheit bestehen, denn der Staat garantiert für alle notwendigen Materialien. Doch in der Realität ist das Gesetz angesichts der wirtschaftlichen Not nicht länger durchführbar, und angesichts des Elends scheint es eher für die Verblendung der Führung zu sprechen, die etwas Unerfüllbares zu garantieren verspricht.

Im Folgenden werden die Kernpunkte der Erziehungsverfassung⁵⁶ genannt:

	Inhalt
Absatz 16	Die gesamte schulische Ausbildung ist gebührenfrei. Geldleistungen, die mit der Schule zusammenhängen, dürfen von den Eltern nicht verlangt werden.
Absatz 18	Die Schüler sollten in ihren Schulen Mahlzeiten erhalten. Die Unterrichtsmaterialien und der Lebensbedarf werden kostengünstig an sie verteilt.
Absatz 39	Die zuständigen Organisationen und Verbände sollten die Lehrergehälter garantieren und für den Bau und den Unterhalt der Schulen aufkommen.
Absatz 40	Die zuständigen Organisatoren und Verbände sollen die für die Ausbildung notwendigen Geräte und Artikel bereitstellen.
Absatz 41	Die Erziehungsanstalten sollen Schulbücher, Nachschlagwerke und sonstige Unterrichtsmaterialien beschaffen.

Seitdem die dauerhafte staatliche Unterstützung der Lehrkräfte allmählich verschwand, schwanden nach und nach auch ihr Ansehen und ihre Popularität. Die

⁵⁶ Die Erziehungsverfassung wurde am 11.08.1999 im Kapitel 6, Artikel 52 des nordkoreanischen Gesetzbuches festgeschrieben. Das Gesetz fasst das 1976 erstellte Kinderaufziehungsgesetz, die Vorstellungen von Kim Il-sung und Kim Jong-il über Kindererziehung und die 1977 aufgestellten sozialistischen Erziehungsthesen zusammen. Shin, Hyo-suck: Die Veränderung der nordkoreanischen Erziehung in der Ära Kim Jong-ils, Seoul 2006, S. 31-32.

Lebensmittelverteilung an Lehrkräfte wurde ganz eingestellt und ihre Gehälter gekürzt. Obendrein wurden sie verstärkt dazu mobilisiert, um bei der Verlegung von Eisenbahnschienen, der Landarbeit sowie weiteren Tätigkeiten mitzuwirken. Die Erzieher kämpften um ihre Existenz, was dazu führte, dass die Qualität des Unterrichts stark nachließ und die Autorität der Lehrer abnahm. Da Lehrer allerdings als Revolutionäre dazu verpflichtet sind, insbesondere in schweren Zeiten dem Staat Treue zu erweisen, konnten und durften sie ihren Beruf nicht aufgeben.⁵⁷ Zu dieser Zeit schrieben sich jedoch immer weniger Studenten an den pädagogischen Hochschulen und Hochschulen für die Lehrerbildung ein.

3.4. Das Schulleben

Die Unterrichtszeiten sind je nach Schule verschieden. Der Unterricht beginnt in der Regel um 8 Uhr. Die Durchschnittsunterrichtszeit an der Grundschule beträgt insgesamt pro Tag 5 Stunden, in der Regel dauert eine Unterrichtseinheit 45 Minuten und dazwischen gibt es zehnminütige Pausen.

Die Mittelschulunterrichtszeit dauert für die 1. bis 3. Klasse 6 Stunden und für die 4. bis 6. Klasse 7 Stunden.

Zu den für die nordkoreanischen Schüler typischen außerschulischen Aktivitäten zählt man Sojoe,⁵⁸ die Pflichtarbeit und das Organisationsleben.

⁵⁷ In den Städten sichern die Ehefrauen der Lehrer mit Verkaufstätigkeiten das Überleben ihrer Familie, dagegen wird in den Dörfern Ackerbau betrieben. Unverheiratete Lehrerinnen lassen sich beurlauben, um ein kleines Geschäft zu betreiben. Einige Lehrkräfte tun sich zusammen, teilen sich in kleine Gruppen auf, und gehen ohne Wissen der Verwaltung anderen Beschäftigungen nach, um etwas dazu zu verdienen. Das Ministerium für die Wiedervereinigung Koreas, Education Center for Unification: Verständnis Nordkoreas, Seoul 2008, S. 190–101.

⁵⁸ Eine außerschulische Aktivität, in der die Schüler sich vielseitiges Wissen über Natur

Die Sojoe-Aktivität:

Die Kinder lernen wie ihre Mitschüler im Süden nach der Schule je nach ihren besonderen Fähigkeiten zusätzlich ein spezielles Fach. Jedoch gibt es in Nordkorea natürlich kein durchorganisiertes Privatschulsystem wie in Südkorea, stattdessen gibt es das von der Regierung kontrollierte kostenlose Sojoe. Dies ist eine vereinsähnliche Organisation, in der die Kinder nach Unterrichtschluss und in den Ferien unter Leitung von Lehrkräften Kunstfertigkeiten oder Sportarten erlernen können, jedoch dürfen nur Kinder mit ausgezeichneten Noten und Begabungen an diesem Spezialunterricht teilnehmen, weshalb im Durchschnitt von 500 Schülern nur 15 zu den Auserwählten gehören.⁵⁹

Die Sojoe-Aktivitäten finden in den sogenannten 'Schülerpalästen' statt, die sich in allen Großstädten finden, wovon es insgesamt 13 gibt, doch der Pjöngjang-⁶⁰ und der Mankyungdae-Sonjon-Schülerpalast⁶¹ sind die beiden repräsen-

und Gesellschaft sowie kulturelle Kenntnisse und Fertigkeiten aneignen können.

⁵⁹ Ju, Sung-ha: In: Dong-Ah Zeitung vom 03.04.2006.

⁶⁰ Der Pjöngjang-Schülerpalast: Eine im September 1963 errichtete Erziehungs-Einrichtung, in der vor allem auf die Erziehung der Grundschüler großen Wert gelegt wird. Täglich werden hier 10.000 Schüler unterrichtet. Der Palast ist ein 50.000m² großes und 13-stöckiges Gebäude (48m hoch), er hat 700 Räume und eine Bibliothek mit 50.000 Sammelwerken. Das im Palast befindliche Pflanzen- und Tiermuseum mit 3.000 Exemplaren ist sehr berühmt. Außerdem beherbergt er ein Kino mit 1.100 Plätzen, den 13. Stock krönen eine Sternwarte und ein Aussichtsturm, außerhalb des Gebäudes befinden sich Sportplätze, ein weiteres Observatorium und ein Verkehrsübungsplatz. www.kcna.co.jp .(09.06.2014.)

⁶¹ Der Mankyungdae-Sonjon-Schülerpalast ist 1989 errichtet worden und wird täglich von 12.000 Schülern besucht, er hat eine Gesamtfläche von 103.000m². Das Gebäude ist 280m lang, 200m breit und 60m hoch. Es beherbergt ein Kino mit 2.000 Sitzplätzen und 200 Übungs- und Turnräume, sowie Sportplätze, Schwimmbad, Ausstellungsräume und eine Autorennbahn. Außerdem verfügt der Palast über Computer- und Unterhaltungsräume. Ungefähr 500 Ausbilder sind hier beschäftigt und eine große Zahl von Professoren, Doktoren und Forschern ist als Gastlehrer tätig. Dieser Schülerpalast gilt zusammen mit dem Pjöngjang-Schülerpalast als eine der Attraktionen Nordkoreas.

tativsten Einrichtungen. Doch damit jeder talentierte Schüler die Möglichkeit hat, am Spezialunterricht teilzunehmen, existiert in jedem Gun⁶² ein Jugend-Schüler-Vereinshaus⁶³, von denen es insgesamt ca. 100 gibt.

Die Sojoe-Aktivität wird je nach Altersgruppe durchgeführt. Die Grundschüler lernen Instrumente, Tanz und Kunst, die Mittelschüler erhalten außerdem noch Literatur-, Mathematik- und Physikunterricht. Dafür opfern sie täglich 2 bis 3 Stunden ihrer Freizeit. Musik, Kunst und Tae-Kwon-Do zählen zu den beliebtesten Aktivitäten.

Die Musik ist in den Instrumental- und Gesangsbereich aufgeteilt und aus beiden Bereichen werden die besten Schüler, die dann noch einen weiteren Spezialunterricht erhalten, ausgesucht. Diejenigen, die ein Instrument beherrschen, werden in der Gesellschaft und beim Wehrdienst bevorzugt, denn sie können sich an den Parteiversammlungen und -veranstaltungen aktiv beteiligen.⁶⁴ Deshalb wird es den Schülern empfohlen, mindestens ein Instrument zu erlernen.

Die Sojoe-Aktivität dient aber natürlich auch als Mittel, um ausgewählte Schüler unter Kontrolle zu halten. Denn so werden sie, nach Schulschluss und in den Ferien, daran gehindert sich von der Gruppe abzusondern, um eigenständig etwas zu unternehmen. In den Schülerpalästen und den Jugend-Schüler-Vereinshäusern werden nicht nur Kunstfertigkeiten gelehrt, sondern es wird verstärkt daran gearbeitet die Juche-Ideologie an die Schüler weiter zu geben.⁶⁵

Doch Sojoe-Aktivitäten werden nicht nur den Kindern angeboten, denn sie exis-

www.kplibrary.com.(09.06.2014.)

⁶² Gun: Bezeichnung für einen Bezirk in Nordkorea.

⁶³ Das Jugend-Schüler-Vereinshaus ist eine kleinere Variante des Schülerpalastes.

⁶⁴ Park, Hee-hong: In: Hankook Zeitung vom 29. Jan.2002.

⁶⁵ Ebenda.

tieren in jedem Unternehmen und jeder Fabrik. Die Beschäftigten erhalten eine Vielfalt an Angeboten, beispielsweise Instrumental-, Sport-, Kunst-, Computer- und Fremdsprachenunterricht.

Erlernetes, vor allem Musik, wird insbesondere an Nationalfeiertagen vor Publikum aufgeführt. Nach gelungener Vorführung gehen Lob und Anerkennung an den Vorgesetzten und sein Unternehmen, weshalb zwischen den Mitarbeitern verschiedener Firmen ein harter Konkurrenzkampf herrscht.

Die Pflichtarbeit:

Im Artikel 7 des nordkoreanischen Grundgesetzes ist festgelegt, Erziehung und Produktionsarbeit zu verbinden, weshalb bereits die Schüler verpflichtet sind, beim Wirtschaftsaufbau und in der Landwirtschaft mitzuwirken.

Diese gesellschaftliche Verpflichtung bildet seit 1959 ein festes Element des Erziehungssystems. Im Laufe eines Jahres haben Grundschüler 2 bis 4 Wochen, Mittelschüler 4 bis 6 Wochen und Studenten 12 bis 14 Wochen Pflichtarbeit zu leisten. In der Landwirtschaft besteht ihre Tätigkeit vor allem im Pflanzen von Reis und Jäten von Unkraut, in der Wirtschaft ist ihre Tätigkeit je nach Alter und Qualifikation sehr unterschiedlich.

Das Organisationsleben:

Die ganze Bevölkerung nimmt am Organisationsleben teil - oder besser gesagt, sie wird davon er- und umfasst. Man trifft sich in Gruppen und arbeitet für ein „gemeinsam“ bestimmtes Ziel. In Nordkorea ist es Pflicht, sich an einer Organisation zu beteiligen. Darum ist es nicht verwunderlich, dass jeder, von Kleinkin-

dern bis hin zu Senioren, gleichgültig ob männlich oder weiblich, Mitglied einer Organisation ist. Deshalb trägt es zu Recht den Titel „Land der Organisationen“. Das Organisationsleben der Kinder beginnt mit der zweiten Klasse der Grundschule, die Schüler treten dann in den „Joseon-Knabenverein“⁶⁶ ein. Ab der zweiten Klasse der Mittelschule schließen sie sich dem „sozialistischen Kim Il-sung-Jugendverband“⁶⁷ an. Die Kinder der 4. bis 6. Mittelschulklasse treten zusätzlich ins „Rote-Jugend- Garderegiment“⁶⁸ ein, wo sie eine reguläre Militärausbildung erhalten.

Der wichtigste Grund für das Vorantreiben des Organisationslebens ist es, die Ideologie des Kollektivismus in allen Lebensbereichen durchzusetzen, um so die kommunistische Revolutionsbewegung vorwärtszutreiben. Das Organisationsleben dient als wichtiges Mittel zur Durchsetzung der Juche-Ideologie.

⁶⁶ Der Joseon-Knabenverein ist eine Organisation für die sieben- bis dreizehnjährigen Schüler. Gegründet wurde er am 6. Juni 1946. Sein Kennzeichen ist ein weißes Hemd/Bluse mit rotem Halstuch, sowie blauer Hose bzw. Rock. Die wichtigste Veranstaltung ist die Geburtstagsfeier für Kim Il-sung.

⁶⁷ Der sozialistische Kim Il-sung-Jugendverband ist am 17. Januar 1946, mit dem Ziel die Vollendung eines sozialistischen Staates zu fördern, gegründet worden. Mitglieder sind Mittelschüler, Studenten und Soldaten im Alter von 14 bis 30 Jahren. Ihre Aufgabe ist Schutz, Erhaltung und Verbreitung der Juche-Ideologie, körperlicher Einsatz in der Landwirtschaft und Leitung der Joseon-Knabenvereine. Die Mitgliederzahl beträgt ca. 5 Millionen.

⁶⁸ Das Rote-Jugend-Garderegiment: Gegründet am 12. September 1970. Mitglieder sind die Schüler der 4. bis 6. Mittelschulklasse, die hier eine Ideologieerziehung und Militärausbildung erhalten.

4. Die nordkoreanische Musik-Politik

4.1 Die Ideologie der Musik-Politik

Die Musik hat nach der Landesteilung von 1948 in Nordkorea über 60 Jahre lang vor allem politischen Zwecken gedient. Die von Kim Il-sung konzipierte Juche-Ideologie dient – wie in allen Lebensbereichen - auch als Grundlage der Musiktheorie, die auf eine für das Volk abgestimmte Revolutionsmusik abzielt, wobei zwischen erstmals transkribierter Volksmusik und neu geschaffener Musik zu unterscheiden ist. Die Musik ist in der Regel nicht sehr komplex, sondern sehr leicht erlernbar und unterhaltsam, denn sie beansprucht Musik für das Volk zu sein, indem sie die ältere populäre Musiktradition aufgreift. Dank dieser Eigenschaften wird der Anspruch erhoben, dass Nordkoreas sechzigjährige Musikgeschichte die völkischste und revolutionärste Musik aller sozialistischen Länder hervorgebracht hat.⁶⁹

Der Begriff des „Führers“ nimmt in Nordkoreas Kultur einen hohen Stellenwert ein: Der Führer existiert nur für das Volk und das Volk nur für ihn, wodurch beide in einer unauflöselichen Schicksalsgemeinschaft symbiotisch verbunden sind. Durch die Musik lernt das Volk die Allmächtigkeit seines Führers kennen, sie soll es glauben lassen, dass nur dank seiner Politik Leben möglich ist und überzeugt es von der Richtig- und Einmaligkeit der Parteipolitik. Die Musik soll das Volk beeinflussen, um die Durchsetzung und Verbreitung des Sozialismus im Land zu fördern. Die Beziehung zwischen Musik und Politik ist so eng, dass

⁶⁹ Lee, Ha-rim: Joseon Musik nach der Befreiung, Pjöngjang 1979, S. 491.

man kaum noch zwischen Musik-Politik und Musik unterscheiden kann. Musik wird deshalb nur in Relation zur Politik, d.h. funktional, bestimmt:

Die umfassende Militarisierung der Politik zeigt sich auch im Musikverständnis, da Musik als Waffe zu dienen hat, was das folgende Zitat belegt:

„Kultur ist ein politisches Erzeugnis und eine politische Waffe. Wie die allgemeine Literatur ist Musik auch ein politisches Erzeugnis und eine politische Waffe. Als die hochrangigen Personen Macht ergriffen, ihre Forderungen und Ziele zu verwirklichen versuchten, entstand Musik und entwickelte sich weiter.“⁷⁰

Musik-Politik dient dazu, die Ideologie durch Musik zu popularisieren, um so das Volk zu steuern. Musikalische Werke werden gezielt für diesen Zweck komponiert und von der Partei verbreitet. Die musikalische Emotion soll das Gemüt des Volkes bewegen, es zur Einheit formen und es dazu bringen, den Aufbau des sozialistischen Staates bedingungslos zu unterstützen.⁷¹

Wie kam es dazu, dass Kim Jong-il gerade die Musik als ein politisches Mittel favorisierte? Er entschied sich zwar schon in den 1960er Jahren für die Revolutions-Oper, in den 1970er Jahren jedoch für den Kinofilm, in den 1980er Jahren dann wieder für die Volks-Oper⁷² und erst gegen Ende der 1990er Jahre rückte die Musik als politisches Mittel ins Zentrum seines Interesses.

Film und Oper appellieren durch Sprache und Bewegung an den Zuschauer. Während aber die Zuschauer von Film und Oper weitgehend passiv bleiben,

⁷⁰ Kim, Kang-hyock: In: Joseon-Kunst, Pjöngjang Novemberausgabe 1999.

⁷¹ Kim, Jong-nam/ Lee, Kyong-chol : Der große Mann und die Musik, Pjöngjang 2008, S. 165.

⁷² Opernform, die volkstümliche Stoffe (z. B.: Chun Hyang Jeon) und Lieder als Themen verwendet.

kann man andere Musik im Gegensatz dazu unabhängig von Ort und Zeit nicht nur anhören, sondern eben auch selbst mitsingen. Die Musik stimuliert durch ihre Melodien das Gehör, wodurch besonders das Gemüt bewegt wird. Nur die Musik als Lied ermöglicht also die aktive Beteiligung des Volkes. Diesen großen Vorteil nutzte Kim Jong-il für seine Ideologie-Erziehung, die Musik interessierte dabei jedoch nur noch in ihrer Rolle für politische Zwecke.

4.1.1 Der Hintergrund der Musik-Politik

Nachdem Kim Il-sung, nach 50 jähriger Herrschaft, am 8. Juli 1994 verstarb, übernahm sein Sohn Kim Jong-il die Macht und führte das bisherige Ein-Personen-Regierungssystem fort. Er wurde Generalsekretär⁷³ und zugleich Verteidigungsminister⁷⁴ und übernahm so die gesamte Kontrolle über Partei und Militär. Die Gesellschaft wurde zu einer festen Einheit geformt, deren Zentrum ihr Führer bildete.

Nordkorea hatte schon vor Kim Il-sungs Tod außenpolitische und wirtschaftliche Schwierigkeiten, denn der Zusammenbruch des Ostblocks hat seit 1989 zu seiner außenpolitischen Isolation geführt und die bisherige wirtschaftliche Unterstützung durch die UdSSR entfiel. Selbst China, bislang ein enger Vertrauter, nahm mit Südkorea diplomatische Beziehungen auf, wodurch rege Wirtschaftsbeziehungen entstanden. Die seit langem angespannte Beziehung mit den U.S.A. spitzte sich durch Nordkoreas Atomprogramm noch weiter zu und verschlechterte zugleich Nordkoreas Ansehen in der Völkergemeinschaft.

⁷³ Der Generalsekretär verfügt über den Staatsapparat und die Armee.

⁷⁴ Der Verteidigungsminister führt nicht nur die Armee, sondern leitet auch die Wirtschaft und Politik des Landes, was seine Position so zum wichtigsten Staatsamt macht.

1990 litt Nordkorea immens unter einer Hungersnot, die durch den Devisenmangel verschärft worden ist. Zum Jahresbeginn hätte das Land 30 % der benötigten Nahrungsmittel importieren müssen, was aber wegen finanzieller Probleme misslang. Die Krise verschärfte sich seit 1995, denn Nordkorea wurde mehrfach von Naturkatastrophen heimgesucht, was die Eigenproduktion enorm schrumpfen ließ. Eine Jahrhundertflut überschwemmte zudem 1995 und 1996 117 Städte und Kreise. 1997 herrschte im Sommer eine verheerende Dürre und 1998 zerstörten heftige Regenstürme Felder und industrielle Einrichtungen. Das ohnehin geschwächte Land hat sich bis heute von diesen Schäden nicht erholt und es dürfte wohl fast unmöglich sein, ohne äußere Hilfe den wirtschaftlichen Stand vor den Katastrophen wieder herzustellen. Zwischen 1990 bis 1998 gab es kein Wirtschaftswachstum, stattdessen schrumpfte die Wirtschaftsleistung über neun Jahre hinweg. Man kann sich unschwer vorstellen, wie das Volk gelitten haben muss, denn noch nicht einmal die Grundversorgung war mehr gesichert, weshalb zu dieser Zeit bis zu 10% der Bevölkerung verhungert sein sollen. Seit 1995 erhält Nordkorea von der Völkergemeinschaft und Südkorea deshalb Nahrungsmittelunterstützung, die aber immer wieder durch politische „Kapriolen“ des Nordens gefährdet ist.

Wie in Tabelle 2 dargestellt, konnte Nordkorea 2008 von der benötigten Mindestmenge von 6.500.000 t Nahrungsmitteln nur 4.010.000 t selbst erzeugen. Die restlichen 2.490.000 t erhielt es von südkoreanischen Stiftungen und der WFP.⁷⁵

Die Wirtschaftskrise und die Differenz zwischen dem Nahrungsbedarf und der

⁷⁵ WFP: World Food Programm. Das Welternährungsprogramm der Vereinten Nationen, die größte humanitäre Hilfsorganisation der Welt.

Produktion in den 1990 Jahren verdeutlichen die beiden folgenden Tabellen:

Die Entwicklung der wichtigsten Gewerbebezüge Nordkoreas von 1990 bis 2006

(in % Angaben):⁷⁶

Klassifikation	1990	1992	1994	1995	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006
Landwirtschaft Fischerei	-10.2	2.7	-2.7	-10.4	-3.8	4.1	9.2	-1.9	6.8	4.2	1.7	4.1	5.0	-2.6
Bergbau	-2.9	-15.0	-4.2	-4.6	-13.8	-6.1	14.1	5.8	4.8	-3.8	3.2	2.5	3.5	0.9
Leichtindustrie	-6.2	-7.3	-0.1	-4.0	-12.5	-0.2	2.4	6.2	2.3	2.7	2.3	-0.2	3.9	-0.6
Schwerindustrie	-0.4	-21.0	-5.2	-5.9	-18.8	-4.6	11.6	-1.5	4.1	-4.2	2.7	0.7	5.4	1.1
Bauindustrie	-5.9	-2.1	-26.9	-3.2	-9.9	-11.4	24.3	13.6	7.0	10.4	2.1	0.4	6.1	-11.5
Dienstleistungen	-0.3	-0.8	2.4	1.7	1.3	-0.5	-1.9	1.2	-0.3	-0.2	0.7	1.4	1.3	1.1

⁷⁶Das Ministerium für die Wiedervereinigung Koreas. Education Center for Unification: Das Verständnis Nordkoreas, Seoul 2008, S. 136.

Nahrungsmittelproduktion und –bedarf (in 10.000 t)⁷⁷

Jahr	1992	1993	1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008
Bedarf	650	658	667	620	618	617	583	591	606	613	626	632	639	645	651	650	650
Pro- duk- tion	443	427	388	413	345	369	349	389	422	359	395	413	425	431	454	448	401

In dieser schweren wirtschaftlichen und diplomatischen Krisenzeit setzte Kim Jong-il 1995, um den Fortbestand und die Sicherheit des Landes bzw. die Herrschaft der Partei zu garantieren, auf die Songun-Politik,⁷⁸ die vier Charakteristika aufweist:

1. Die Armee verkörpert die höchste Gesellschaftsklasse
2. Alle gesellschaftlichen Tätigkeiten werden gemäß militärischen Regeln durchgeführt

⁷⁷ A.a.O. S. 142.

⁷⁸ Die Songun-Politik („Armee zuerst-Politik“) setzt auf das Primat des Militärs, sie bedeutet also eine Abkehr von traditionellen sozialistischen Vorstellungen, die immer die Vormacht der Partei betont haben.

3. Für die Bewahrung und Weiterentwicklung der Wehrkraft muss das Militärbudget gewährleistet sein
4. Das Volk soll sich ein Beispiel an der sich aufopfernden Armee nehmen und den festen Zusammenhalt mit ihr und unter sich sicherstellen.

Für Kim Jong-il war die Stärkung der Armee wichtiger als die Wirtschaftsentwicklung und die Versorgung mit dem Grundlebensbedarf, denn er war fest überzeugt, dass nur ein militärisch starkes Land bestehen und sich zur Großmacht entwickeln kann. Daraus resultiert seine These: „Das Militär ist die Partei, der Staat und zugleich das Volk.“⁷⁹ Ohne Militär könnte die Gesellschaft nicht geschützt und die Wiedervereinigung im Sinne des Nordens nicht erreicht werden. Er lässt das Volk glauben, dass für die wirtschaftliche Entwicklung die Armee nötig wäre und integrierte die Militärführung offiziell in die Regierungsarbeit. Das Militär setzte sich nicht nur in der Politik und Wirtschaft durch, sondern beeinflusste auch die Kultur, Erziehung und Kunst, also geradezu die gesamte Gesellschaft. Folglich übernimmt das Militär die bisherige Machtstellung der Partei, was es zu der Nordkoreas Zentralorganisation machte. Im Grunde ging es für Kim Jong-il nur darum, durch die Songun-Politik seine Macht und Ideologie zu bewahren.

Trotz dieser Krisen versuchte Kim Jong-il durch Musik-Politik Nordkorea zu einem mächtigen Staat aufzubauen, denn in seiner Vorstellung war es schon ein ideologisch, militärisch und politisch starkes Land, lediglich die Wirtschaftslage müsste noch verbessert werden und gerade dafür sollte die Musik-Politik die-

⁷⁹Das Ministerium für die Wiedervereinigung Koreas. Education Center for Unification: Das Verständnis Nordkoreas, Seoul 2008, S. 47.

nen. Durch sie sollte das Volk in den kritischen neunziger Jahren zur Einheit formiert werden und Hoffnung auf eine bessere Zukunft gewinnen. (Diese Ansicht scheint für äußere Betrachter zwar unreal zu wirken, sie hat aber dennoch die Politik bestimmt.)

Weil die Regierung seit der Staatsgründung mit Hilfe der Musik ihre Ideologisierung durchführte, hat sie schon immer eine große Rolle gespielt. Denn bereits in der Kolonialzeit soll das Volk - so die offizielle Geschichtsschreibung - Trost und Hoffnung in „Der Stern von Joseon“⁸⁰ gefunden haben, dies ist das allererste Kim Il-sung verherrlichende Lied aus dem Jahr 1928. Und das 1947 komponierte Werk „Das Lied auf General Kim Il-sung“⁸¹ soll den zügigen Aufbau des verwüsteten Landes zu einem sozialistischen Staat gefördert haben.

Lieder waren somit allzeit präsent in der nordkoreanischen Geschichte, und aus diesem Grund soll seine Geschichte an und für sich wie ein Lied verstanden werden, eben als eine eindrucksvolle Symphonie, die vom Sieg des Sozialismus künden soll.

1995 wurde schließlich das Kim Jong-il verherrlichende Stück „Das Lied auf den Heerführer Kim Jong-il“ komponiert. Der bis dahin nur als „Kamerad“ titulierte Kim Jong-il wird seitdem offiziell als Heerführer bezeichnet, was dazu dienen sollte, nach dem Tod Kim Il-sungs im Jahr 1994 die Erbfolge der 2. Generation

⁸⁰ Der Dichter und Revolutionär Kim Hyock komponierte das Lied im Oktober 1928 eigens für Kim Il-sung, als er gegen die Japaner kämpfte. In ihm wird er als Stern Joseons (Bezeichnung Koreas während der japanischen Okkupation) bezeichnet und als Führer des Volkes verherrlicht, das Volk sollte in der schweren Zeit Trost in ihm finden. Ein gleichnamiger Film wurde 1980 produziert. (www.kcna.co.jp, 09.06.2014)

⁸¹ Ein im Jahr 1947 komponiertes typisches Revolutionslied. Es wird bei allen offiziellen Anlässen wie eine Nationalhymne gesungen. Sein Inhalt sind die heldenhaften Kriegstaten des Generals Kim Il-sungs und seine Führungsrolle in Nordkorea. Das Lied ist im 4/4 -Takt und hat einen militärischen Stil (s. Noten). Kim, Du-il: Musik-Politik und Musikalität des Generals, Pjöngjang 2006, S. 56-57.

zu sichern und zu legitimieren. Das Lied ist gleichrangig zur Nationalhymne und erklingt deshalb bei allen nationalen Ereignissen.

Das Wort „Musik-Politik“ erscheint zum ersten Mal 1997 in der Literatur. Der Musikkritiker Son Jong-Jun benutzt es in seinem Beitrag im Chollima: „Der mächtige Staatsmann, der der Musik eine große Bedeutsamkeit gibt“.⁸²

Kim Jong-il bestimmte die Wichtigkeit der Musik so: „Ich lege großen Wert auf Musik. Musik spiegelt das politische Handeln der Partei wider und Musik ist wie eine Waffe, mit der man einen Ausweg aus Gefechten findet und den Sieg einbringt.“⁸³ „Allein die Musik lässt das Herz des Volkes in Flammen aufgehen, das Gefühl aufsteigen und das Volk zu den Gefechten hinleiten. Sie ist eben eine politische Waffe. Wo es [ein Revolutionslied] laut gesungen wird, da ist der Sieg der Revolution nicht weit. Joseon beherbergt beachtlich viele Lieder, deshalb bewältigt das Land mit ihnen alle Hindernisse.“⁸⁴ Die Zitate illustrieren, wie groß der Einfluss der Musik - oder der Glaube an ihre Macht in der Gesellschaft ist – in der Pateiführung ist.

Die auf Kim Jong-ils Musikphilosophie zurückgehende Musik-Politik wird auch als Lied-Politik bezeichnet, denn Lieder stehen in ihrem Mittelpunkt, da im Gegensatz zur Instrumentalmusik Liedtexte nicht nur eine direkte Ideologieübermittlung ermöglichen, sondern auch die Unterscheidung zwischen aktiven Mu-

⁸² Ein nordkoreanisches Kulturmagazin, das seit 1959 wöchentlich erscheint. Bislang erschienen rund 500 Ausgaben. Seine Hauptaufgabe ist es, die Parteilinie und Propaganda zu verbreiten und die Arbeitsproduktivität durch den sozialistischen Wettbewerb zu erhöhen. (www.tongilnews.com, 09.06.2014.)

⁸³ Kim, Du-il: Musik-Politik und Musikalität des Generals, Pjöngjang 2006, S. 3.

⁸⁴ Die Musik-Politik des Führers, Joseon-Zentral-Nachrichtendienst (Korean Central Agency, KCNA) 29. Mai 2000. Der Joseon-Zentral-Nachrichtendienst ist der einzige Nachrichtendienst Nordkoreas und repräsentiert die offiziellen Gedanken und Vorhaben der Arbeiterpartei und Regierung, die ihn natürlich auch kontrolliert.

sichern und passiven Zuhörern aufheben.

Kim Jong-il wählte „Das Lied für die Gesinnungsgenossen“⁸⁵ als Titellied für den neuen nordkoreanischen Zeitabschnitt und verkündete, dass dessen Text seine Revolutionsphilosophie ausdrücke. Das Lied ist gewissermaßen die Marschmusik, die von Armee und Volk auf ihrem Weg bis zu ihrem letzten Kampf und Sieg angestimmt werden wird.⁸⁶ „Das Lied für die Gesinnungsgenossen“ soll die Kameradschaft fördern, damit sich alle gegenseitig schätzen und einander beistehen und lieben. Im Text wird deutlich, dass sie, gleichgültig was passiert, ihrem Führer vertrauen und sich auf ihn verlassen sollen, sie sind vom künftigen Sieg ganz überzeugt und geben deshalb nie auf. Die treuen Kameraden werden darum bis zu ihrem letzten Atemzug ihrem Führer Kim Jong-il unbeirrbar folgen. Das Volk sollte durch Singen das aktuelle schwere Alltagsleben vergessen, daraus Mut schöpfen und auf die zukünftige Großmachtstellung des Landes hinarbeiten. Das Singen lässt das Volk eins werden, es steigert die Freude an der Arbeit und hilft die leidvolle politische und wirtschaftliche Situation zu bewältigen. In der Dezembernummer von Joseon-Jesul⁸⁷ wurde 2001 dekretiert, dass der eigentliche Beginn der Musik-Politik der Zeitpunkt gewesen ist, als Kim Jong-il zu Ehren des toten Kim Il-sung das Lied „Der Führer ist ewig mit uns“⁸⁸ kompo-

⁸⁵ Komponiert im Jahr 1980. Die im Text betonten Eigenschaften – Vertrauen, Liebe und Treue zu Kim Jong-il – sollen bewirken, dass das Volk lernt, das Schicksal miteinander zu teilen.

⁸⁶ Kim, Du-il: Musik-Politik und Musikalität des Generals, Pjöngjang 2006, S.31.

⁸⁷ Das Kunstmagazin Joseon-Jesul erschien erstmals am 15. September 1956. Es bietet vor allem Literatur- und Musiktheorie und die Schriften der Führer Kim Il-sung und Kim Jong-il, die die Kunst normieren. Es stellt auch neue Werke im Bereich von Musik, Theater, Film, Tanz und Kunst vor, um die Weiterentwicklung von Kultur und Kunst im Sinne der Juche-Ideologie zu fördern. (www.knowledge.go.kr, 09.06.2014.)

⁸⁸ Das Lied wurde 1995 anlässlich des ersten Jahrestages des Todes von Kim Il-sung komponiert. (S. Anlage.)

nieren ließ. Es ist bereits auf der ersten Seite des Musikbuchs der 2. Klasse abgedruckt, ein weiteres Beispiel der Allgegenwart Kim Il-sungs in der Gesellschaft.

Kim Jong-il selbst fand - so die offizielle Propaganda - durch solche Musikstücke Trost, bewältigte die Trauer um seinen verstorbenen Vater und baute Selbstvertrauen gegen die bedrohliche amerikanische Macht auf. Das Wichtigste an der Musik-Politik ist, dass Führer, Partei, Militär und Volk eine unzerbrechliche Einheit bilden, die sich in der absoluten Treue zum Führer ausdrückt, der so gewissermaßen vergöttert wird.

Kim Jong-il nutzte seine musikalische Kompetenz⁸⁹ sowie Leidenschaft, um die Musik-Politik für seine politischen Zwecke zu instrumentalisieren. Seine Konzeption lautet: „Die Musik sollte sich der Politik unterwerfen. Musik ohne Politik ist wie eine Blume ohne Duft und Politik ohne Musik ist wie eine Regierung ohne Herz.“ Die Musik-Politik ist ein Mix aus Musik und Politik, Lied und Revolution, eine „Führungs-Kunst“⁹⁰. „Führungs-Kunst“ bedeutet, eine das Volk mobilisierende und organisierende Methode, um die politische Linie zu verwirklichen. Kein Politiker der Welt hat es je gewagt und geschafft, Musik so umfassend als politisches Mittel zu benutzen. Der in Nordkorea als der große Musikpolitiker

⁸⁹ In Nordkorea wird Kim Jong-il als der größte Musiker gefeiert. Er galt schon als Kleinkind als musikalisches Genie und als Teenager soll er mehrere wertvolle Werke komponiert haben. Seine erste Liebe war die „Musik“. Die wichtigsten Lieder, die er bereits mit zehn Jahren verfasste, sind „In den Armen des Vaterlandes“ und das „Segnungslied“. Die Arme des Vaterlandes ist eine Metapher für die innige Herzlichkeit Kim Il-sungs, denn das Volk soll in dessen Armen Glück und Freude finden. Das „Segnungslied“ ist für den aus dem „erfolgreichen“ Koreakrieg heimkehrenden Kim Il-sung komponiert worden. In ihm werden Sorgen um Gesundheit und Wohlbefinden des Generals ausgedrückt. In Nordkorea gilt Kim Jong-il als Mozart ebenbürtig. Vgl. Kim, Jong-nam/Lee, Kyong-chol: Der große Mann und die Musik, Pjöngjang 2008, S. 20-25.

⁹⁰ Die Lied-Politik des Führers. (Vgl. www.kcna.co.jp, 09.06.2014.)

gefeierte Kim Jong-il entwickelte weltweit als Erster erfolgreich eine noch nie da gewesene politische Methode, die Musik-Politik.⁹¹

Offen muss für den Blick von außen allerdings bleiben, wie erfolgreich diese Politik tatsächlich ist. Unübersehbar ist der Einsatz von Musik bei den zahlreichen Parteiveranstaltungen, die von einer beeindruckenden Choreographie bestimmt sind, was gerade für deutsche Betrachter Erinnerungen an die Inszenierungen des Nationalsozialismus weckt. Doch auch wenn es schwerfällt, es zu glauben, scheint das Regime so jedoch eine recht große Loyalität bewirkt zu haben, denn die Trauerbekundungen der Bevölkerung beim Tod von Kim Jong-il wirken allen Bedenken zum Trotz doch zum Teil recht glaubhaft.

4.1.2 Die Lieder der Musik-Politik

Wie werden die Lieder für die Musik-Politik produziert und verbreitet?

Die Titel und Inhalte der Werke werden auf die aktuellen inneren und äußeren Umstände des Landes, die das Leben des Volkes beeinflussen, gezielt abgestimmt. Zum Beispiel: der Tod Kim Il-sungs, der Beginn der Kim Jong-il Ideologie, die Songun-Politik, die Veränderung der Beziehungen zwischen Nord und Süd und die der internationalen Beziehungen. Doch auch wenn die Inhalte der Lieder differieren, ist ihnen immer ihre Aufgabe gemeinsam, nämlich einzig die Botschaft der Partei zu vermitteln. Die für das Volk produzierten Werke werden sodann systematisch durch Aufführungen, Medien, Schulerziehung, Musikwettbewerbe und Sojoe-Aktivitäten in allen Lebenssituationen verbreitet, um sie so schließlich zu Volksliedern zu machen.

⁹¹ Kim, Jong-nam/ Lee, Kyong-chol: Der große Mann und die Musik, Pjöngjang 2008, S. 164-165.

Die Besonderheiten der Lieder

Die Lieder drücken sowohl ideologische Überzeugungen als auch nationale Gefühle aus, denn jedes Volk besitzt ein spezifisches Lebensgefühl, das sie berücksichtigen müssen. Das „Koreanische-Volkslied“⁹² beansprucht der nationalen Mentalität zu entsprechen, seine Melodien sollen dem Volkscharakter entsprechen und unkompliziert sein. Somit sind die unprofessionellen, was die musikalische Komplexität und Qualität betrifft, aber in Hinsicht auf ihre Funktion sehr professionellen Lieder für die Masse leicht erlernbar und werden darum schnell ein Teil ihres Lebens. Ihre Popularität verdanken sie vor allem auch der Unvermeidbarkeit ihrer Wahrnehmung, da sie gezielt durch die staatlichen Medien verbreitet werden. Darüber hinaus drücken ihre Liedtexte den ideologischen Gedanken der Revolution pathetisch aus, und die massiv verbreiteten sozialistischen Auffassungen sollen das Volk ermutigen, Großes zu vollbringen, denn die Texte sollen wie mächtige und zuverlässige Waffen wirken. Als Paradebeispiel gilt das permanente Abspielen des Volksliedes „Schütze den Sozialismus“: Als der Ostblock zusammenbrach, versuchte der Pjöngjang-Sender durch dessen Botschaft das Volk zu einen und das Land vor dem Zerfall zu bewahren, denn man könne nur dank des Sozialismus dem Tod entrinnen und triumphieren.

Die Liedarten

⁹² Das Volkslied ist ein von Mund zu Mund verbreitetes traditionelles Lied. Das bedeutet, dass keine Noten für die ursprünglichen Melodien existieren und es gibt keine nachweisbaren Komponisten, sodass sie nur durch das Volk bearbeitet und vollendet wurden. Inhaltlich spiegeln sie die Gedanken, die Gefühle und das Leben des Volkes. Die Lieder haben einfache Melodien, mehrere Strophen und zumeist einen Refrain. Sekwangmusik: Musiklexikon, Seoul 1990, S.596.

Die Lieder werden nicht primär zur Unterhaltung des Volkes produziert, sondern dienen dazu, die Parteipropaganda zu verbreiten. Je nach ihrem Inhalt wird zwischen Revolutionslied, Songga, Partei-Politiklied, Arbeiter- und Empfindungslied unterschieden.

1. Das Revolutionslied

Das Revolutionslied ist schon in der Kolonialzeit von Kim Il-sung und seinen kommunistischen Gefolgsleuten während ihres Kampfs gegen Japan benutzt worden, um eine sozialistische Nation zu begründen – so die offizielle Parteilinie. Die Lieder wurden im Volk verbreitet, um die Widerstandsbewegung zu stärken. „Das Lied Joseons“, „Die Revolutionsarmee des Joseonvolkes“ und „Das Anti-Japan-Kriegslied“ gelten als Musterstücke des Revolutionslieds, das auch die ursprüngliche Form des Songga ist.

2. Das Songga

Dies sind Kim Il-sung und Kim Jong-il verherrlichende Lieder. Sie klingen majestätisch, da die beiden als die wichtigsten und mächtigsten Persönlichkeiten gelten. Sie besingen die Treue des Volkes gegenüber den beiden Führern nicht nur bis zu ihrem Tod, sondern weit darüber hinaus, da sie ewig zu wahren hat. Der Ewigkeitsgedanke konkretisiert sich im öffentlich zugänglichen Mausoleum der beiden Kims und den zahllosen Denkmälern, die ihre Person an allen Orten präsent halten. Jedes einzelne Werk muss von mehreren Künstlern komponiert werden, denn kein einzelner Mensch wäre in der Lage, solch einen bedeutenden Mann wie Kim Il-sung angemessen darzustellen. Mehr als 80% der 600 in

der Sammlung der Joseon-Musik⁹³ veröffentlichten Lieder haben Kim Il-sung und seine Familie zum Thema. Typische Lieder sind: „Lied vom General Kim Il-sung“, „Für immer und ewig nur den einen Weg auswählen“ und „Die Blume Kim Jong-il“.

3. Das Partei-Politiklied

Die Lieder dienen dem Lob der Partei, sie befürworten ihre politischen Handlungen und verbreiten sie weiter. Ihre Melodien ähneln denen des Songgas, d.h. ebenso langsam und majestätisch. Die wichtigsten sind: „Dank unserer Partei“, „Wir sind die Armee der Partei“ und „Im Busen der Partei ist auch unser Heim“.

4. Das Arbeiterlied

Diese Lieder verherrlichen die Arbeit und sollen die Unzufriedenheit, die möglicherweise durch den harten Arbeitsalltag entsteht, verhindern oder unterdrücken. Durch die gemeinsame Arbeit der Massen soll das Einheitsgefühl zwischen den Arbeitern erreicht werden. Ihre Texte sind einfach, ihr Rhythmus ist heiter und einfach. Lieder wie „Das Kohlefeld hat den Abend gern“, „Lass uns die technische Revolution eröffnen“ und „Lass uns unsere eigenen spezifischen Reaktoren errichten“, sollen von den Arbeitern besonders oft gesungen werden.

5. Das Empfindungslied

Anfangs wurden typisch lyrische Gegenstände besungen, wie die Felder, die Natur, große Bauwerke und die Liebe. Doch dann wurde aus ihm ein dem

⁹³ Die repräsentative Liedersammlung Nordkoreas.

Songga und Partei-Politiklied ähnliches Lied, da sich im Lauf der Zeit der Inhalt veränderte, denn nun sind auch hier permanent Kim Il-sung und seine Partei zum Leitmotiv geworden. Das Volk hat die Natur, die prachtvollen Felder und mächtigen Bauwerke nur ihrem General zu verdanken. Die populärsten Lieder sind: „Das Stadtmädchen“ und „Gehe in die Ehe ein“. Jedoch wurde Anfang 1990 - ein Krisenzeichen? - das reine Liebeslied „Das Pfeifen“ ein landesweiter Hit.

Die Themen der Musik-Politik:

1. Lieder über und für den Führer:⁹⁴ Diese verherrlichen den unsterblichen General Kim Il-sung und den Führer Kim Jong-il. Das Volk schwört ihnen absolute Treue, wodurch die Beziehung zwischen ihnen gefestigt wird.

Die wichtigsten und bekanntesten Lieder listet die folgende Tabelle auf:

Titel	Text	Musik	Inhalt
Treuelied		Kim Jong-il	Unbeirrbar Treue zu Kim Il-sung
Der Wille des Führers erblüht		Lee Hack-bum	Ein glückliches Zusammenleben mit dem Führer
Wir fangen von ganz unten an	Kim Du-il	Lee Bong-lyong	Dankbarkeit gegenüber Kim Il-sung, der das Land nach dem Krieg aufbaute
Die zurückgebliebenen Fotos der Führer	Lee Jong-sul	Lee Chun-sang	Sehnsucht nach dem verstorbenen Führer

⁹⁴ Vgl. die Anlagen im Abschnitt 8.2.

Hoch lebe unser geehrter Führer	Baeg In-jun	Kim Jae-sun	Treue gegenüber dem Führer in den weiteren Generationen
Mein Land dem ewigen Führer	Song Gi-won	Leed Jeong-oh	Dem Führer das absolute Vertrauen schenken
Wo bist du teurer Führer			Verherrlichung des Führers
Der Führer und der General ist eins	Park Mi-sung	Park Jin-kook	Betonung der Treue bis in die Ewigkeit
Kann unsere 3 Generäle nicht aus dem Gedächtnis verlieren	Lee Ul-seol	Ahn Jong-ho	Treue zu Kim Il-sung, Kim Jong-il und Kim Jong-suck
Auch heute sind sie Wächter des Führers	Ahn Jong-ho	Ahn Jong-ho	Den Führer bis in die Ewigkeit beschützen
Kim Jong-il ist unser Schicksal	Shin Un-ho	Om Ha-jin	Kim Jong-il ist das Wertvollste auf der ganzen Welt
Das Volk wird singend dem Führer folgen	Liu Dong-hwa	Whang Jin-yong	Dank sei Kim Jong-il, unserem Retter

2. Siegeslieder:⁹⁵ In der Musik-Politik werden besonders oft Lieder, die den Sieg oder die Bewältigung von Schwierigkeiten zum Thema haben, gesungen. In der Krisenzeit nach 1990 konnte Kim Il-sung keine Nahrungsmittel oder gar Geschenke an das Volk verteilen, sondern verbreitete stattdessen Musik. Dadurch wollte er erreichen, dass das Volk trotz des Elends sein Lächeln nicht verlor. Durch die Lieder ermuntert und ermutigt sollte das Volk mit seinem Führer das Land trotz aller Schwierigkeiten zu einem mächtigen Staat aufbauen und die Wiedervereinigung erlangen. (Dies folgt dem Tenor offizieller Verlautbarungen, auch wenn sie angesichts der damaligen Hungersnot wie schlechte Satire klingen.):

⁹⁵ S. Anlagen in Abschnitt 8.2.

Diese durch die Zeitumstände für uns irreal wirkende Gewissheit sei durch das folgende Zitat illustriert aus dem Jahr 1998 illustriert:

„Unser Sieg steht fest. Da der große General unter uns weilt, werden Revolutionslieder mit Stolz und gutem Gewissen erklingen und durch diese Lieder werden wir immer den Sieg erlangen.“⁹⁶

Typische Siegeslieder nennt die folgende Tabelle:

Titel	Text	Musik	Inhalt
Lass uns die rote Flagge hoch hissen	Song Chan-ung	Song Kwang-rim	Nur durch das Vertrauen zum Führer erlangt das Land den Sieg
Mit Ihnen werden wir immer siegen	Lee In-mo	Lee Jeong-oh, Hwang Jin-jeong	Kim Jong-il lässt uns die Strapazen bewältigen
Mit der Partei kommen wir zur Wiedervereinigung	Lee Bum-soo	Kang Se-ong-ung	Sehnsucht nach der Wiedervereinigung
Vertraue ihm bis in die Ewigkeit	Yun Du-gyun	Kim Un-ryong	Das Volk vertraut Kim Jong-il seine Zukunft an
Lasst uns einig sein und die Feinde bekämpfen	Baek Su-gil	Kim Kyung-min	Eine Kampfansage gegen die U.S.A.
Mit dem Führer und der Partei werden wir Millionen Kilometer zurücklegen	Lee Jong-suel	Lee Hack-bum	Der Sieg ist nur durch den Führer und die Partei möglich
Jede schweren Weg werden wir mit Lachen meistern	Yu Dong-ho	Jong Won-cheol	Optimistische Gedanken sollen nie verloren gehen
Kangsungbuhung-Arirang	Yun Du-guen	Ahn jong-ho	Durch die typisch koreanische Melodie, Arirang, soll das Volk ermuntert werden, ein besseres

⁹⁶ Kim, Kang-hyock: In: Joseon-Kunst, Pjöngjang Oktoberausgabe.1998.

			Leben aufzubauen
Lasst uns für die Zukunft arbeiten		Kim Hack-rib	Für die rosige Zukunft soll das Volk hart arbeiten
Unser Land ist am besten	Choi Jun-kyung	Lee Jeong-oh	Das Volk ist stolz auf sein Land
Beneide uns	Yu Dong-ho	Ahn Jeong-ho	Das Land ist ein glückliches Land, denn Kim Jong-il liebt und segnet es

4.2 Die Besonderheiten der Musik

Die „Nordkoreanische Musik“ ist eng mit der Politik verbunden und auch ihre Aufteilung erfolgt nach politischen Kriterien: Juche-Musik, „Sozialistische Musik“, Kim Il-sung-Verherrlichungs-Musik, Volksmusik. Beachtenswert ist aber die Umgestaltung traditioneller Instrumente, um so auch europäische Musik mit ihnen aufführen zu können.

4.2.1 Die Juche-Musik

Um die Juche-Musik zu verstehen, muss man zuerst den Sinn der Juche-Ideologie, die in Nordkorea allgegenwärtig ist, beachten. Sie ist die Regierungs-ideologie, die Politik, Wirtschaft, Kultur und Sport kontrolliert und darüber hinaus auf Gesetze, Sitte und Religion großen Einfluss nimmt. Sie gilt in Nordkorea als die einzig wahre Ideologie überhaupt.⁹⁷

⁹⁷ Das Ministerium für die Wiedervereinigung Koreas. Education Center for Unification: Das Verständnis Nordkoreas, Seoul 2008, S. 25.

Die von Kim Il-sung persönlich geschaffene und durch Kim Jong-il weiterentwickelte Juche-Ideologie enthält die revolutionären Gedanken und ist die Führungsideologie der Partei der Arbeit Koreas.⁹⁸ Eigenschaften wie Einzigartigkeit, das Beste, ohne Fehl und Tadel und Unantastbarkeit sind gängige Attribute der vollkommenen Juche-Ideologie.

Das Wort Juche verweist auf das Volk, das Herr über die Revolution und den Aufbau ist. Das heißt, dass die Juche-Ideologie dessen Gedanken wiedergibt, denn das Volk stellt die treibende Kraft für Revolution und Fortschritt dar. In ihr spielt der Mensch die führende Rolle, denn er sollte Herr über alle Entscheidungen sein.⁹⁹ Ihr Kernpunkt ist es, dass das Volk die Aufgabe der Politik, der Wirtschaft und der Landesverteidigung selbsttätig übernimmt. Vor allem gilt es das Land ohne jegliche fremde Hilfe zu verteidigen. Letztlich soll das Volk lernen, jedes Hindernis aus eigener Kraft zu bewältigen.

Die Idee der Juche-Ideologie entstand nach dem Bürgerkrieg als Reaktion auf Spannungen mit der UdSSR. Zu Kriegsbeginn galt Stalin als verehrungswürdige Persönlichkeit. Nordkorea bat ihn um Erlaubnis für den Korea-Krieg und erhielt die benötigten Waffen. Jedoch als seine Armee von den Vereinten Nationen bis zum Fluss Amlock zurückgedrängt worden war, ignorierte Stalin den Hilferuf Kim Il-sungs. Im Gegensatz zu Südkorea, das von den Vereinten Nationen Un-

⁹⁸ Die mächtigste Organisation in Nordkorea. Diese Regierungseinrichtung dient dazu, das einzigartige Diktatorsystem von Kim Il-sung und Kim Jong-il aufrechtzuerhalten. Im Grundgesetz steht: Die Demokratische Volksrepublik Korea wird alle Aktivitäten nur unter der Führung der Arbeiterpartei Koreas ausführen. (Kim Il-sung Grundgesetz Paragraph 11). Dadurch wird deutlich, dass die Partei der Arbeit Koreas nicht nur in der Regierung ihre Macht ausübt, sondern in allen Organisationen und Lebensbereichen. Allerdings ist in den letzten Jahren die Macht des Militärapparats stark angestiegen. Ryu Byung-sun: Das Verständnis Nordkoreas und die Vereinigung der Nation. Seoul 2006. S. 73-74.

⁹⁹ Seo, Dae-suck: Der Führer des gegenwärtigen Nordkoreas, Seoul 2000, S. 138.

terstützung erhielt, lehnte die UdSSR eine Kriegsteilnahme des Ostblocks ab und weigerte sich, Truppen zu entsenden. Durch diese unerwartete Haltung Stalins kam es zu Misstrauen und Entfremdung gegenüber der Sowjetunion, und Kim Il-sung zweifelte am Zusammenhalt der sozialistischen Länder.

Die Volksrepublik China dagegen entschied sich auf Bitte von Kim Il-sung für die Entsendung von Truppen. Die unterschiedliche Anteilnahme war auch nach dem Korea-Krieg noch deutlich bemerkbar. 1953 besuchte Kim Il-sung Moskau, um Kapital, das für den Wiederaufbau benötigt würde, zu erhalten. Daraufhin stellte die Sowjetunion ihm 1 Milliarde Rubel zur Verfügung, allerdings unter der Bedingung, die Schulden bereits in zwei Jahren zu begleichen. Im Gegensatz dazu erhielt Kim Il-sung im November 1953 von der Volksrepublik China nicht nur finanzielle Unterstützung, sondern sie erließ Nordkorea auch Schulden, die durch den Krieg entstanden waren. Diese freundschaftliche Geste entfremdete Nordkorea noch stärker der UdSSR, und es kam zu Säuberungsaktionen gegenüber nordkoreanischen Befürwortern der UdSSR.

Am Ende der 50er Jahre begann der Konflikt zwischen der Sowjetunion und der Volksrepublik China. Das andauernde Zerwürfnis beeinflusste Nordkorea bei der Entscheidung seiner politischen Linie enorm. 1962 leistete Nordkorea, das von der UdSSR tief enttäuscht war, der Volksrepublik China Beistand, und versuchte gleichzeitig, gänzlich auf eigenen Beinen zu stehen.

Kim Il-sung konzipierte als Reaktion ein politisches System, das beansprucht, auf der koreanischen Geschichte und Tradition zu basieren und den Landesbedürfnissen zu entsprechen. Das ist der Anfang der Juche-Ideologie, deren simpler Kern eigentlich ist, dass es am besten sei sich von äußeren Einflüssen ab-

zuschotten, denn man sei in der Lage alles aus eigener Kraft zu schaffen – zumal wenn solch ein Genie wie Kim Il-sung das Land in seine lichte Zukunft führt. Kim Il-sung erwähnte den Ausdruck „Juche-Ideologie“ zum ersten Mal auf der Arbeiterpartei-Versammlung während einer Rede im Dezember 1955, als der Antisowjetismus einsetzte.

Im April 1965 machte er den Namen „Juche-Ideologie“ durch seine Rede in der Akademie der Sozialwissenschaft in Indonesien bekannt, wofür er dort sogar den Ehrendokortitel erhielt. Nebenbei wurde durch die Rede die Selbständigkeit Nordkoreas gegenüber der ganzen Welt verkündet. Kim Il-sung betonte, dass sich Nordkorea für die Juche-Ideologie entschieden hat, d.h., dass die Partei auf der Selbständigkeit ihrer Politik besteht (Absage an Moskauer und Pekinger Führungsansprüche), und dass die Wirtschaft einzig aus eigener Kraft entwickelt werden soll und die Selbstkontrolle über die Landesverteidigung erhalten bleibt.¹⁰⁰

Kim Il-sungs knapp zehn Jahre andauernde antisowjetische und auf Unabhängigkeit bestehende Haltung ließ ihn die Juche-Ideologie entwickeln. Er veröffentlichte über zehn Abhandlungen, um sie zu verbessern, und er vollführte so ihre Systematisierung.

In Nordkorea, wo Publikation und Popularisierung der Massenmedien durch die Regierung streng kontrolliert werden, gelten insbesondere auch Bücher als Mittel, um die Partei-Politik und Juche-Ideologie an das Volk weiterzugeben. Die

¹⁰⁰ Kim, Chul-hee: In: Rodong Tageszeitung vom 17.04.1965. (Diese Tageszeitung erscheint seit 1946 und hat eine Auflage von 1,5 Millionen. Sie erscheint an allen Tagen des Jahres als Morgenausgabe und enthält keine Werbung.)Vgl.auch: www.rodong.rep.kp. 09.06.2014

Verbindung von Juche-Ideologie und Kunst ist vor allem das Werk von Kim Jong-il. Durch seine Publikationen gelang es Kim Jong-il zum größten Künstler und Kunsttheoretiker der nordkoreanischen Gesellschaft aufzusteigen. Er verfasste Werke „Über die Musikkunst“¹⁰¹, „Über die Tanzkunst“¹⁰², „Über die Kunst“¹⁰³, „Über die Architekturkunst“¹⁰⁴ und „Über die Jucheliteratur“¹⁰⁵. Durch ihre Publikation und Verbreitung werden Kim Jong-ils Positionen nicht nur in der Politik, sondern nahezu in allen Kultur-, Musik- und Kunstbereichen als „Gesetze“ aufgenommen.

„Über die Musikkunst“ ist eine auf der Juche-Ideologie basierende Musiktheorie, die für die Musik-Politik die richtungweisende Rolle spielt. Sie ist ein Lehrbuch, das eindeutige Anweisungen an die Partei und ihre Politik erteilt. Die Juche-Musik wird von Kim Jong-il so bestimmt: „Die Musik unserer Prägung ist eine

¹⁰¹ Am 17. Juli 1991 von Kim Jong-il veröffentlichte Theorie über Musik-Politik, die vier Kapitel umfasst. 1. Die Juche-Musik: Ihre Notwendigkeit und Kernpunkte. 2. Komposition: Um die Melodien schön und weich zu halten, sollten für die Melodie die Strophenliedform, die den Charakter eines sich einfach wiederholenden Rhythmus hat, gewählt werden. Bei der Instrumentierung sollte eine angemessene Zusammensetzung von traditionellen koreanischen und westlichen Instrumenten erreicht werden, allerdings sollten die traditionellen im Vordergrund stehen. 3. Interpretation: Juche-Musik sollte nicht ausdruckslos und gewohnheitsmäßig interpretiert werden, sondern die kreative und gefühlsvolle Eigenart des Komponisten sollte zur Geltung kommen. 4. Die Heranbildung des musikalischen Nachwuchses: Die frühzeitig entdeckten musikalischen Talente erhalten neben der Begabten- eine gründliche Ideologieerziehung. Die Musikkunst weist den Weg der Juche-Musik, die auf der Juche-Ideologie beruht, von der Theorie bis zur Praxis. Kim, Jong-nam/ Lee, Kyong-chol : Der große Mann und die Musik, Pjöngjang, 2008, S.83-90.

¹⁰² Über die Tanzkunst wurde am 30.11.1990 veröffentlicht, um die Entwicklung der sozialistischen Tanzkunst zu fördern. Themen sind: Das Leben und der Tanz, die Schöpfung des Tanzes, sowie seine Form und Merkmale. Passend zum nordkoreanischen Gesellschaftscharakter werden Schöpfungs- und Aufführungsprinzipien ausführlich erklärt.

¹⁰³ Eine am 16.10.1991 veröffentlichte Theorie, die Eigenarten der Juche-Kunst und die Entwicklung der sozialistischen Kunst erläutert.

¹⁰⁴ Eine am 1.5.1991 veröffentlichte Theorie, die beansprucht einen eigenständigen nordkoreanischen Architekturstil zu konzipieren. Jeon, Young-sun: Die nordkoreanische Volkskultur, die politische Theorie und die Wahrheit, Seoul 2005, S.224-225.

¹⁰⁵ Die Theorie über Nordkorea nach der Kim Il-sung Ära erschien am 20.1.1992.

völlig neue Musik, die die Erfordernisse der neuen Zeit und die Bestrebungen der Volksmassen abbildet und konsequent den Volksmassen dient.“¹⁰⁶ Ihre Gedanken, Gefühle und Stimmungen entsprechen exakt denen des Volkes, das einen großen Beitrag für die Revolution ihres Landes leistet.

Die neuartige Juche-Musik zeichnet sich durch vier Charakteristika aus:

Erstens: Die Musik sollte revolutionäre und sozialistische Inhalte besitzen und außerdem eine das Volk ansprechende Form haben. Ein revolutionärer Inhalt bedeutet letztlich, dass eine erfolgreiche Revolution einzig durch die Treue zum Führer und seine Partei erfolgen kann. Die Juche-Musik sollte mit dem Gemüt und der Mentalität des Volkes übereinstimmen, damit es sie ohne großen Aufwand und zwanglos aufnehmen kann. Sie ist eben nicht für die privilegierten Schichten gedacht, denn vielmehr sollte das einfache Volk in ihr die Hauptrolle spielen. Damit die Revolutionsunterweisung wirkungsvoll verbreitet wird, sind für die Juche-Musik unkomplizierte Inhalte, Ausdrücke und Formen zu wählen.

Zweitens: Das Volkslied sollte im Vordergrund stehen. Das bedeutet, eine Musik zu schaffen, die die Gedanken, Gefühle und Mentalität des eigenen Volkes anspricht, um so zur Revolution des Landes beizutragen.¹⁰⁷

Auch die Komposition neuer Musikstücke sollte hauptsächlich auf der Tradition der Volksmusik basieren, doch gleichzeitig sollte die europäische Musik einbezogen werden, damit eine neue moderne klangvolle Melodik geschaffen wird, die den Gefühlen des Volkes entspricht. Damit sich aber der eigene Grundsatz

¹⁰⁶ Kim, Jong-il: Über die Musikkunst, Pjöngjang 1992, S.4.

¹⁰⁷ Kim, Jong-il: Über die Musik-Kunst, Pjöngjang 1992, S. 8.

durchsetzt, sollten die nationale Musik und die traditionellen Instrumente weiterentwickelt und die europäische Musik und ihre Instrumente darauf eingestellt werden. Nach diesem Prinzip sollte die Volksmusik verbessert und die alten Volksinstrumente dem Geschmack des Volkes entsprechend umgestaltet werden.

Drittens: Die Juche-Musik sollte ideologische Inhalte und künstlerische Werte enthalten. Ihre ideologischen Gedanken propagieren die Wichtigkeit des Führers und die politischen Vorhaben der Partei. Die politischen Liedverse sollen lyrische Tiefe besitzen und darum zugleich realistisch und poetisch sein, denn eintönige und unnatürliche Ausdrücke sprechen das Herz des Volkes nicht an. Aus diesem Grund sind in der Juche-Musik Ideologie und Kunst nicht zu trennen.¹⁰⁸ Derartige Lieder wurden in großem Umfang produziert, nicht nur um das Volk zu erziehen, sondern auch um künftige Siege zu imaginieren.¹⁰⁹

Viertens: Die Popularität der Musik sollte dazu genutzt werden, um die politische Propaganda erfolgreich zu verbreiten. Das Volk hat nicht nur einen großen Anteil bei der Musikproduktion, sondern es hat auch enorme Freude am Singen, weshalb ideologische Gedanken so leicht vermittelt werden können. Das Ziel, die Musikkunst zu popularisieren und zu politisieren, bestimmt Kim Jong-il so: *„Die Musikkunst zu einer Sache der Massen selbst zu machen, ist ein entscheidender Weg dazu, das ideologische Bewusstsein der Volksmassen und ihr Kultur-niveau ständig zu heben und dadurch alle Mitglieder der Gesellschaft noch*

¹⁰⁸ Ko, Bang-ja: Über die nordkoreanische Musik, dies und das, Seoul 2001, S. 48.

¹⁰⁹ Einige Musikbeispiele sind im Abschnitt 8.2 wiedergegeben, s. S. 209ff.

aktiver zu allseitig gebildeten Revolutionären zu erziehen.“¹¹⁰

Folgende Methoden werden zur Popularisierung der Musik verwendet:

1. Die Produktion von Musik darf nicht mystifiziert und die Neigung zur Professionalität ist zu vermeiden, um den bourgeoisen Gedanken, volkstümliche und populäre Musik für kindisch und niveaulos zu halten, abzuwehren. Die Regierung vertritt, dass es nicht gerecht sei, dass die Schaffung und der Genuss von Musik bislang nur der herrschenden Klasse und einer kleinen privilegierten Schichten vorbehalten gewesen ist. Aus diesem Grund setzt sie durch, dass sich die Musikkunst-Sojoe (Erwerb musikalischer Fähigkeiten durch freiwillige Lehrveranstaltungen nach der Arbeitszeit) unter den Arbeitern rasch verbreitete, damit sich eine massenverbundene Musikkunst in der Gesellschaft stärker entfalten kann. Die Sojoe-Aktivitäten sollen in allen Produktions- und Lebensbereichen¹¹¹ durchgeführt werden. Dabei werden einfache populäre Musikinstrumente für die wirklichkeitsnahen Kunstwerke verwendet und kämpferische Aufführungen inszeniert. Das Ziel der Partei ist es gewesen, die massenwirksame Kunst, die von der Gesellschaft mit Freude und ohne Zwang angenommen wurde, zu fördern, um so die Kunst im ganzen Land zu verbreiten.

¹¹⁰ Kim, Jong-il: Über die Musikkunst, Pjöngjang 1992, S. 45.

¹¹¹ Nordkorea führte die Kollektivwirtschaft seit August 1953 gewaltsam ein, wodurch bis 1958 „Der Sozialistische-Besitz“ seine endgültige Form annahm.

2. Die heranwachsende Generation sollte verstärkt Musikerziehung erhalten. Um die Bildungsqualität zu erhöhen, wurden mehr Pädagogen ausgebildet und mittels der 11jährigen Schulpflicht sollte eine solide Musikbildung geschaffen werden. Alle Schüler sollten Tanzen, Singen und mindestens ein Instrument beherrschen, damit sie später das Kulturniveau erhöhen, die massenverbundene Musikkunst noch mehr beleben und die Gesellschaft in eine kunstbegeisterte Masse verwandeln können.

Die Juche-Musik drückt mit ihrer Kombination von Ideologie und Kunst wirkungsvoll die sozialistischen Inhalte aus und spielt für die Parteipropaganda eine funktionale Rolle, die gerade für die Selbstinszenierung des Regimes unverzichtbar ist.

4.2.2 Die „Sozialistische Musik“

In der Anfangszeit übernahm Nordkorea die Musik der UdSSR, diese hatte die Grundsätze des sozialistischen Realismus zu verkörpern, die auf der Kunstanschauung des Marxismus-Leninismus beruhten. Später wurde die auf der Juche-Ideologie basierende „Sozialistische Musik“ bevorzugt. Die musikalischen Werke mussten die Realität, die Revolution und die sozialistische Überlegenheit Nordkoreas zum Ausdruck bringen. (Fraglich ist allerdings, ob es musikalisch gesehen qualitative Differenzen gibt, vielmehr scheint es sich bloß um verschiedene Etiketten zu handeln.)

4.2.3 Die Volksmusik

In der Volksmusik findet man die Spuren des nationalen Lebens und der cha-

rakteristischen Züge der jeweiligen Nation. Keine andere Musik stimmt mit den Besonderheiten der eigenen Nation, ihrem Gefühl und Geschmack so sehr überein wie sie. Nichts kann kulturell gesehen das Heimweh eines Menschen so intensiv hervorrufen wie der Geschmack und der Klang. Kein Koreaner wird den Geschmack des Gochu-Jangs¹¹² sein Leben lang vergessen können und er wird im Ausland deshalb seinen Trost in ihm suchen und finden. Das Gleiche gilt für Klänge. Bei der Zusammenführung der zerstreuten Familien aus Nord- und Südkorea erkannten sich die Familienmitglieder durch die Lieder, die sie in ihrer Kindheit zusammen gesungen hatten. Die weltweit zerstreut lebenden Koreaner gewinnen durch die Klänge Arirangs¹¹³ ein Heimatgefühl. Aus diesem Grund ist für die Zukunft vielleicht anzunehmen und zu hoffen, dass kulturelle Traditionen stärker als ideologische Vorgaben sind.

Die neue nordkoreanische Volksmusik basiert auf der Juche-Ideologie, die mit

¹¹² Gochu-Jang: Ein traditionelles Lebensmittel, das auf Chilipulver basiert, und in keiner koreanischen Küche fehlt. Es wird mit Klebreis, Sojabohnenmalz und anderen Zutaten zu einer Paste vermischt. Es gehört mit Doen-Jang (Sojabohnenpaste) und der Sojasauce zu den Grundgewürzen und ist vielfältig verwendbar.

¹¹³ Arirang: Ein Korea symbolisierendes Volkslied. Die genaue Entstehungszeit ist unbekannt, allerdings ist es seit dem Ende der Joseon-Dynastie bekannt. Arirang drückt das ermüdete, verärgerte und traurige Gemüt bei der Überquerung des Arirang-Passes aus. Das Lied ruft bei Koreanern – sowohl bei Freude als auch Trauer – ein Zusammengehörigkeitsgefühl hervor. In der schweren Kolonialzeit entstand der Spielfilm „Arirang“, der das Widerstandsbewusstsein gestärkt hat. Daraufhin verbot die japanische Regierung das Singen und Hören koreanischer Lieder, dessen ungeachtet entstanden noch weitere Stücke mit sarkastischen Inhalten. In den sechziger Jahren, also der Diktaturzeit im Süden, diente Arirang als Demonstrationshymne. Zwar passte der Inhalt nicht zur Demonstration, aber da die meisten Koreaner das Lied kannten und es Zusammengehörigkeit bewirkte, wurde es ausgewählt. Bei den Olympischen Spielen in Seoul 1988 wurde Arirang als offizielle Hymne für die koreanische Mannschaft als Einmarschmusik, bei der Medaillenvergabe und Abschlussfeier eingespielt. Und bei den Asien-Spielen 1989 in Peking diente das Lied für Nord- und Südkorea als offizielle Hymne. Außerdem wurde Arirang bei der Eröffnungsfeier der Fußball WM 2002 in Korea gespielt und so setzte es sich endgültig als Korea repräsentierendes Volkslied durch. Jeon, Young-sun: Die nordkoreanische Volkskultur, die politische Theorie und die Wahrheit, Seoul 2005, S. 257-258.

dem Volkslied verbunden wird, hinzu kommt die Neugestaltung der traditionellen Instrumente, die so neue Melodien ermöglichte. Die Volksmusik steht in der Musik im Mittelpunkt, denn nur so kann sie sich weiter entwickeln und dazu beitragen, die eigene Ideologie durchzusetzen. Die Volkslieder bilden ihren Kern, denn sie verkörpern die positiven Eigenschaften des Volkes, und sie bilden seine spezifisch nationalen Emotionen und Lebensgefühle ab. Sie sind passend zur je gegenwärtigen Zeit geschaffen worden, um die Volksmusik zu entfalten.¹¹⁴ In Nordkorea werden die aus alten Volksliedern weiterentwickelten Lieder und Werke ebenfalls als Volkslieder betrachtet.

Kim Il-sung und Kim Jong-il bestanden auf einer Fortentwicklung der Volkslieder, da sie den Anforderungen des gegenwärtigen Zeitalters entsprechen sollten, wofür sie folgende Argumente nennen:

„Einige Menschen hängen zu sehr am veralteten kulturellen Erbe, deshalb lehnen sie jegliche Verbesserung an Volksliedern ab. Das ist aber ein falscher Gedanke. Das Land, das Volk und die Kultur brauchen Veränderungen. Die typischen und vorzüglichen Charaktere unserer Volkslieder, Musik und Tänze müssen auf jeden Fall beibehalten werden, allerdings sollten parallel dazu neue Rhythmen, Melodien und Tanzschritte geschaffen werden. Nur so kann sich das Volk weiterentwickeln und sich als erstklassig behaupten.“¹¹⁵

„Volkslieder sind entsprechend dem Zeitgeschmack nachzuschaffen und nachzugestalten. In den Texten der früheren Volkslieder gibt es schwer verständliche Wörter chinesischer Herkunft oder veraltete Ausdrücke. Bei solchen Liedern

¹¹⁴ Jo, Sung-il: Volksmusikforschung, Seoul 1996, S. 8.

¹¹⁵ Kim Il-sung: Die Berufung unserer revolutionären Literaturkunst, Pjöngjang 1965, S.7.

muss man die betreffenden Stellen mit leicht verständlichen Worten aus unserer Sprache interpretieren bzw. durch neue Ausdrücke ersetzen. Auf diese Weise sind sie entsprechend dem Zeitgeschmack wiederzugeben, zu gestalten und zu singen. Sollte ihre Melodie Unzulänglichkeiten haben, ist sie musikalisch weiter zu bearbeiten und zu verfeinern. Auch bei der Gestaltung der Volkslieder darf man nicht der früheren Gesangsart folgen, vielmehr muss man die Vortragsweisen erneuern und die Begleitung abwechslungsreicher gestalten, damit sie den Gefühlen der Menschen unserer Epoche entsprechen.“¹¹⁶

Darum wurden Volkslieder unter Bewahrung ihrer typischen Eigenschaften umgearbeitet und gerade diese nehmen nun den Hauptplatz in der Musik ein. Es wurden drei Methoden zu ihrer Neugestaltung angewendet:

1. Der ursprüngliche Charakter wurde beibehalten, aber die Melodien wurden schneller und leichter.
2. Verwendung des Parodieverfahrens, dabei erhielten einige Lieder neue Strophen, die der neuen Realität angepasst waren, andere Lieder behielten zwar ihre Titel, aber die Strophen wurden geändert, bei anderen wurden sowohl Titel als auch Strophen geändert, bei einigen wurden zu den Originalmelodien neue Strophen geschaffen und einige Volkslieder erhielten ganz neue Melodien und Texte.
3. Volkslieder wurden für verschiedene Musikformen umgearbeitet. Kim Jong-il ließ sie als Gesangs, Instrumental- und Tanzmusik arrangieren. Einzelgesänge wurden zu Chorgesängen umgearbeitet, wodurch die

¹¹⁶ Kim, Jong-il: Über die Musikkunst, Pjöngjang 1992, S. 28.

Lieder einen volleren Klang erhielten. Im Instrumentalbereich wurden Solostücke und Orchestermusik durch die Kombination traditioneller und europäischer Instrumente neu arrangiert.

Ein Beispiel zur 1. Methode: „Das Arirang“ (s. Anm. 113):

아리랑

한 국 민요
이계식 편곡

아 리 랑 - 아 리 랑 - 아 라 - 리 - 요 - - -,

아 리 랑 - 고 - 게 - 로 - 님 - 어 - 간 - 다.

나 - 를 - 버 - 리 - 고 - 가 - 시 - 는 - 님 - 은 - - -,

십 - 리 - 도 - 못 - 가 - 서 - 발 - 빙 - 난 - 다.



Ein Beispiel zum Parodieverfahren als der 2. Methode: „Das Ong He Ja“, ist ein bei der Ernte gern gesungenes Lied, das den Bauern bei ihrer harten Feldarbeit Freude bereiten soll. Der Titel „Ong He Ja“ wurde beibehalten, aber die Strophen wurden zu Gunsten des Führers verändert. Nach den neuverfassten Strophen haben die Menschen den großen Erfolg ihrer Ernte nur ihrem Führer zu verdanken.

[악보37]

경상도 민요

<메>
 응 헤 야 어 절 - 시 구 저 절 - 시 구 잘 도 논 다
 <반>
 응 헤 야 응 헤 야 응 헤 야 응 헤 야 - -

<메>
 에 헤 에 헤 어 절 시 구 잘 도 논 다
 <반>
 - 응 헤 야 응 헤 야 응 헤 야 - -

<메>
 오 뉴 월 애 - 매 추 리 란 놚 이 보 리 밭 에 알 을 - 낱 네
 <반>
 응 헤 야 응 헤 야 응 헤 야 응 헤 야 - -

<메>
 에 헤 에 헤 어 절 시 구 잘 도 논 다
 <반>
 응 헤 야 응 헤 야 응 헤 야 - -

In diesem Beispiel wiederholt die zweite Stimme zeitgleich den ersten Takt der ersten Stimme, um die Aussage zu bekräftigen. Volkslieder werden sowohl in Nord- als auch Südkorea ohne großen Aufwand und große Anspannung gern gesungen. Allerdings erfolgt in Nordkorea die Umarbeitung der

Volksmusik in übergroßem Maß nach staatlichen Vorgaben, was für Südkorea kaum vorstellbar ist. Dementsprechend geht es in den Texten des Nordens um Verherrlichung und Lobpreisung der Führer; in Südkorea erfolgt die Neugestaltung hingegen durch freie Organisationen oder Einzelpersonen.

Beispielhaft für die 3. Methode ist der Einsatz der bearbeiteten Volkslieder bei den Großveranstaltungen der Partei, wo sie quasi zu Gesamtkunstwerken werden, weil sie von Riesenchören samt Orchester in einer aufwendigen Choreographie aufgeführt bzw. inszeniert werden.

4.2.4 Die Neugestaltung der nationalen Musikinstrumente

Kim Il-sung ordnete schon frühzeitig an, dass die Musiker eine neue moderne „Ideologiemusik“, die jedoch auf der typischen Volksmusik zu basieren hat, zu komponieren hätten. Staat und Partei begriffen aber schnell, dass das Spielen der modernisierten Volkslieder mit den traditionellen, aber altmodischen Instrumenten unmöglich war. Zudem konnte besonders das Gemüt der neuen Generation bei Verwendung der überholten Instrumente nicht berührt werden. Des Weiteren gab es technische Einschränkungen bei den Instrumenten, denn die Tonleiter, der Tonumfang, die Klangstärke und -farbe sowie die Form der Musikinstrumente passten einfach nicht zur neugeschaffenen Musik. Deshalb ordnete der Staat die Modernisierung der Volksinstrumente an und trieb sie konsequent voran, trotzdem sollten dabei ihre einzigartigen Eigenschaften erhalten bleiben.

Die auf der pentatonischen Tonleiter basierenden traditionellen Instrumente wurden passend zur chromatischen europäischen Standardtonleiter umgeformt, wodurch der Tonumfang erweitert wurde. So wurde es möglich, mit ihnen auf der tonalen Basis westlicher moderner Musik zu spielen. Die Neugestaltung und Weiterentwicklung der Volksinstrumente ist von großer Bedeutung, damit die Volksmusik dem Zeitgeschmack entsprechen kann. Zudem hatte das Volk die Möglichkeit die in der Kolonialzeit verloren gegangene koreanische Musik und Kultur neu zu entdecken, um so die eigene Identität wiederzugewinnen, was sein Selbstbewusstsein enorm stärkte.

In Nordkorea wurde darum schon 1955 vom Staat die Instrumentenneugestaltung angeordnet und mit allen Mitteln unterstützt. So kam es, dass Musiktheoretiker, Komponisten und Spieler im Instrumentenforschungsinstitut an der Pjöngjang-Musik- und Tanzuniversität zusammenkamen, um gemeinsam an der Verbesserung der Volksinstrumente zu arbeiten. Bis 1963 wurden 150 Instrumente wiederhergestellt bzw. neugestaltet. Mit ihnen wurde dann eine Ausstellung über die nationale Musikkultur eröffnet. Ab Ende der 70 Jahre leitete Kim Il-sung persönlich die Gestaltung der Instrumente, diese Zeit gilt als Vollendungsperiode der Neugestaltung. Kim Jong-il erläuterte deren Prinzipien später so:

„Die Modernisierung und Weiterentwicklung der nationalen Musikinstrumente ist von großer Bedeutung für den Fortschritt der nationalen Musik gemäß dem Zeitgeschmack. Unsere nationalen Instrumente haben zwar eine klare und schöne Klangfarbe und eine reiche Ausdruckskraft, aber manche aus der Vergangenheit weisen auch den Mangel auf, dass ihr Klangumfang gering ist und ihre Töne nicht rein genug sind. Folglich sind die Besonderheiten und Vorzüge

der nationalen Musikinstrumente aktiv zur Geltung zu bringen, aber ihre Mängel zu beseitigen. Nur wenn sie modernisiert und ihre Mängel überwunden werden, ist es möglich, auch mit ihnen die Musik unserer Zeit bestens zu gestalten und die nationale Musik entsprechend dem Schönheitsgefühl unseres Volkes weiterzuentwickeln. Allerdings dürfen die Umarbeitung der Volkslieder und die Verbesserung der nationalen Instrumente nicht zur völligen Aufgabe ihrer ursprünglichen Eigenständigkeit führen.“¹¹⁷

Zu den neu gestalteten Instrumenten gehören unter anderem die Blasinstrumente Danso, Senap und Piri, sowie die Saiteninstrumente Ockryugum, Gajagum und Yanggum.

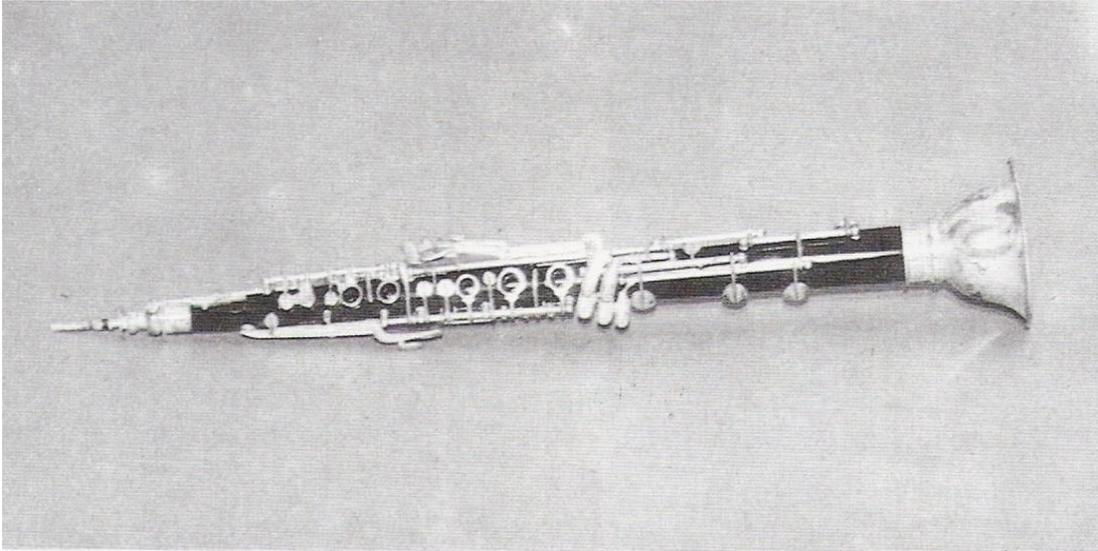
Danso: Eine im 18. Jahrhundert verwendete Bambusflöte, die vertikal gespielt wird. Ihre Klangstärke ist nicht sehr groß, jedoch ist ihre Klangfarbe hell und rein, weshalb sie für Solostücke verwendet worden ist. Sie ist circa 40cm lang und am unteren Ende offen. Ursprünglich wurde sie aus naturbelassenem Bambus angefertigt, jedoch wird sie seit der Neugestaltung aus Birke hergestellt, damit sie ein einheitliches Maß und eine einheitliche Form erhält. Die Flöte hat vier Grifflöcher und ein Daumenloch auf der Rückseite, weshalb nur ein siebenstufiges Tonsystem spielbar war.¹¹⁸ Später kamen zwei weitere Grifflöcher hinzu, was das Spielen der chromatischen Tonleiter ermöglichte. Die neuformte Danso gewann so einen kräftigeren Klang, einen weiteren Tonumfang und durch die Verbesserung ihrer Klappen verlief die Modulation reibungsloser.

¹¹⁷ Kim, Jong-il: Über die Musikkunst, Pjöngjang 1992, S. 29.

¹¹⁸ Die Heptatonik-Tonleiter.

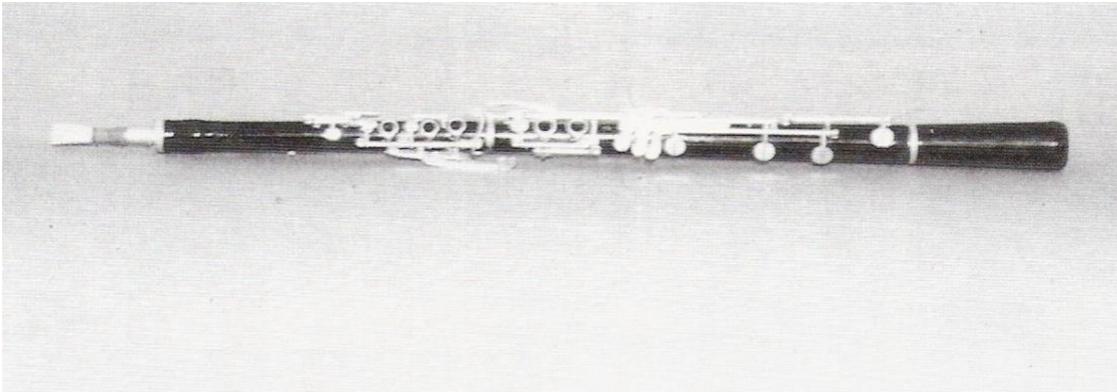


Jangsenap: Ein schon im 10. Jahrhundert verwendetes und vertikal gespieltes Blasinstrument, mit einem Rohrblatt. Der Korpus wird aus Birke gefertigt, hat insgesamt acht Grifflöcher und vorn befindet sich ein metallischer Trichter. Durch den sehr kleinen Tonumfang war die Modulation undurchführbar und durch die hohen Töne und die laute Klangstärke war es für eine harmonische Aufführung unbrauchbar. Die Modulation war erst möglich, nachdem es verlängert, sowie einen Klappmechanismus und 24 Extragrifflöcher erhielt. Es ist ein Nordkorea repräsentierendes Instrument, allerdings hat dies Holzblasinstrument Seltenheitswert, da seine Herstellung nur von wenigen Fachleute beherrscht wird und sein Export zudem verboten ist.

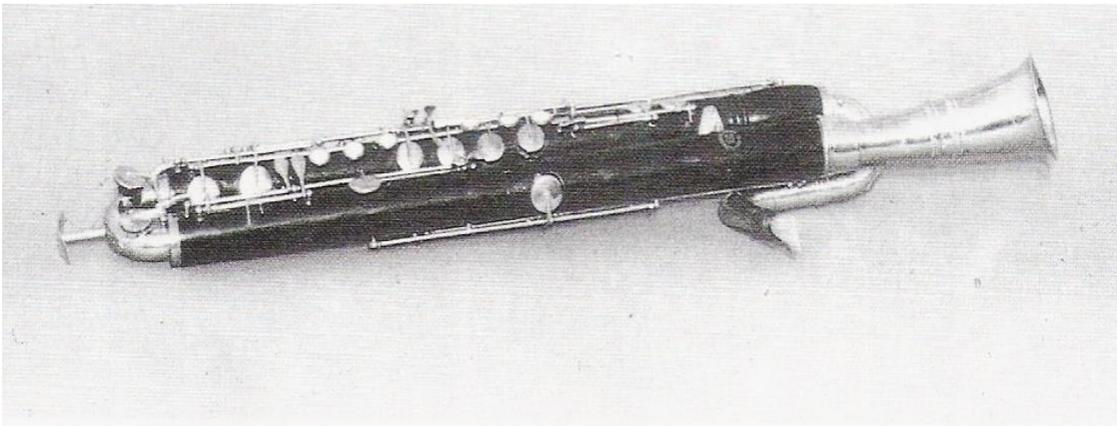


Piri: Sie ist ein seit dem 5. Jahrhundert benutztes, vertikal gespieltes Holzblasinstrument. Es besteht aus dünnem Bambusrohr mit sieben Grifföchern vorne und einem Daumenloch an der Rückseite. Als Mundstück ist ein Rohrblatt angesetzt. Da zur Herstellung naturbelassenes Bambusrohr verwendet wurde, war der Tonumfang sehr klein, die Klangfarben und Intervalle der jeweiligen Piri waren verschieden. Durch die nunmehrige Herstellung aus Birke erhielt das Instrument eine einheitliche Form, und durch Anbringung eines Klappmechanismus ist das Spielen der chromatischen Tonleiter und die Modulation ermöglicht worden.

Dae-Piri



Jo-Piri (aus zwei zusammengeführten Röhren)

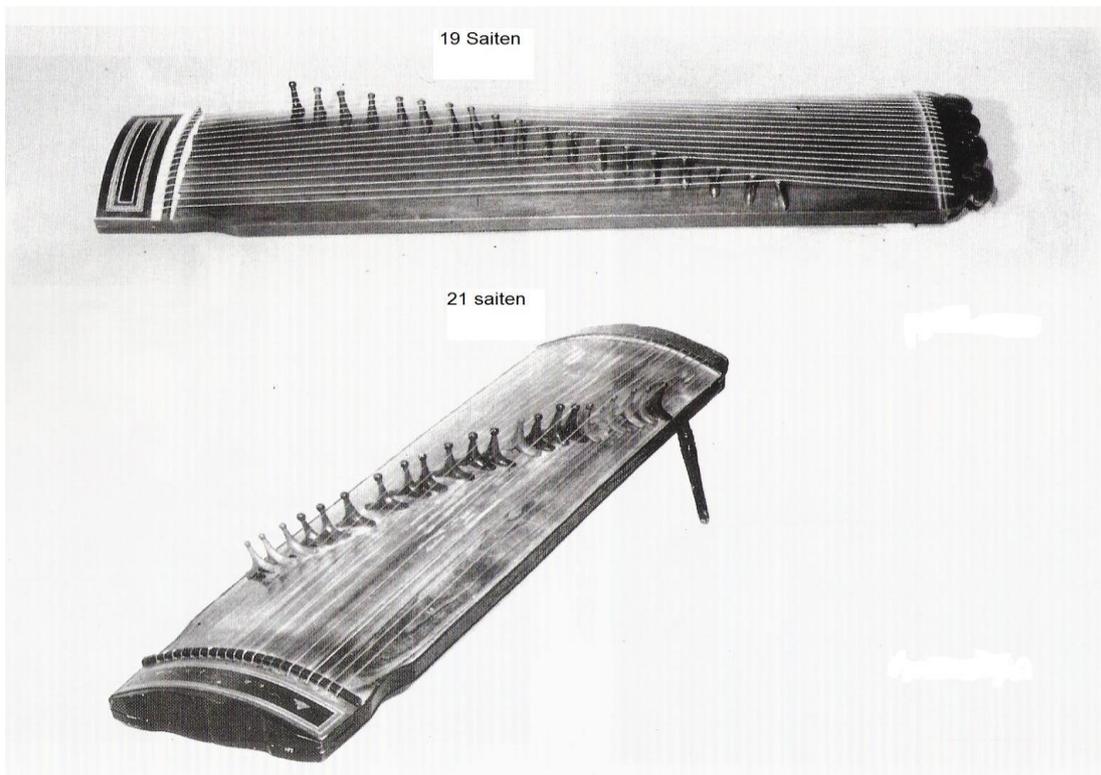


Ockryugum: Ist ein in Korea weit verbreitetes traditionelles Zupfinstrument, das sich aus dem chinesischen Konghou¹¹⁹ entwickelt hat. Es hat eine ähnliche Form wie die europäische Harfe, kann aber auch im Sitzen gespielt werden. Sie ist circa 132 cm lang, 49 cm breit und 7 cm dick; die ursprünglichen 13 wurden auf 33 Saiten erhöht und außerdem wurden ein Übergangsmechanismus und ein Pedal angebracht. Bei Auslandsvorführungen ist das Instrument sehr beliebt.

¹¹⁹ Die traditionelle chinesische Harfe.



Gajagum: Ein seit dem 6. Jahrhundert benutztes Zupfinstrument, das von allen Volksinstrumenten am beliebtesten ist, ein Korea gewissermaßen repräsentierendes Instrument. Als Saiten dienten ursprünglich geflochtene Seidenfäden, die heutzutage aber aus Metall gefertigt werden. Die mit den Fingern gezupften 12 Saiten wurden bei der Nachbesserung auf 19-21 erhöht, wodurch der Tonumfang vergrößert und die Klangstärke gesteigert wurde.



Hegum: Eine schon im 9. Jahrhundert verwendete Fiedel, wobei je nach Größe und Tonumfang zwischen Sohegum, Johegum und Dehegum unterschieden wird, dennoch haben sie die gleiche Konstruktion und Form. Durch Streichen der Saiten mit dem Bogen erzeugt man Töne Aus dem 2-Saiten-Instrument wurde durch die Verbesserung ein 4 Saiten-Instrument, sodass es die Form der europäischen Geige gewann. Gleichzeitig wurden die Seiden- durch Metallsaiten ersetzt, was den Tonumfang vergrößert und einen helleren Klang bewirkt hat.

Hegum



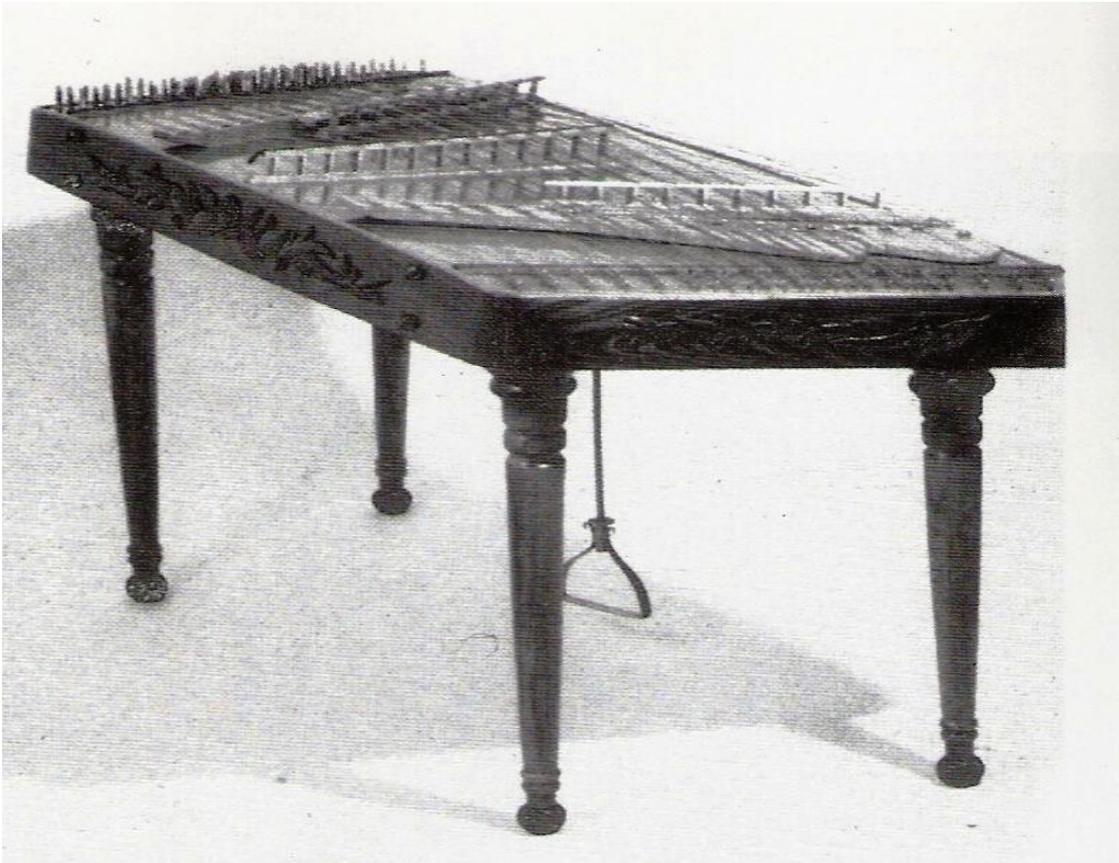
Dae-hegum



Yanggum: Um 1580 kam der europäische Dulcimer durch den Missionar Matteo Ricci nach China. Das Instrument gelangte über Importe aus China in der Yeongjo-Dynastie¹²⁰ nach Korea. Im Gegensatz zu anderen traditionellen Instrumenten besitzt sie bereits Stahlsaiten. Auf einem trapezförmigen Holzbrett stehen zwei Stützen, an denen 44 Stahlsaiten befestigt sind, ursprünglich waren es jedoch nur 14. Es wird durch Anschlagen mit einem Bambusstock gespielt, was helle metallische Klänge erzeugt. Zusätzlich wurde ein Fußpedalme-

¹²⁰ Yeongjo (1694 -1776), der 21.König der Joseon-Dynastie.

chanismus zum Abstoppen der Klänge angebracht, womit ein Nachklang verhindert werden konnte.



Im Allgemeinen wurde bei der Verbesserung der traditionellen Instrumente bei den Saiteninstrumenten die Saitenzahl erhöht, bei den Blasinstrumenten das Baumaterial vereinheitlicht, die Größe standardisiert und ein Klappenmechanismus angebracht. Dadurch veränderten sie ihr Aussehen und ihre Konstruktion gegenüber den ursprünglichen Instrumenten. Durch die verbesserte Klangstärke, -farbe und den größeren Tonumfang wurde das Spielen jedes beliebigen

gen Musikstücks ermöglicht, aber auch das Zusammenspiel von traditionellen und europäischen Instrumenten.

Im Dezember 1990 fand in Seoul ein von Nord- und Südkorea gemeinsam durchgeführtes Konzert,¹²¹ das die Annäherungspolitik erstmals ermöglicht hat, statt, bei dem die neugestalteten Instrumente sehr erfolgreich vorgestellt wurden.

Die verbesserten Instrumente sind eben nicht nur für Solostücke geeignet, sondern auch für das Kombinationszusammenspiel mit dem Orchester, denn sie sind ensembletauglich. Das von Choi Sung-hwan¹²² komponierte Arirang¹²³ gilt als ein exemplarisches Kombinationsorchesterwerk. Es ist eine modernisierte Interpretation des traditionellen Volksliedes „Arirang“. 2008 spielte das New York Philharmonic Orchestra bei der Aufführung in Pjöngjang¹²⁴ dieses Lied und rührte damit viele Menschenherzen. Dieses von einem Nordkoreaner kom-

¹²¹ Tongil-Seontong-Musikkonzert: Ein traditionelles Konzert für die Wiedervereinigung, das im Oktober und Dezember 1990 in Pjöngjang und Seoul stattfand. Es war der erste Kunstaustausch nach 45 Jahren Landesteilung. Das Konzert vermittelte beiden Ländern ein Wiedervereinigungsgefühl, was die Politik und Wirtschaft nicht vermochten. Durch die traditionelle Musik gewann das nord- wie auch das südkoreanische Volk die Bestätigung, dass sie denselben Ursprung hätten. (www.kplibrary.com, 09.06.2014)

¹²² Choi Sung-hwan(1936–1981): Ein anerkannter nordkoreanischer Komponist und Befürworter der Nachbesserung der traditionellen Musikinstrumente. Er war zugleich Komponist und Violinist.

¹²³ Diese verbesserte Fassung wurde 1976 von Choi Sung-hwan komponiert. Das Werk wurde erstmalig unter Kim Hong-je, einem auslandskoreanischen Dirigenten, mit dem Tokyo Symphony Orchestra aufgeführt. 1992 führte es das südkoreanische Korea Symphony Orchestra in der Carnegie Hall in den U.S.A. auf.

¹²⁴ Aufführung in Pjöngjang: Am 25.02.2008 kam es zum ersten Auftritt eines US-amerikanischen Orchesters in Nordkorea. Der Auftritt galt als wichtiges politisches Ereignis, weil Nordkorea so seine Bereitschaft zur Öffnung des Landes und zu Reformen anzudeuten schien. Durch dieses Orchestergastspiel wollte Kim Jong-il sein Ansehen verbessern und zugleich die Beziehung mit den U.S.A. positiv beeinflussen. Doch es zeigte sich leider rasch, dass die Hoffnungen auf ein Ende der rigiden Abgrenzungspolitik zum Süden auf Reformen unberechtigt waren. In der Selbstdarstellung des Regimes wurde das Ereignis damals als großer Erfolg von Kim Jong-il gefeiert. (www.pdjournal.com, 09.06.2014.)

ponierte Werk gewann auch in Südkorea Anerkennung und wird dort ebenso, ohne Rücksicht auf die ideologischen Differenzen beider Länder, aufgeführt.

Für die verbesserten Volksinstrumente wurden auf Geheiß der Regierung viele Lieder komponiert. Zudem erlernten die Schüler der Mittel- und Oberstufe mit großem Ehrgeiz das Spielen der neuen Instrumente, wodurch Tradition und Moderne in der Musikerziehung erfolgreich verbunden wurden, was eben auch den Vorgaben Kim Il-sungs entsprach. Die Neugestaltung der traditionellen Instrumente war in Nordkorea ein voller Erfolg.

Die Verbesserung der Volksinstrumente in Südkorea, die ab 1960 stattfand, war dagegen weniger erfolgreich. Die durch das National Center for Korean Traditional Performing Arts (NCKTPA)¹²⁵ neugestalteten Instrumente waren nicht so leicht zu benutzen und fanden deshalb kaum Interessenten. Denn bei ihrer Neugestaltung waren mögliche Spieler, die die verbesserten Instrumente persönlich ausprobiert hätten, ausgeschlossen, denn es gab nur ein aus Theoretikern zusammengesetztes Team. So kam es, dass sie sich in der Praxis kaum durchsetzten und außerdem gab es auch keine neuen Lieder, um sie maximal auszuspielen. In den Schulen lernten die Schüler sie deshalb nicht kennen und zudem waren viele konservative Musiker gegen die Umgestaltung. Wegen all dieser Hindernisse war die Verbesserung der Instrumente in Südkorea ein Misserfolg.¹²⁶

¹²⁵ Das National Center for Korean Traditional Performing Arts (NCKTPA): Es wurde am 19.01.1951 gegründet und ist für Erhaltung und Entwicklung der Volksmusik zuständig. Außerdem kümmert es sich um Aufführungen im In- und Ausland.

¹²⁶ Jun Jung-kang: Diskussion über die neugeschaffene Musik und die neugestalteten Volksinstrumente. In: Munhwa Yesul (ein monatliches Kulturkunstmagazin), 04.1991.

Als die Diskussion um die Neugestaltung der Volksinstrumente begann, waren einige Personen für die Übernahme der modernisierten nordkoreanischen Instrumente. Doch dieser Vorschlag wurde sofort abgelehnt, denn die Feindschaft stempelte die Vorschlagenden zu Landesverrättern ab, zumal bereits das Hören nordkoreanischer Musik verboten war. Andererseits kann man jedoch nicht leugnen, dass die Musik beider Länder dieselben Wurzeln hat. Darum sollte Südkorea die neugestalteten nordkoreanischen Instrumente als kulturelles Eigentum anerkennen und akzeptieren, dass hin und wieder sogar auch die selbst neugestalteten Instrumente eine verblüffende Ähnlichkeit mit den nordkoreanischen Instrumenten aufweisen. Obwohl einige Kritiker meinen, dass die Instrumentenverbesserung die Volksmusik verfälsche, sollte man beachten, dass auch viele Südkoreaner dafür gewesen sind. Wenn Südkorea nach und nach die verbesserten nordkoreanischen Instrumente importierte, um so die Volksmusik gemeinsam weiterzuentwickeln, wäre dies vielleicht auch ein kleiner Schritt auf dem langen Weg zur Wiedervereinigung.

4.2.5 Die Instrumentation

Durch die Neugestaltung der nationalen Instrumente entstanden neue Spieltechniken und das Spielen moderner Musik war erstmals möglich. Aus diesem Grund war nun sogar die Kombination von nationalen und europäischen Instrumenten realisierbar. Bei der Kombination galt es, die nationalen Instrumente in den Vordergrund zu stellen, doch damit ihre Klangfarbe zur Geltung kommen konnte, bedurfte es bei der Instrumentation einer gründlichen Überlegung und

(Vgl. auch: www.arko.or.kr, 09.06.2014)

Einhaltung der Prinzipien.

Die nationale Musik sollte modernisiert und weiterentwickelt werden, die europäischen Instrumente sollten sich daran anpassen und gleichzeitig sollten bei der kombinierten Instrumentation nationale Instrumente den Hauptanteil einnehmen. Nur so konnten die nationalen Instrumente und die nationale Musikart ihren traditionellen Charakter bewahren und eine größere und aktivere Rolle spielen als die europäischen Instrumente bzw. europäische Musik.

Für die kombinierte Instrumentierung erwiesen sich folgende Volksinstrumente als bestens geeignet: Bambusflöten wie Tanso und Jodae haben eine reine und melancholische Klangfarbe, die kein anderes Instrument hervorbringen kann. Ebenfalls geeignet sind Gajagum, Ockryugum und Yanggum, denn weil sie einen sanften Klang aufweisen, berühren sie das Gemüt des Volkes. Dieser Vorteil sollte durch ihr Hervorheben im Ensemble und Kombinationsorchester genutzt werden.¹²⁷

Das Ziel der Kombination der Instrumente war es, durch ihre perfekte Harmonie einen völlig neuen Klang hervorzubringen, der das nationale Herz und Gemüt trifft und zugleich dem modernen Ideal entgegenkommt. Die Plätze der nationalen Instrumente sollten in der Mitte des Orchesters sein, um ihre Klangfarbe und -stärke perfekt besser abzustimmen. Bei der kombinierten Instrumentation geht es nicht nur um ihre zahlenmäßige Überlegenheit, sondern um die bewusste Hervorhebung ihrer charakteristischen Eigenklänge. Durch ein gelungenes Verhältnis zwischen beiden Instrumententypen sollten die nationalen Instrumente erkennbar klingen und auf dieser Basis einen noch nie dagewesenen modernen

¹²⁷ Kim, Jong-il: Über die Musikkunst, Pjöngjang 1992, S. 88.

und zugleich nationalen Klang hervorbringen.¹²⁸

Bei der Kombination von Saiteninstrumenten sollten die kniefidelartigen und geigenartigen Instrumente im Verhältnis von eins zu eins eingesetzt werden, um so einen dritten Klang zu erlangen. Die so geschaffenen Klänge sind spezifisch und durch andere Instrumente nicht nachzuahmen.

Bei der Holzblaskombination sollte die Aufstellung der nationalen und europäischen Instrumente ausgeglichen erfolgen, um zu neuen Tönen zu gelangen. Es sei dabei wichtig, dass die europäischen Instrumente nicht übermäßig verwendet werden, sodass die besonderen Klänge der Volksinstrumente zur Geltung gelangen können. Da beim unverhältnismäßigen Einsatz europäischer Blechblasinstrumente die sanften Klänge der nationalen Instrumente gestört werden, sei bei ihrer Anwendung Vorsicht geboten.¹²⁹

Der Einsatz der europäischen Harfe entfällt, wenn die nationalen Instrumente Gajagum, Ockryugum oder Yanggum benutzt werden. Die Klänge der nationalen Schlaginstrumente wie Janggu¹³⁰ und kleiner Kwängguari¹³¹ sollten angemessen verteilt werden.

Die bei der kombinierten Orchestrierung erzielten Erfolge sollten gesichert werden, um die nationalen Instrumente weiter zu stärken.¹³²

Das repräsentativste Kombinationssymphonie-Orchester ist das State Sympho-

¹²⁸ A.a.O. S. 85.

¹²⁹ A.a.O. S. 89.

¹³⁰ Janggu: Ein traditionelles Schlaginstrument, das in vielen Musikbereichen verwendet wird und schon in der Goryeozzeit (918–1392) verwendet wurde. Diese Trommel hat eine Sanduhrform.

¹³¹ Kwängguari: Ein aus Messing hergestellter Gong, der hohe Töne hat und den Anfang, das Ende und den Rhythmus eines Liedes reguliert.

¹³² Kim Jong-il: Über die Musikkunst, Pjöngjang 1992, S. 90.

ny Orchestra of the Democratic People´s Republic of Korea.¹³³ Am 18. August 2000 trat es als erstes nordkoreanisches Orchester in Seoul auf und spielte neugeschaffene Werke, die auf traditionellen Volksliedern beruhten. Durch die lyrischen Melodien war das Zuhören sehr angenehm. Bei der Aufführung kam die gelungene Kombination von nationalen und europäischen Instrumenten gut zur Geltung, weshalb die Zuhörer noch nie dagewesene Klangfarben erlebten.

4.3 Nordkoreanische Künstlerorganisationen

Man kann behaupten, dass die größte Künstlerorganisation Nordkoreas die Partei der Arbeit Koreas ist, da sämtliche Kunstaktivitäten durch sie erfolgen. Der alle Kunstaktivitäten zusammenfassende Joseon-Literatur-Kunstabund ist die maßgebliche Künstlergruppenorganisation. Er wurde am 25. März 1946 durch Kim Il-sung aufgebaut. Seine Aufgabe ist es, im Literatur- und Kunstbereich die Linie der Partei durchzusetzen und abzusichern. Außerdem leitet er die Ideologievermittlung der Künstler. Alle haben die Pflicht ihm beizutreten, andernfalls werden sie als Künstler nicht akzeptiert. Vor allem haben sie die Forderungen der Partei einzuhalten, ansonsten werden sie unehrenhaft aus dem Bund verstoßen.

¹³³ Siehe 4.3. Der nordkoreanische Künstlerverein.

4.3.1 Die Künstlervereine in Nordkorea

1. Mansudae Art Troupe:

Der 1946 gegründete Verein hieß ursprünglich Pjöngjang Art Troupe, er wurde jedoch 1970 durch Kim Jong-il, der für ihn seitdem ausschließlich Elitekünstler zuließ, in Mansudae Art Troupe umbenannt. Hauptsächlich veranstaltet er Musik- und Tanzaufführungen, die durch ihre hohe ideologische Wertschätzung als Vorbild in der sozialistischen Kunstwelt gelten. Die Mansudae Art Troupe spielt eine Hauptrolle bei den wichtigsten Veranstaltungen, wie zum Beispiel der Parteigründungsfeier und den Geburtstagsfeiern der beiden Führer. Ihre wichtigsten Werke sind unter anderem „Ggo panun Chonö“ (A Flower Girl) und „Nackwon Nore“ (Song of Paradise). „Ggo panun Chonö“ erreichte 2001 seine tausenddreihundertste Vorführung. Der ca. 300 Musiker, Tänzer, Schauspieler und Komponisten umfassende Verein erhielt schon 1973 den Kim Il-sungorden¹³⁴ und die Darsteller und Produzenten erhielten den Heldentitel. Der Verein ist auch schon in über 40 Ländern aufgetreten.

2. State National Art Troupe

Ein 1947 gegründeter Künstlerverein, dessen Haupttätigkeit die Aufführung von Volkskunstwerken ist. In erste Linie wird durch ihn die Changgeuk,¹³⁵ traditionelle Instrumentalmusik, Volksmusik und Volkstanz aufgeführt. Die State National Art Troupe hat 480 Mitglieder und damit die höchste Mitgliederzahl aller Künstlervereine. Der Verein führt vor allem Volkslieder als Propagandalieder auf, die

¹³⁴ Kim Il-sungorden: Die höchste Auszeichnung Nordkoreas.

¹³⁵ Changgeuk: Eine traditionelle koreanische Oper.

das Leben fröhlich arbeitender Menschen im Sozialismus preisen. Er trat in über 60 Ländern auf, was ihm 1973 den Kim Il-sungorden einbrachte.

3. Merited State Chorus of the Korean People´s Army

Dieser Männerchor wurde 1947 mit nur 17 Sängern gegründet, die Mitgliederzahl hat sich inzwischen aber auf 120 erhöht. Der Chor, der die besondere Aufmerksamkeit Kim Jong-ils genoss, erhielt 1992 eine staatliche Ehrenbenennung. Der Chor verfasst nach Vorgaben der Partei neue Lieder und mit ihnen tritt er vorzugsweise im Wirtschafts- und Militärbereich auf, um den Kampfgeist der Arbeiter und Soldaten zu bewahren und zu steigern. Außerdem ist er für Vorführungen vor ausländischen Ehrengästen, für den Parteigründungstag und die Geburtstagsfeiern der beiden Führer zuständig. „Das Lied des General Kim Jong-ils“, das den Beginn der Fernseh- und Rundfunksendezeit einläutet, wird ebenfalls von ihm gesungen. Kim Jong-il selbst hat behauptet, neue Kräfte aus den Vorführungen des Männerchors zu schöpfen. Der Merited State Chorus of the Korean People´s Army gilt als nationaler Schatz, denn er hat die Ideen der Musik-politik Kim Jong-ils als erster aufgegriffen, umgesetzt und weiterverbreitet.¹³⁶

4. State Symphony Orchestra of the Democratic People´s Republic of Korea

Das State Symphony Orchestra, das 1946 gegründet wurde, ist das Spitzenorchester des Landes. Nach der Befreiung von Japan spielte es eine tragende Rolle für die Entwicklung der klassischen Musik in Korea. Das von Kim Il-sung

¹³⁶ Kim, Du-il: Die Musik-Politik und Musikalität des Generals, Pjöngjang 2006, S. 89.

und Kim Jong-il stark beachtete Orchester erhielt 2000 den Kim Il-sungorden. Es umfasst nicht nur eine große Anzahl von Instrumentalisten, sondern auch Sänger und Komponisten. Kim Jong-il hat dem Verein die Anordnung gegeben, Volkslieder zu bearbeiten und neue zu schaffen, die den Geschmack des Volkes trafen, woraus ca. 380 Werke hervorgegangen sind. Das Orchester trägt klassische und nationale Musik im gleichen Verhältnis vor. Kim Jong-il legte großen Wert auf das Symphonie-Orchester, um seine Musik-Politik umzusetzen. Seine Tradition ist seit seiner Gründung bis zur Gegenwart von Treueschwüren gegenüber der Partei und den beiden Führern geprägt.¹³⁷ Seine Musik soll dem Volk neue Hoffnung, Ehrgeiz und Siegeswillen verleihen.¹³⁸ Neben dem Merited State Chorus of the Korean People's Army ist es der wichtigste Künstlerverein in Nordkorea, da es die Parteilinie repräsentiert.

5. Sea of Blood Opera Company

Der aus 380 Mitgliedern bestehende Verein wurde 1946 gegründet. Er thematisierte vor allem den Kampf Kim Il-sungs gegen die japanischen Besetzer in Revolutionsoperen und sollte mit diesen Aufführungen die revolutionäre Erziehung der Arbeiter stärken. Wegen dieser Leistung erhielt er 1972 den Kim Il-sungorden. Sein repräsentativstes Werk, die Revolutionsoper „Pibada“,¹³⁹ feier-

¹³⁷ A.a.O. S. 90–91.

¹³⁸ In: Daegu Zeitung vom 21.05.2006.

¹³⁹ 2,5 Millionen Zuschauer haben diese Oper gesehen. Es ist die erste Revolutionsoper Nordkoreas, die der Juche-Ideologie Kim Il-sungs folgt, weshalb sie als das Vorbild gilt. Ihre Handlung spielt während der Kolonialzeit zwischen 1920 und 1930 und stellt das Leiden des koreanischen Volkes dar. Das Werk soll die Zuschauer die Kampfthaten Kim Il-sungs bewundern und die Notwendigkeit der Revolution preisen lassen. Jeon, Young-sun: Die nordkoreanische Volkskultur, die politische Theorie und die Wahrheit, Seoul 2005, S. 240–241.

te 2002 ihre tausendfünfhundertste Aufführung, was ein Rekord in Nordkorea ist.

6. Das Staatstheater

Das 1946 gegründete, privatisierte und 1972 mit dem Kim Il-sungorden ausgezeichnete Theater führte bis heute über 370 Theaterstücke auf. Es stellt vor allem die Revolutions- und Familiengeschichte Kim Il-sungs umfassend dar. Daneben werden revolutionsverherrlichende Werke aufgeführt, die das Volk ideologisch beeinflussen sollen.

7. Korean People´s Army Ensemble

Der 1947 gegründete Verein gehört zur koreanischen Volksarmee. Die Mitgliederzahl beläuft sich auf 300, womit er der größte Künstlerverein der Armee ist. Am 30.04.1947 ließ der Korean People´s Army Ensemble erstmals das Revolutionslied „Lied vom General Kim Il-sung“ ertönen, was seine Gründung einläutete. 1972 und 1996 erhielt er den Kim Il-sungorden. Die Vorführungen sind sehr vielfältig, sie umfassen Revolutionsopern, Kriegslieder, Chorgesänge und Tänze. Der Verein wurde gegründet, um die politische Linie Kim Il-sungs an die Soldaten und das Volk weiterzuleiten und dadurch die Armee und die Gesellschaft ideologisch auszurichten. Der Name „Korean People´s Army Ensemble“ wurde von Kim Il-sung persönlich ausgewählt und sogar während des Koreakriegs tat er alles, damit das Ensemble auftreten konnte, um den Kampfgeist der Soldaten zu erhöhen. Vorrangig produziert der Verein Kim Il-sung verherrlichende Lieder, um die Harmonie zwischen Kim Il-sung und dem Volk zu preisen.

8. Der nordkoreanische Zirkusverein

Der am 10.06.1952 gegründete Zirkusverein ist spezialisiert auf Zirkus- und Zauberkunst. Die sechsjährige Ausbildung der Mitglieder erfolgt in der 1972 errichteten Pjôngjang-Zirkusschule. Nach Erhalt des Kim Il-sungordens begannen 1977 seine erfolgreichen Auslandsvorführungen. Der Verein erhielt achtmal den goldenen Preis des Monte-Carlo International Circus Festival. Der Verein mit seinen 1,300 Mitgliedern hat den Ruf, den traditionellen Zirkus mit Erfolg künstlerisch reformiert zu haben. Da er von allen Organisationen den geringsten ideologischen Charakter aufweist, ist er besonders im Ausland ein gern gesehener Gast und spielt dadurch eine große Rolle in der Darstellung Nordkoreas nach außen. Die erste Europatournee war 2008 eine dreimonatige Tournee durch Holland und Deutschland.¹⁴⁰

4.3.2 Die Rolle der Künstlervereine

1. Ihre politische Rolle

An erster Stelle ihrer Aufgaben steht die Unterstützung und Vollendung des sozialistischen Systems. Die Aktivitäten haben das Ziel, die Kunst dem Publikum näher zu bringen. Dabei geht es darum, die politische Linie der Partei verhüllt in Kunst an das Volk zu bringen. Je größeren Wert die Politik im Kunstbereich erhält, desto stärker geht das Künstlerische aber in bloße Propaganda über, weshalb die Künstlervereine eigentlich nur Propagandaorganisationen sind.

Nordkorea versuchte nach der Befreiung von der japanischen Herrschaft das sozialistische System durchzusetzen, darum wurden die Künstlervereine zu

¹⁴⁰ www.tongilnews.com. (09.06.2014)

propagandistischen Aufführungen gedrängt, um die Vorzüge des sozialistischen Systems und der Partei so schnell wie möglich unter das Volk, das bis dahin kein Wissen über das hochgepriesene System hatte, zu bringen. Die Vereine wurden rasch organisiert und in allen Lebensbereichen für propagandistische Zwecke eingesetzt.¹⁴¹

Auch die antiimperialistische Erziehung gehört zu ihren Aufgaben. Die Vereine schufen Werke, die schildern, wie die militärischen und wirtschaftlichen Großmächte Japan und die U.S.A. andere Länder okkupieren und tyrannisieren, um so Hassgefühle zu schüren.

Unmittelbar nach der Befreiung Koreas von Japan lebten noch zahlreiche Parteiläufer Japans im Lande, die mit aller Härte gegen antijapanische Landsleute vorgingen. Als Protest dagegen führte 1946 das Staatstheater ein Theaterstück mit dem Namen „Bau“ auf. Es erzählt die Geschichte eines Jungen namens Bau, den Japaner misshandeln und versklaven und der nur durch die Hilfe des Führers ein anständiges Leben gewinnt.

Nach dem Koreakrieg schufen die Künstlervereine unzählige Werke mit anti-amerikanischem Inhalt, um die Amerikanisierung Südkoreas zu kritisieren. Deren Grundtenor lautet: „Gäbe es keine Einmischung der U.S.A., wäre die Wiedervereinigung unseres Landes schon voll im Gange. Durch die Aufteilung leidet unser Volk im höchsten Masse, das kann keiner verleugnen.“¹⁴²

¹⁴¹ Joseon Jungang Tongsin (Korean Center News Agency): Joseon Jungang Jongam 1950, S. 389. (Ein Jahrbuch, das ab 1948 jedes Jahr veröffentlicht wird. Inhalt: Hochpreisung der Sympathien gegenüber Kim Il-sung und Kim Jong-il, ihre wichtigsten Reden und die internationale politische Situation.)

¹⁴² Kim Il-sung, aus Kim Il-sungs 4. Sammelwerk, Pjöngjang 1968, S. 397.

2. Ihre wirtschaftliche Rolle

Die wirtschaftliche Rolle der Künstlervereine hängt eng mit der Produktionsaktivität zusammen. Sie führten an den Produktionsorten ihre Werke auf, um die sozialistische Arbeitsmoral einzuführen, damit sich die Produktivität erhöht. Dafür wurden Werke geschaffen, die vorbildliche Arbeiter und ihr zufriedenes Arbeitsleben im sozialistischen System zeigen. Die Vereine wurden, um ihre Fortbewegung zu erleichtern, in kleine Gruppen aufgeteilt und waren in allen Wirtschaftsbereichen propagandistisch tätig. Es ging um eine Erziehungsmaßnahme des sozialistischen Wirtschaftssystems, um die Arbeiter und das Volk auf kollektiven Grundbesitz und Massenproduktion auszurichten.

3. Ihre gesellschaftliche Rolle

Kim Il-sung bestimmt die Schaffung und Vorführungsform der Musik so:

„Die Musik sollte so wie die anderen Künste dem Volk dienlich sein. All die Bemühungen unsere Musik, mit den national typischen und verständlichen Melodien als Basis, weiterzuentwickeln, gelten letztendlich nur unserem Volk. Die Werke sollten exakt für das Volk geschrieben sein, damit unser Volk sie ohne Belastung genießen kann.“¹⁴³

In diesen Worten zeigt sich allerdings eine Geringschätzung des Volkes, da ihm nur Kunstgenuss ohne Belastung zugemutet werden darf, Kunst für das Volk kann somit immer nur recht einfache Kunst sein.

Für die Komponisten und Künstler ist es Pflicht, dem Alltag und Gemüt des Vol-

¹⁴³ Lee, Gi-ju: Der übermächtige Führer Genosse Kim Il-sung, Pjöngjang 1991, S. 348.

kes angemessene Werke zu schaffen.¹⁴⁴ Denn nur so kann sich Sympathie gegenüber der neugeschaffenen Musik, den Theaterstücken und Tänzen entwickeln und zugleich das Ziel der sozialen Integration erreicht werden. Nimmt man die veröffentlichten Bilder der Aufführungspraxis zum Maßstab des Erfolgs, so kann dieser Musik-Politik der Erfolg nicht abgesprochen werden.

Die freizeitbezogenen Sojoe-Aktivitäten¹⁴⁵ bieten Tanz-, Musik-, und Schauspielerziehung in den Schulen und am Arbeitsplatz. Von 1949 bis 1970 erhielten Arbeiter von Fachkünstlern eine Kunstausbildung. Ab 1960 gründeten Amateurlünstler, die ihre Ausbildung bei den Sojoe-Aktivitäten erhalten hatten, Künstlergruppen und führten ihre Werke selbständig vor ihren Arbeitskollegen vor.

Die Rolle der Künstlervereine änderte sich je nach politischer und gesellschaftlicher Lage. Nach der Befreiung von der japanischen Herrschaft hatten die Vereine die politische Rolle, den Sozialismus zu preisen, und während des Koreakrieges spielten sie, durch Aufsuchen der Militärcamps, die Rolle des Tröstenden und Mutgebenden. Nach dem Krieg war der Wirtschaftsaufbau die wichtigste Aufgabe. Die Künstlervereine sollten durch ihre Vorführungen in den Produktionsstätten die Leistungsbereitschaft der Arbeiter fördern. Und damit seit den siebziger Jahren Kim Jong-il einen festen Platz auf der politischen Bühne erhalten konnte, machten die Künstlervereine Werbung für ihren General, indem sie Kim Il-sung vergötterten und Kim Jong-il priesen.

Während die sozialistischen Staaten zerfielen und man eine drohende politische

¹⁴⁴ Kim, Jong-il: Kim Jong-il Sunsi 1 (Sammlung von Kim Jong-ils Theorien und Reden), Pjöngjang 1964, S. 449.

¹⁴⁵ Siehe Kapitel 3 (3.1.2.)

Krise befürchtete, priesen sie weiterhin in ihren Werken die Überlegenheit des nordkoreanischen Sozialismus. In den neunziger Jahren erlebte Nordkorea seine heftigste Wirtschaftskrise. Selbstverständlich schufen die Vereine in dieser Notlage neue Werke, um dem entmutigten Volk neue Kraft zu verleihen. Dies fiel ihnen sicherlich auch nicht so schwer, da sie zur gut versorgten Nomenklatura gehörten.

Mitte der neunziger Jahren, in der Zeit als Kim Jong-il die Armee zuerst-Politik durchsetzte, wurden unzählige Werke, die die Armee verherrlichten, verfasst, was auch zum Zuwachs ihrer Künstlervereine führte.

Im Jahr 2000 hatte Nordkorea noch immer mit der desolaten Wirtschaftslage, der internationalen Isolierung und der Erhaltung der Erbfolge zu kämpfen. Auch in dieser schwierigen Situation konnte sich Kim Jong-il auf die Künstlervereine verlassen. Ihre Rolle änderte sich zwar je nach politischer und wirtschaftlicher Lage, letztlich aber sind sie für Kim Jong-il, nur ein politisches Werkzeug.

5. Die Nordkoreanische Musikerziehung

5.1 Das Wesen und Ziel der Musikerziehung

Das Hauptziel nordkoreanischer Musikerziehung ist es, nicht nur talentierte Schüler zu Musikern auszubilden, sondern sie zu ideologisch gefestigten Partisanhängern zu formen, weshalb eben auch die Musikpädagogik streng ideologisch ausgerichtet ist.¹⁴⁶ Für die sozialistische Gesellschaft sollen politisch korrekt denkende revolutionäre Künstler herangezogen werden, und daher folgt ihre Ausbildung den Leitlinien der sozialistischen Erziehung. Die Musikerziehung hat aber auch eine grundsätzliche Bedeutung für alle Schüler, da sie dazu dienen soll, ästhetische Kompetenz zu vermitteln:

„Der Musikerziehung sollte von aller schulischen Erziehung der Vortritt gewährt werden. Durch die intensive und verstärkte Musikerziehung in den Grund- und Mittelschulen sollten sämtliche Schüler die Möglichkeit haben Musik zu hören, sich Grundwissen der Liederschaffung anzueignen und mindestens ein Instrument zu beherrschen. Nur so können sich das ästhetische Gemüt und die künstlerischen Fähigkeiten der Schüler entfalten.“¹⁴⁷

In den Schulen ist nicht nur im Fach Musik, sondern in allen Fächern die ideologische Erziehung allgegenwärtig, denn die wichtigste Erziehungsaufgabe ist es, die Erhaltung des politischen Systems zu fördern und zu garantieren.

¹⁴⁶ Kim, Yong-bock: Musikkunsterziehung der Juche-Ideologie, Pjöngjang 1992, S. 8.

¹⁴⁷ Kim, Hyong-chan: Pädagogik in Nordkorea, Seoul 1990, S.492.

Die Juche-Ideologie bildet in der Ideologieerziehung das Zentrum, sie verkörpert sich in bedingungsloser Treue gegenüber den beiden Führern, Kim Il-sung und Kim Jong-il, und der Parteipolitik. Insbesondere durch die ideologisch ausgerichtete Musikerziehung sollen die Kinder von klein auf zu überzeugten kommunistischen Revolutionären geformt werden. Die wunderbaren Melodien und die schöne Harmonie der Musik dürfen nicht als solche genossen werden, denn die Musik wird für politische Zwecke instrumentalisiert. Jegliche Musikaktivität wird streng nach den Vorgaben Kim Jong-ils und seiner Partei durchgeführt, wobei die Ideologie vor allem über die Liedtexte vermittelt wird. Dies bedeutet für die Musik an sich eine Einschränkung, da sie zur Begleitung der Texte degradiert wird. Unbestritten ist aber, dass zugleich versucht wird, fähige Instrumentalisten heranzubilden, doch auch hier steht in der Regel nicht die Freude an der Musik im Vordergrund, sondern das Bestreben der Partei mit Talenten im Ausland zu glänzen, um so die Systemüberlegenheit zu beweisen. Primäres Erziehungsziel ist es, Kommunisten, die dem Staat und der Ideologie absolutes Vertrauen schenken, heranzuziehen, was die Musik immer funktionalisiert.

In den Grundschulen wird großer Wert auf die emotionale Erziehung gelegt, um mit ihrer Hilfe in den Köpfen der Kinder kommunistische Moral und absolute Treue zu den Führern einzupflanzen, und gleichzeitig soll das kämpferische Bewusstsein erhöht werden, denn das Land lebt gewissermaßen in einem dauerhaften Kriegszustand. Die Kinder sollen so lernen, sich für den Führer, die Partei, den Staat und das Volk aufzuopfern, also einzig für sie zu leben.

Die wichtigsten Erziehungsziele lauten:¹⁴⁸

1. Gute politische und sittliche Emotionen zu fördern
2. Gesunde und ästhetische Emotionen zu fördern
3. Kunst genießen zu können
4. Weiterentwicklung der Fähigkeit, Schönes und Elegantes zu schaffen
5. Das Alltagsleben kultiviert zu gestalten
6. Gegenüber reaktionären Ideologien eine kompromisslose Haltung einzunehmen.

Die Musikerziehung setzt natürlich nicht nur die „sozialistische Erziehung“ um, denn parallel dazu erwerben die Kinder auch ästhetische Fähigkeiten. Trotzdem ist das grundlegende Lehrplanziel auch in den Musikbüchern die Ideologieerziehung, die die Möglichkeiten ästhetische Fähigkeiten auszubilden reglementiert.

5.2 Der Musikunterricht in der Grundschule

Die Grundschulzeit umfasst vier Klassen, deren Altersstufen von etwa sechs bis neun Jahren reichen. Der Klassenlehrer ist bis zur dritten Klasse für alle Fächer zuständig, ab der eigens ein Lehrer für den Sportunterricht beschäftigt wird, jedoch gibt es keinen speziellen Musiklehrer.

Die Erst- und Zweitklässler erhalten wöchentlich je zwei Stunden Musikunter-

¹⁴⁸ www.nkchosun.com. (09.06.2014)

richt, in 39 Wochen pro Jahr insgesamt 78 Stunden, die Dritt- und Viertklässler haben je 2 Stunden wöchentlichen Musikunterricht, in 37 Wochen pro Jahr insgesamt 74 Stunden, also erhalten die Grundschüler in vier Jahren insgesamt 304 Stunden Musikunterricht. (Die Stundenzahl illustriert unübersehbar die Bedeutung der Musik in Korea, wenn man im Gegensatz dazu den wenig umfangreichen Musikunterricht in Deutschland betrachtet. Im Vergleich wird auch noch eine zweite Besonderheit sichtbar, nämlich die überragende Bedeutung des Singens in Korea.) Der Musikunterricht, der hauptsächlich Lieder und Musiktheorie umfasst, wird in der Regel nur mit den von der Regierung veröffentlichten Schulbüchern durchgeführt. Schon in der ersten Lektion der Schulbücher ist die Lehre, beziehungsweise sind die Worte Kim Jong-ils abgedruckt und erst dann folgen die Lerninhalte.¹⁴⁹ Seit der Wirtschaftskrise sind Schulbücher jedoch rar geworden, sodass sie von den Schülern jeweils weitergeben werden müssen.¹⁵⁰

Nach einer Umfrage unter 33 nordkoreanischen Flüchtlingen, die in den letzten 10 Jahren nach Südkorea und China geflüchtet sind, gaben 19 Personen (58%) der Befragten an, großes Interesse am Musikunterricht gehabt zu haben, dage-

¹⁴⁹ www.uniedu.go.kr.(09.06.2014)

¹⁵⁰ Die Verteilung kostenfreier Schulbücher ist seit der Wirtschaftskrise von 1995 nahezu eingestellt worden. Nach Aussage von Flüchtlingen werden die Bücher für Hauptfächer, wie Mathematik, Koreanisch und Naturwissenschaften, zwar nach wie vor geliefert, jedoch müssen sich die Schüler um die der Nebenfächer selbst kümmern. Der Schulbuchmangel nötigt die Schüler dazu, die Schulbücher auszuleihen und abzuschreiben. Südkorea spendete 2006 Nordkorea Druckpressen, um die Schulbuchversorgung zu verbessern. Damals wurden die seit 1950 (!) benutzten sowjetischen Druckpressen endlich durch die neueren südkoreanischen ersetzt. Diese Hilfe spielt eine bedeutende Rolle bei der Verbesserung der nordkoreanischen Erziehung. (Allerdings ist von Nordkorea kein Dank zu erwarten, denn vielmehr ist wohl damit zu rechnen, dass Südkorea in den mit seiner Hilfe gedruckten Büchern weiterhin als Feind geschildert wird.) www.unesco.or.kr. (09.06.2014)

gen zeigte nur eine Person Desinteresse. Trotz der politischen und ideologischen Tendenz der Musikerziehung fanden die meisten Schüler das Fach sehr attraktiv, denn ohne Rücksicht auf Texte und Inhalte bereitet das Singen den meisten Schüler einfach Vergnügen.¹⁵¹ (Die Datenbasis für das Urteil ist leider sehr schmal, aber es gibt eben keinen freien Blick auf Nordkorea.)

5.2.1 Der Inhalt der Schulmusikbücher

Die Analyse der Musikbücher für Grundschulen verdeutlicht Zustand und Ziel der Musikerziehung. Wie Tabelle 1-1 zeigt, setzt sich das Musikbuch aus vier Lernbereichen, die in 34-36 Lektionen gegliedert sind, zusammen. Die vier Lernbereiche sind: Gesang, Blattsingen, Instrumentalmusik und Musikhören. Es ist offensichtlich, dass der Gesang im Zentrum der Musikerziehung steht, denn Gesang und Blattsingen umfassen in der 1. Klasse 75%, in der 2.Klasse 72%, in der 3.Klasse 73% und in der 4. Klasse 70% des gesamten Unterrichtsstoffs. Weil der Gesang auch fast immer mit dem Musikhören und der Instrumentalmusik verbunden ist, ist die Allgegenwärtigkeit des Singens unübersehbar. Mittels der Liedtexte, die das Gemüt des Volkes massiv beeinflussen sollen, soll das politische System stabilisiert und die Führung verherrlicht werden, was den erheblichen Anteil des Gesangs und Blattsingens im Musikunterricht erklärt.

Nach Kim Il-sungs Tod im Jahr 1994 richteten sich die Lobgesänge verstärkt auf Kim Jong-il. Eine weitere Besonderheit des Musikbuches ist es, dass es keine traditionellen koreanischen oder gar ausländische Lieder enthält, denn alle Lieder stammen von nordkoreanischen Komponisten.

¹⁵¹ www.chosun.com. (09.06.2014)

Tabelle 1-1: Lernbereiche der Grundschulmusikbücher (2002)

	Gesang	Blatt- singen	Instr. Musik	Musik- hören	Gesamt
1. Klasse	16	11	5	4	36
	44%	31%	14%	11%	100%
2. Klasse	14	12	4	6	36
	39%	33%	11%	17%	100%
3. Klasse	12	13	3	6	34
	35%	38%	9%	18%	100%
4. Klasse	10	14	4	6	34
	29%	41%	12%	18%	100%
Gesamt	52	50	17	22	140
	37%	36%	11%	16%	100%

5.2.1.1 Der Gesang

Der Gesang hat, wie Tabelle 1-1 zeigt, mit 37% den größten Anteil an den Lektionen. Da die Juche Literatur- und Kunstideetheorie¹⁵² den Vorrang des Gesangs vertritt, steht das Singen im Mittelpunkt des Musikunterrichts, was durch das Blattsingen zusätzlich bekräftigt wird. In der Musikerziehung dient der Gesang dazu, um die vom Führer geschaffene Juche-Ideologie an das Volk weiterzugeben und zu verinnerlichen.

¹⁵² Koo, Sung-hoo: Literatur und Kunst und die Erziehung in Nordkorea, Seoul 2005, S. 215-216.

Der Begriff Juche Literatur- und Kunstidee wird nicht nur für die Literatur verwendet, sondern für alle Kunstbereiche benutzt. Die Juche Literatur- und Kunsttheorie, die Kim Jong-il 1972 entworfen hat, basiert auf Kim Il-sungs Juche-Ideologie. Die Theorie fordert das konsequente Mitgehen bei der Schaffung und Annahme der Juche Literatur- und Kunstideetheorie. Vor allem sollen ihre Theorien in die Praxis umgesetzt werden. „Die Juche Literatur- und Kunstideetheorie ist richtungweisend für die Weiterentwicklung der revolutionären und volkstümlichen Literaturkunst.“ (Lee, Hyon-gil: Des allmächtigen Führers Genossen Kim Jong-ils Ideologie, 1996, S. 108f.) In der Juche Literatur- Kunstideetheorie sind die Standpunkte der beiden Führer allgegenwärtig, und das Volk muss sich ihnen anpassen und unterwerfen.

Wie die Tabelle 1-2 beschreibt, geht es in den Liedern fast immer um die Verherrlichung von Kim Il-sung, Kim Jong-il und Kim Jong-suk,¹⁵³ bzw. künftig gewiss auch um Kim Jong-un, um die Treue zu ihnen, den Sozialismus und Propaganda gegen die Feinde.

Tabelle 1-2: Die Liedinhalte der Grundschulmusikbücher

Klasse Inhalt	Anzahl der Lieder				Zahl	%	
	1	2	3	4			
Kim Il-sung Preisung	3	4	1	3	11	12.2	43.3
Kim Jong-il Preisung	6	6	4	5	21	23.3	
Familie Kim Preisung	2	1	3	1	7	7.8	
Staats-, Partei- Sozialis- mus- preisung	4	1	5	3	13	14.4	
Treue Propa- ganda	5	5	4	3	17	18.9	
Feinde Propa- ganda	2	1	2	1	6	6.7	

¹⁵³ 24.12.1917–22.09.1949, eine nordkoreanische Unabhängigkeitskämpferin und Politikerin. Im Unabhängigkeitskampf gegen Japan lernte sie Kim Il-sung kennen, sie gebar Kim Jong-il. Seitdem Kim Jong-il an der Macht ist, wird sie wie eine Heilige verehrt.

Sonstiges	3	6	2	4	15	16.7
Gesamt	25	2 4	21	2 0	90	100

Von den insgesamt 90 Liedern des Gesangsbereichs preisen 39 (49.3%) Kim Il-sung und seine Familie.¹⁵⁴ Schon ihre Titel lassen oft erkennen, dass es um den Lobpreis der beiden Führer geht, und um ihre Wichtigkeit nochmals zu unterstreichen, sind ihre Namen zudem immer im Druck hervorgehoben.¹⁵⁵

1) Lieder über den General Kim Il-sung:

Das erste Lied im Schulbuch der ersten Klasse ist „*Ein Lied über den General Kim Il-sung*“. Es ist das erste aller Kim Il-sung Loblieder und wird als unsterblicher Lobgesang bezeichnet. Es vergöttert Kim Il-sung, indem es ihn mit der Sonne vergleicht. Das Lied findet sich natürlich auch im Schulbuch der ersten Mittelklasse an erster Stelle.

¹⁵⁴ Nicht nur in den Musikbüchern ist der Lobpreis Kim Il-sungs und seiner Familie allgegenwärtig, sondern auch in den Koreanischbüchern. In 64 von insgesamt 161 Lektionen der Grundschulbüchern spielt Kim Il-sung und seine Familie (40%) die Hauptrolle und in den Mittelschulen sind es 32 von 75 Lektionen (43%) Lektionen. Die erste Lektion aller Koreanischbücher ist das Preisungsgedicht über Kim Il-sung und die letzte Lektion ist zumeist eine Geschichte über „Kim Il-sung und die Kinder“.

¹⁵⁵ Kim, Hyong-chan: Pädagogik in Nordkorea, Seoul 1990, S. 250. Die Namen der beiden Führer sind in den Schulbüchern in gefetteter gotischer Druckschrift hervorgehoben und stets ist die Bezeichnung Herrscher oder Führer angehängt.

김일성장군의 노래

보통속도로 작사 리 관
작곡 김원균

mf C

1. 장 백 - 산 풀 기 풀 기 피 어 린 자 옥

F C Am G7 C

암 - 옥 강 금 이 금 이 피 어 린 자 - 옥

mp G *f* C

오늘도 자유조선 꽃 다발 우에 력 력히 비쳐주는
(후렴)

C F C V *mp* C V

거룩한 자 옥 아 그 이름 드 그 리 은 우

Am E Am G C Am E F C

리 의 장 군 리 아 그 이 름

C V F C G7 E7 C

도 빛 나는 김 일 성 장 군

Lied vom General Kim Il-sung¹⁵⁶

Rot floss das Blut, Blut floss herab vom Berge Jangbaek

auch das Amnokwasser so rot, blutrot floss es hinweg.

Blumen erblühen heute, Blumen rot wie Blut,

Blumen im freien Land, Korea hat es gut:

Heiß ersehnt der General, weltbekannt sein Wort bei Alt und Jung,

heute kündet überall seinen Ruhm dies Lied: Kim Il Sung!

¹⁵⁶ www.naenara.com.kp.(09.06.2014)

Das Lied *„Der Feiertag im April ist der Feiertag für das ganze Land“* bildet in den Schulbüchern der ersten Klasse die 3. Lektion. Es ist komponiert worden, um den Geburtstag Kim Il-sungs (am 15. April) zu feiern. Das ganze Volk soll an diesem Tag seinem Führer gratulieren und hoffnungsvoll in die Zukunft blicken, da sein Erretter geboren worden ist.

Außer diesen beiden Liedern gibt es im Schulbuch der ersten Klasse in der 4. Lektion das Lied *„Wir gehen den General besingend in die Schule“*, in den Schulbüchern der zweiten Klasse in der 1. Lektion das Lied *„Der Führer ist ewig mit uns“*, in der 3. Lektion *„Besingen wir den Geburtstag des Führers“*, in den Schulbüchern der dritten Klasse in der 16. Lektion *„Unser Land ist das beste Land“* und in denen der vierten Klasse in der 10. Lektion *„Er gab uns den schönsten Blumengarten“*.

2) Das Lied auf den Heerführer Kim Jong-il:

Das zweite zentrale Lied im Schulbuch der ersten Klasse ist *„Ein Lied über den General Kim Jong-il“*. Es besingt, wie er mit furchtlosem Mut den Sozialismus verteidigte, wie er zum Führer aufstieg und mittels der Juche-Ideologie ein Paradies schuf.

김정일장군의 노래

장중하고 폭 넓게 (♩=102) 작사 신운호, 작곡 설명순

1. 백 두 산 즐 기 내려 금 수 강 산 삼 전 리
 장 군 님 늘 이 모 신 환 호 성 을 려 가 비 래 양
 의 위 업 빛 내 신 인- 민 의 령 도 자 만
 세 만 세 김 - 정 일 장 군

Das Lied auf den Heerführer Kim Jong-il:¹⁵⁷

Hoch lebe Kim Jong Il

aus dem goldenen Paektuland!

Jedermann, der Kim Il Sung's Werk bewahrt,

jubelt ihm zu.

Auf dem Weg zum Glück, Korea,

auf dem Weg ins Paradies.

Es lebe Heerführer Kim Jong Il hoch.

¹⁵⁷ www.naenara.com.kp.(09.06.2014.)

Im Schulbuch der zweiten Klasse findet sich in der 31. Lektion das Lied „*In den Armen des Führers*“. Es beschreibt die herzliche Fürsorge Kim Jong-ils, der das Volk gewissermaßen immer in seinen Armen hält, um ihm Geborgenheit zu schenken.

제 31 과. 지도자선생님의 품

행복에 넘쳐 약간 빠르게 명준섭 작사
김용만 작곡

1. 창 박 엔 흰 눈이 풀 풀 내 려 도
포 근 히 안 아 주 는 품 이 있 어 요
아 지도 자 선 생 님 품
언 제 나 해 님 처 럼 따 사 로 워 으

The image shows a musical score for a song titled '제 31 과. 지도자선생님의 품' (Lesson 31. In the Arms of the Leader Teacher). The score is written in Korean and includes lyrics. Below the music, there is a black and white illustration of three children sitting on the ground, looking happy. One child is holding a ball, and another is holding a small object. The scene is set outdoors with some foliage and a flag in the background.

Das Lied „*Paektusan*“¹⁵⁸ (*Die Heimat*) ist im Schulbuch der vierten Klasse die 30. Lektion. Es spricht den Geburtsort des Generals Kim Jong-ils quasi heilig, was die Vergötterung seiner Person verfestigen soll.

Neben diesen Liedern gibt es noch für die dritte Klasse „*Vater Kim Jong-il ist unser Vater*“, für die vierte Klasse „*Den Ruhm dem General Kim Jong-il*“ und „*Wir sind wahrlich die Söhne und die Töchter des General Kim Jong-ils*“.

¹⁵⁸ Der Paektusan (kor. weißköpfiger Berg) liegt an der Grenze zwischen Nordkorea und China und ist der höchste Berg des Landes (2.750m).

3) Das Preisungslied für Kim Il-sungs Familie:

Nicht nur Kim Il-sung und Kim Jong-il werden vom Volk vergöttert, sondern ihre ganze Familie. Alle Familienmitglieder gelten als große Helden des Widerstands gegen Japan, dementsprechend werden auch sie gefeiert und heroisiert.

Im Schulbuch der ersten Klasse wird in der 19. Lektion Kim Jong-suk, die Mutter Kim Jong-ils, mit dem Lied „*Mutter Kim Jong-suk schlägt die Trommel*“ verehrt. Sie steht beharrlich hinter den Jugendlichen, schenkt ihnen Aufmerksamkeit und gibt ihnen Mut, weshalb sie von ihnen geliebt wird.

Im Schulbuch der zweiten Klasse wird in der 7. Lektion der Geburtsort Kim Jong-suks durch das Lied „*Der Frühling in den Osandock*“¹⁵⁹ verherrlicht. Im Lied wird Kim Jong-suk von allen Menschen verehrt und sogar die Natur „besingt“ die Revolutionärin für ihre glänzenden Taten.

Im Schulbuch der dritten Klasse wird in der 15. Lektion Kim Jong-suk für ihre absolute Treue und Hingabe zu Kim Il-sung mit dem Lied „*Wir erlernen Mutters absolute Treue*“ gelobt. Ihre bedingungslose Treue zeigte sich darin, dass sie sogar die feindlichen Kugeln mit ihrem Leib abwehrte, um das Hauptquartier zu schützen.

Durch das in der 32. Lektion für die vierte Klasse abgedruckte Lied „*Mutter Kim Jong-suk verteidigt unser Hauptquartier*“ wird abermals ihre absolute Treue verherrlicht, indem geschildert wird, wie sie ohne Ruhepause das Hauptquartier bewacht hat, um die Basis für den Sieg zu schaffen.

¹⁵⁹ In diesem Ort wurde Kim Jong-suk 1917 geboren. Ihr Geburtshaus wird als Denkmal erhalten und im Ort steht ihre Statue. Jedes Jahr findet zum Gedenken ihres Geburtstags am 24.12 ein großes Sportfest statt.

제32과. 김정숙어머님
사령부를 지키셨지요

보통속도로 정서깊이

홍기풍 작사
오택종 작곡



1. 백두의 밀림속 밤은깊어도 사령부창가엔 불빛넘쳤네



김정숙어머님 흥을매시고 사령부그불빛 지키셨지요



김정숙어머님 사령부그불빛 지키셨지요



Diese Verherrlichungslieder über Kim Jong-suk dienen dazu, das Volk zu motivieren, sich die absolute Treue Kim Jong-suks zu Kim Il-sung zum Vorbild zu nehmen.

3) Propagandalieder gegen die Feinde:

„Das Revolutionsarmee-Spieß“ dient in der ersten Klasse als Propagandalied gegen die Japaner und die Reichen. Im Lied planen die Revolutionäre, die Bö-

sen, also die Japaner und die Reichen, mit Granaten zu töten. Durch den sich refrainartig wiederholenden Text soll die feindselige Haltung gegenüber Japan und den Kapitalismus angefeuert werden. Diese Gewalt verherrlichenden Texte sind typisch für das Liedgut, auch wenn sie als Liedtexte für Kinder völlig ungeeignet zu sein scheinen, aber die ganze Erziehung in Nordkorea ist von zwei Größen geprägt, Verherrlichung der eigenen Größe durch das Lob der Führungspersonen und der Partei einerseits, und andererseits korrespondiert dem eine gewalttätige Sprache gegen alle äußeren Bedrohungen, um das innere Einheitsgefühl zu stärken.

제13과. 합창 《혁명군노》 감상

영양치세
혁명가요

1. 혁명군아 혁명군아 너 이제 가 나

후사 후안 가 지고 미 미도 가 나

적놈 들을 때 리리 적 기로 간 다

혁 명 군 이 되 리면 너 드 살 수 있 다

Das Lied „Auf geht's kleiner Panzer“ in der 36. Lektion der ersten Klasse behandelt die Zerschlagung der Fremdherrschaft in Südkorea, vor allem zielt es

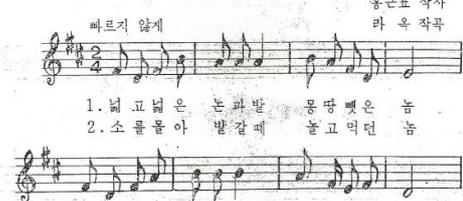
gegen die amerikanische Armee. Der kleine Panzer fährt über Berge und durchquert Flüsse, um die amerikanischen Schurken ausfindig zu machen und zu zerschmettern. Die Genossen im Süden (Südkorea) sollten sich vor den amerikanischen Besatzern nicht fürchten, denn der kleine Panzer wird den Süden befreien.

In den Schulbüchern der zweiten Klasse bildet das Lied „Die Grundbesitzer sind Bösewichte und Feinde“ die 9. Lektion. Es geht um antikapitalistische Propaganda, Kapitalisten werden hier als habgierige Schweine und böswillige Ganoven bezeichnet.

제 9과. 지주놈은 나쁜 놈 원수놈이죠

홍근표 작사
라우 작곡

빠르지 않게



1. 넓고 넓은 논과 밭 물방뿔은 늪
2. 소물물아 밭갈래 물고 먹던 늪

괴담 흘러 지은 쌀 풀 적삼 켤 늪
뚱기 뚱기 쌀 보면 달 러들던 늪




욕심쟁이 꿀꿀이 지주놈은 요
우리 마을 콩넌들 빼앗고 싶어

정말 정말 나쁜놈 원수놈이 죠
남의 땅에 오늘도 남아있는 늪

시창련습곡




Die Schüler der dritten Klasse in der 9. Lektion lernen das Lied „*Ich bin ein kleiner Scharfschütze*“, in dem die U.S.A. Zielscheibe der Kritik ist. Der kleine Scharfschütze wird die Ganoven aus Nordamerika sicher treffen, heißt es im Text. Mit diesem Lied sollen schon Kinder dazu erzogen werden, die Feinde, die ihr Land bedrohen, ausradieren zu wollen.

제 9 과. 나는야 꼬마명사수
(기악과 노래)

빠르게, 활기있게
인 혼 작사
양동삼 작곡

노래

1. 뚱뚱뚱뚱, 여라 사격놀이 다

소고 대고

누가누가알았나 내기피보자 한눈감고기누면

양코에기눔 단 밤에명중란 요정낸단다

2. 우리 나라 남녘땅 짓밟는 원수
화약냄새 풍기며 미쳐날뛴다
어림없다 원수놈 얼씬못하게
우리는 명사수 일당백이다
(후렴)

(후렴)

노래

아 랄랄라랄랄라 라

하모니카 (코)

소고 대고

나 는 야 명사수 꼬 마 명 사 수

3. 나를 보고 명사수 으뜸이라고
민들레꽃 훈장을 안기여주네
항일의 전통을 이어나가는
우리는 모두다 명사수지요
(후렴)

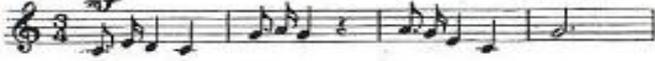
Für die dritte Klasse stehen die Lieder „*Zerschlagen wir die japanische Armee*“ und für die zweite Klasse „*Die Revolutionsarmee ist angekommen*“ bereit. Die genannten Lieder haben die Aufgabe, antifeudalistische, antikapitalistische, antiamerikanische und antijapanische Volksstimmungen zu stärken, um das Kampfbewusstsein zu bekräftigen. Die Liedtexte der Lieder sind stark durch antiamerikanische Hassgefühle bestimmt, denn die U.S.A. gelten in den Augen der Nordkoreaner als Kolonialherren des Südens. In den Texten spiegelt sich der Wunsch, alle Feinde zu verjagen, um endlich den landesweiten Sieg des Sozialismus zu erringen. Obwohl diese Lieder für Grundschüler geschrieben wurden, ist die Wortwahl ihrer Texte wahrlich nicht kindgerecht.

4) Lieder über die Dominanz des Sozialismus:

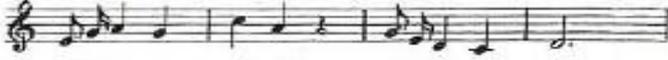
Das Lied „*In der sozialistischen Landgemeinde lässt es sich gut leben*“, das in den Schulbüchern der ersten Klasse die 25. Lektion bildet, wird das sozialistische Landleben hymnisch gelobt, denn Kim Il-sung hat für ein gutes Leben gesorgt. In der Landgemeinde sprudelt frisches Quellwasser, blühen viele Blumen, die Obstbäume gedeihen prächtig und die Menschen stimmen vor Glück Lieder an.

제25과. 사회주의 우리 농촌 살기 좋아요

모용속도로 리관속 작사
최세희 작곡



1. 사과나무 높이선 농장마음에
2. 웃음꽃이 활짝핀 부엌마타에
3. 문화주택 높이선 농촌마을에



꽃예스가 밤 밤 말려오지요
수도물이 쌀 쌀 풍리넘쳐요
명예로운 딸 딸 노력하지요

(후렴)



김일생대원수님 마천태수신



사회주의 우리농촌 살기좋아요

Das Lied „*Unser Land ist ein gutes Land*“, die 16. Lektion der dritten Klasse, erzählt von den zahlreichen Palästen in Nordkorea und der Dankbarkeit gegenüber dem Land. Das Lied erzählt, dass die Säuglinge in Baby- und die Kleinkinder in Kinderpalästen aufwachsen, wo sie wie Könige behandelt werden, weshalb sie von den Menschen der ganzen Welt beneidet würden. Sie werden zu fähigen Menschen heranwachsen, die sich für ihr Land aufopfern, um so ihre Dankbarkeit gegenüber dem Land zu erweisen.

Außer diesen Liedern gibt es noch für die zweite Klasse das Lied „*Einzig in der Welt*“ und für die vierte Klasse „*Mein Land gefällt mir*“.

Die genannten Lieder wurden geschaffen, um ein glückliches, schönes und einzigartiges Bild des Landes zu vermitteln. Diese positive Vorstellung von ihrem Land soll sich in den Köpfen der Kinder einprägen.

In den Schulbuchliedern geht es also überwiegend um den Lobpreis der beiden

Führer und ihrer Familie und um Treuegelübde gegenüber dem Land und der Partei. Die Musikerziehung basiert auf politischen Leitgedanken, wobei es auch darum geht, die Legitimität der Erbfolge innerhalb der Kim-Dynastie zu erweisen.

Lieder mit Titeln wie *„Ein gesundes und langes Leben wünschen wir dem Führer“* prägen nicht nur die Musikkbücher, sondern erscheinen in großer Zahl auch in den Koreanisch-, Ethik- und Soziologiebüchern. Dadurch sollen sich die Schüler unbewusst dem politischen System anpassen, denn erst in den höheren Klassen wird das politische System selbst und die sie begründende Juche-Ideologie gelehrt. Diese Erziehung verhindert die individuelle Persönlichkeitsentwicklung der Schüler, denn aus ihnen sollen Kommunisten, die den Führern absolut gehorchen, werden. (Offen muss allerdings für den Beobachter von außen bleiben, wie erfolgreich diese Erziehung tatsächlich ist, denn freie unkontrollierte Kontakte sind unmöglich. Und seit der permanenten Wirtschaftskrise muten die meisten Liedtexte surreal an, denn das besungene Paradies entpuppt sich in der realen Erfahrung – sofern man nicht zu den privilegierten Kadern gehört – als permanente Versorgungsnot oder sogar als Bedrohung durch den Hungertod.)

In den Schulbüchern werden Wörter wie Pistole, Säbel, Panzer, Krieg, Antiamerika und Antijapan oft verwendet, vulgäre Ausdrücke und äußerst aggressive Sätze wie, *„den Bauch aufschlitzen“*, *„in Stücke aufschneiden und dann zermahlen“*, *„Blutbad den Feinden“*, sind auch nicht selten. Schon Kleinkindern wird beigebracht, die U.S.A. und Japan als „böartige Ganoven“ oder „dreckige Räuberbanden“ zu bezeichnen, die so erzogenen Kinder sollen zu hasserfüllten

kampfbereiten Revolutionären, die nur den Gedanken kennen, die Feinde aus ihrem Land fortzujagen, heranwachsen.

Der Leitgedanke „*Die Sprache als Waffe für die Revolution und den Aufbau*“¹⁶⁰ macht deutlich, dass die aggressive Wortwahl aber bis ins Detail bewusst geplant ist. In Nordkorea gilt die „neugeschaffene“ Sprache als Basis des Kommunismus und als effektive Waffe zur Durchsetzung des Sozialismus.

Besonders nach der Unabhängigkeit sind durch Sprachneuformungsaktionen¹⁶¹ zahlreiche in der Alltagssprache bis dahin eher seltene oder ungewöhnliche Worte, wie zum Beispiel, Feinde, Revolution, Bösewicht, Kampf, Granaten, Rote Fahne in sie eingeführt worden; und ihre permanente Wiederholung durch die Parteipropaganda hat sie mittlerweile zu festen Sprachelementen gemacht. So kam es, dass die Sprache kämpferische und revolutionäre Züge annahm, was das Feindschafts- und Überlegenheitsgefühl des Volkes bekräftigen sollte.

¹⁶⁰ Sozialwissenschaft-Verlag: Wörterbuch der Literaturkunst, Pjöngjang 1972, S. 1072. Nord- und Südkorea verstehen „Sprache“ ganz unterschiedlich. In Südkorea ist sie ein Mittel, um menschliche Gedanken und Gefühle auszudrücken. In Nordkorea dient die Sprache primär dazu, der Ideologie Ausdruck zu verleihen und ferner ist sie eine effektive Waffe, um die Wissenschaft und Technologie des Landes weiterzuentwickeln, doch vor allem dient sie dazu, Feinde zu konstituieren. Und die Abgrenzung von ihnen dient wiederum der eigenen Gruppenidentität, denn alle außerhalb der eigenen Gruppe sind Feinde, die die eigene Existenz bedrohen, was zugleich dem permanenten Kriegszustand, in dem sich Nordkorea befindet, erklärt.

¹⁶¹ Die Sprachneuformungsaktion ist auf Weisung Kim Il-sungs ab Mai 1966 ausgeführt worden. Ziel der Aktion ist es, für die Ideologie notwendige neue Wörter und Sätze zu schaffen. Durch ihren häufigen Gebrauch sollen sie die Durchsetzung des Sozialismus befördern. Dafür ist quasi ein neues Hochkoreanisch geschaffen worden, denn bis 1987 sind insgesamt 25.000 neue Wörter vorgestellt worden. Dabei sind Fremdwörter durch einheimische ersetzt worden und wenn dies nicht ging, sind sie durch Erklärungen wiedergegeben worden. Die Landesteilung ist so mehr und mehr auch zur Sprachenteilung geworden. Park, Hee-hong: In: Hankook –Zeitung vom 24.06.2003. Der Beobachter fühlt sich dabei allerdings an 1984 von G. Orwell erinnert, autoritäre Systeme tendieren wohl zur Genese eines „Neusprech“.

5.2.1.2 Das Blattsingen

Das Blattsingen bezeichnet in der Musik das sofortige Singen eines völlig unbekanntes Liedes beim ersten Lesen der Noten, also ohne vorheriges Üben oder Hilfe durch Lehrer und Instrumente.¹⁶² So wie in Tabelle 1-1 angegeben, umfasst es 36% aller Lektionen der Grundschulbücher, was dessen wichtige Rolle für den Lernbereich Gesang erweist.

Die Blattsingerziehung findet von der ersten bis zu der vierten Klasse ohne Unterbrechung systematisch statt. Je höher die Klasse, desto mehr Platz nimmt es im Unterricht ein. Man beginnt mit einstimmigen Liedern und geht dann zur Zweistimmigkeit über.

Tabelle 1-3: Blattsingen in der Grundschule:

Klasse	1	2	3	4	Gesamt	%
Mono- phonie	38	28	13	20	99	80.5
Hetero- phonie	0	1	4	6	11	8.9
Poly- phonie	0	3	8	2	13	10.6
Gesamt	38	32	25	28	123	100

¹⁶² Sekwang-Musik: Standardmusikwörterbuch, Seoul 1987, S. 563.

Bei der Intervallübung werden die Töne, c d e f g a h, benutzt. Das Besondere am Blattsingen ist, dass dabei auch Elemente der Musiklehre einbezogen werden. Hierzu gehören Notenschlüssel, Noten, Taktarten, das Taktieren und die Tonstärkegrade. Zum Erlernen des Blattsingens, so wie in der Lektion 5 der ersten Klasse angegeben, werden die Schüler zuerst mit dem einfach zu merkenden Ton „G“ vertraut gemacht. Um die Fähigkeit des Notenlesens zu erhöhen, werden anschließend Notenlinien, Notenschlüssel, Notenarten, die Tondauer und der Takt als Elemente der Musiktheorie durchgenommen. Zum Erlernen des Blattsingens dienen sowohl Lieder mit als auch ohne Text. Jede Lektion umfasst 2-4 Lieder.

Tabelle 1-4: Die Grundschullieder für das Blattsingen mit Texten:

Klasse / Inhalt	Anzahl der Lieder mit Texten				Gesamt	%
	1.	2.	3.	4.		
Kim Il-sung Preisung	0	2	3	4	9	31.0
Kim Jong-il Preisung	0	1	1	4	6	20.7
Familie Kim Preisung	0	0	1	2	3	10.3
Staat, Partei Sozialismus Preisung	0	0	0	1	1	3.5
Treue Prop- aganda	0	0	1	1	2	6.9
Feinde Propaganda	0	0	0	1	1	3.5
Sonstiges	0	3	3	1	7	24.1
Gesamt	0	6	9	14	29	100

Nun seien einige Lieder für das Blattsingen der Schulbücher je nach Klasse aufgelistet: In der zweiten Klasse: In der 9. Lektion „*Am Meer*“ (Natur), in der 20. Lektion das Lied „*Der Mutter helfend*“ (Lob von Kim Il-sung und seiner Mutter), und in der 23. Lektion „*Bis wohin bist du gekommen*“ (Lob des Kollektivismus). In der dritten Klasse: In der 4. Lektion „*Mutter Kim Jong-suk, unsere Heldin*“, in

der 8. Lektion *„Lobenswertes über den Berg Paektu“* (Preisung Kim Il-sungs), in der 15. Lektion *„Die Armee der Revolution ist angekommen“* (Treue), *„Unser Vater“* (Kim Jong-il), *„Die Waldbeeren“* (Natur) und *„Die Gummipistole“* (Preisung Kim Il-sungs).

In der vierten Klasse: In der 2. Lektion *„Die schöne Mankyung Dae“* (Preisung Kim Il-sungs), *„Schieß die Schurken aus Amerika nieder“* (Feindpropaganda), *„Es ist wirklich schön“* (Lob des Sozialismus), *„Du warst immer der Anführer“* (Kim Jong-il), in der 22. Lektion *„Ich möchte die schönste Blume zeichnen“* (Preisung Kim Il-sungs), in der 24. Lektion *„Auf dem Weg zur Schule“* (lyrisches Lied) und in der 25. Lektion *„Die ganze Familie des großen Führers sind Revolutionäre“* (Lob der Familie Kims).

In den beiden unten aufgeführten Liedern geht es um die Verherrlichung von Kim Hyong-jick und Kang Ban-seock, den Eltern von Kim Il-sung. Auch Kim Hyong-jick wird als Volksführer bezeichnet, um zu betonen, dass Kim Il-sung in einer Familie großer Revolutionäre aufwuchs.

- 1) *„Der Mutter helfend“*- Die Mutter Kim Il-sungs kocht für ihren Mann und seine Kameraden, die das Land von den Japanern zu befreien versuchten. Kim Il-sung hilft seiner Mutter, indem er frisches Quellwasser heranschleppt.
- 2) *„Am Spielplatz von Mankyungdae“*¹⁶³- Die Mutter spricht zu Kim Il-sung am Spielplatz von Mankyungdae. Sein Vater, der bei den Kämpfen ge-

¹⁶³ Mankyungdae: Im Ort, der in einer herrlichen Landschaft 12km westlich von Pjöngjang liegt, befindet sich das Geburtshaus Kim Il-sungs, sodass der Ort im Volk als Wallfahrtsort der Revolution gilt. Außerdem befinden sich dort die Gräber des Großva-

gen Japan verhaftet wurde, würde auch in diesem Frühling nicht aus dem Gefängnis entlassen werden.

In den Schulen wird die Weitergabe ideologischer Gedanken durch Texte natürlich auch beim Blattsingen praktiziert. Die Lektion 20 der zweiten Klasse umfasst drei Lieder, eins davon, „Der Mutter helfend“, hat einen Text, die beiden anderen keinen.

Mit Text:

제20과. 시창곡 (17, 18, 19)

어머님을 도우시어

17 보물속도보



1. 아 버 님 과 손 님 들 께 드 리 시 려 고
어 머 님 이 새 벽 밤 을 지 으 실 때 에
대 원 수 님 맑 은 샘 물 길 어 오 셴 죠
이 슬 길 을 헤 치 시 며 길 어 오 셴 죠

리듬연습



ㄹ ㄹ ㄹ ㄹ | ㄹ ㄹ | ㄹ ㄹ | ㄹ ㄹ ||

ters und der Eltern von Kim Il-sungs.

Ohne Text:

18 보통속도로

도 1 미 화 레 도 레
2 솔 미 화 화 미 레 도

19 보통속도로

8분소리표 그리기

대 꼬리 머리 1 2 3 4

Detailed description: The image shows two musical exercises, 18 and 19, in a 2/4 time signature. Exercise 18 consists of two staves of music. The first staff has the lyrics '도 1 미 화 레 도 레' with a '1' above the first '도' and a '2' below it. The second staff has the lyrics '솔 미 화 화 미 레 도'. Both staves have decorative flourishes under the notes. Exercise 19 also consists of two staves of music. Below the exercises is a box titled '8분소리표 그리기' (8-measure sound notation drawing). It shows a musical note with a dashed line for the stem and a dashed line for the tail. The tail is labeled '꼬리' (tail) and the stem is labeled '머리' (head). Below the note are four numbered circles (1, 2, 3, 4) representing different rhythmic patterns.

Je nach Klasse umfassen Gesang und Blattsingen 70% aller Lektionen. Die Indoktrination der Juche-Ideologie steht in den Schulen an erster Stelle, was auch die Texte der Lieder für das Blattsingen abermals deutlich illustrieren. Die Musikbücher haben eigentlich nur zwei Themen, die beiden Parteiführer und den Sozialismus. Doch falls ein anderes Thema wie die Natur erscheinen sollte, wird auch sie mit dem großen Führer verbunden, denn eigentlich ist auch das Naturschöne sein Werk oder es stimmt in den Lobgesang für die Führung ein.

5.2.1.3 Die Instrumentalmusik

Die Instrumentalmusik ist nicht ausschließlich für Ensembles geschaffen, vielmehr wird sie zumeist komponiert, um als Begleitmusik der ideologischen Texte

zu dienen, deshalb lautet auch die Lektionsüberschrift zur Instrumentalmusik „*Instrumentalmusik und Lieder*“. In der Instrumentalmusik spielen die Instrumente als solche eine eher begleitende Rolle.

Die Tabelle 1-5 nennt Lieder für Instrumentalmusik und ihre Instrumentierung für die Grundschule. Obwohl die Zahl der Instrumente im Laufe der Jahre ansteigt, ist die der Arten begrenzt, wodurch die Schüler nicht die Möglichkeit haben, die Klänge der vielseitigen Instrumente Nordkoreas zu erleben.

In der ersten Klasse werden die nationalen Schlaginstrumente *Daego*¹⁶⁴ und *Sogo*¹⁶⁵ benutzt, in der zweiten Klasse kommt die Mundharmonika dazu und ab der vierten Klasse wird die Orgel eingesetzt. Obwohl in der höheren Klasse Melodieinstrumente, wie Mundharmonika und Orgel, eingesetzt werden, spielen sie, wie auch die Nationalinstrumente, eine eher begleitende Rolle. Da sie in ihrem Gebrauch nicht allzu kompliziert sind, sind sie als Begleitinstrumente gut geeignet. Ihre Funktion in der Instrumentalmusik ist eindeutig festgelegt, sie dienen zur Begleitung der ideologischen Liedtexte.

¹⁶⁴ Daego: Eine große Trommel, bei der durch einen Schlägel Laute erzeugt werden. Sie besteht aus Holz und Rindsleder, der hölzerne Korpus ist mit lackierten Hanftuch umhüllt und mit einer aufgemalten Pfingstrose verziert.

¹⁶⁵ Sogo: Eine kleine Trommel mit hölzernen Korpus und rindslederner Vorder- und Rückseite. Sie hat einen Durchmesser von 15-30 cm, die Breite liegt zwischen 5-10 cm. Sie besitzt einen Haltegriff und wird mit einem Holzstock angeschlagen. www.gugak.go.kr. (09.06.2014)

	35		
2.	11 16 19 23	„Der Brief“ „Das Hauskaninchen“ „Die Armee der Revolution ist angekommen“ „Wasservogel, wohin fliegst du“	Daego, Sogo, Mundharmonika
3.	9 24 26	„Ich bin ein kleiner Scharfschütze“ „Sing, unser lobenswertes Land“ „Tiere und Pflanzen-Spiel“	Daego, Sogo, Mundharmonika
4.	4 7 14 18	„Hier wachse ich auf“ „Preise den General Kim Jong-il“ „Das Lernen vor“ „Das Kinderlied“	Daego, Sogo, Mundharmonika, Orgel

5.2.1.4 Das Musikhören

Die Lektionen zum Musikhören sind in den südkoreanischen Schulbüchern so aufgebaut, dass die Schüler auch die Möglichkeit haben, neben der eigenen Volksmusik die europäische sowie Musik anderer Kulturen kennenzulernen. Dagegen enthalten die Lektionen zum Musikhören in den nordkoreanischen Schulbüchern, die erheblichen Wert auf den Gesang in der Musikerziehung legen, nur Lieder nordkoreanischer Komponisten, die ausgiebig die ideologischen Leitgedanken bekräftigen. In ihnen findet sich kein einziges südkoreanisches Volkslied, geschweige denn ein europäisches.

Die Lieder für das Musikhören setzen sich aus Gesangs- und Instrumentalmusik zusammen. Wie in der Instrumentalmusik wird beim Musikhören großer Wert auf die Weiterverbreitung der Texte gelegt, denn alle Lieder besitzen Texte. Wie Tabelle 1-6 verdeutlicht, geht es in ihnen - wie eigentlich fast immer - um die

Preisung der beiden Führer und die Überlegenheit von Sozialismus und Kollektivismus.

Die Tabelle 1-6 listet die Lieder für die *Grundschullektionen* des Musikhörens je nach Klasse auf:

1-6: Lieder für das Musikhören in der Grundschule

Klasse	Musikart	Lektion	Lektionsüberschrift
1.	Gesang	6	Männersolo (<i>Kaum zu erwarten</i>)
	Gesang	13	Chor (<i>Das Revolutionärspiel</i>)
	Gesang	20	Frauen Terzett (<i>Sterne über Paecktu</i>)
	Gesang und Instrumental	34	Gajakum und Lieder (<i>Wir bewässern die herrlichen Felder</i>)
2.	Gesang	5	Frauensolo (<i>Die Blume und ich sind ein</i>)
	Gesang	8	Gemischtes Terzett (<i>Wenn unsere Mutter herzlich lacht</i>)
	Gesang	13	Chor (<i>Wir preisen unseren Führer</i>)
	Gesang und Instrumental	17	Leichte Musik und Trio (<i>Glücklich mit Lieder und Instrumenten</i>)
	Gesang und Instrumental	22	Jangsenap Solo und Lieder (<i>Die Weide am Fluss Sunhwa</i>)
Instrumental	26	Harmonika Duett (<i>Lasst singen ihr kleinen Genossen; Unterhaltungslied</i>)	

3.	Instrumental	4	Gajakum und Goumjoedae Duett (<i>Ich beantworte auf die Fragen der Geschwister</i>)
	Instrumental	8	Leichte Musik (<i>Das Freiheitslied</i>)
	Gesang	14	Frauensolo (<i>Ewig an unserer Seite</i>)
	Gesang	20	Chor (<i>Das Anti –Japan Bewusstsein ständig in unseren Gedanken</i>)
	Instrumental	28	Klaviersolo (<i>Ihr Vögel</i>)
	Gesang	33	Männervokalensemble (<i>Lebe ewig als Söhne des Führers</i>)
4.	Instrumental	3	Violinensolo (<i>Der Feiertag im April</i>)
	Instrumental	6	Leichte Musik (<i>Besuchen wir Mankyungdae</i>)
	Gesang	9	Gemischtes Duett (<i>Du bist mein Genosse und ich bin dein Genosse</i>)
	Gesang	24	Männersolo (<i>Ehrenvoll, Unser Pjöngjang</i>)
	Instrumental	31	Das Nationalinstrumentenensemble (<i>Der Regenbogen der Wiedervereinigung</i>)
	Instrumental	34	Handorgelsolo (<i>Die Lokomotive der Wiedervereinigung rollt</i>)

In den vier Liedern für die erste, den sechs Liedern für die zweite und den sechs Liedern für die dritte Klasse geht es um den Lobpreis des Sozialismus und die Treubeschwörung gegenüber der Partei, lediglich das Lied „*Du bist mein Genosse und ich bin dein Genosse*“ für die vierte Klasse handelt von der Freundschaft, doch auch dies geschieht im Rahmen der Partei.

Es ist allerdings schwer in das Erziehungssystem des Musikhörens hineinzublicken, denn wie beim Harmonika-Duett „*Lasst singen ihr kleinen Genossen*“ in der 26. Lektion für die zweite Klasse wird die genaue Instrumentierung gar nicht angegeben, sodass man nur durch die Lektionsüberschrift erahnen kann, wel-

che Instrumente eingesetzt werden.

Lektion 26. Harmonika-Duett:

제26과. 하모니카2중주
《어린 동무 노래 부르자》와 《유희곡》 감상
어린 동무 노래 부르자

명랑하게 혁명가요

1. 자 유 의 강 산 에서 우 리 자 라 고
혁 화 의 락 원 에서 꽃 피 려 하 는
새 나 라 어 린 동 무 노 래 부 르 자
세 상 에 부 러 울 것 그 무 엇 이 나

하모니카로 두 노래를 어떻게 흥겹고 씩씩하게 연주하는가를 잘 들어 봅시다.
하모니카 2중주를 들으면 아동단원들의 명랑하고 씩씩한 모습을 그려 보게 됩니다.

Am unteren Teil des Notenblattes stehen Anweisungen und Fragen: „Lasst hören, wie man mit den zwei Harmonikas freudig und tapfer musiziert. Stellt euch die fröhlich und mutig Musik spielenden Genossen vor.“; „Welche Empfindungen habt ihr, wenn ihr das Lied hört? Man empfindet die unendliche Liebe unserer beiden Führer.“

So wie in der Tabelle 1-6 angegeben, werden bei einigen Liedern verbesserte Volksinstrumente, wie Jangsenap, Piri, Ockryugum, Sede und Gajagum einge-

setzt, also charakteristische Instrumente Koreas. Daneben werden auch europäische Instrumente wie Klavier, Harmonika, Violine und Handorgel bei den Liedern des Musikhörens eingesetzt.

Wenn man die Grundschulmusikbücher je nach Themenbereich analysiert, sieht man, dass der Gesangs- und Blattsingbereich 73% der gesamten Lernbereiche umfasst. Da die Lieder der Instrumentalmusik und des Musikhörens ausschließlich aus Gesangsliedern zusammengesetzt wurden, ahnt man, welchen großen Platz der Gesang in der Musikerziehung einnimmt. Im Gegensatz dazu sind Neuschaffungslektionen in den Musikschulbüchern kaum aufzufinden. Die Neuschaffungslehre wird in der Musikerziehung bewusst eingeschränkt, die Melodielehre im Blattsingbereich bildet die einzige Ausnahme.

5.2.1.5 Die Abbildungen in den Musikbüchern

Die Schulbücher, abgesehen von den Büchern, die nur von Kim Il-sung und Kim Jong-il handeln, werden aus grobem Papier hergestellt. Das Papier ist so oft recycelt worden, dass es eine gräuliche Farbe hat und sich rau anfühlt, dementsprechend sind zahlreiche Bücher recht unleserlich.¹⁶⁶ In südkoreanischen Schulbüchern kommen sowohl Abbildungen als auch Fotos vor, in den nordkoreanischen finden sich dagegen nur Abbildungen, wobei höchstens sechs Farben benutzt werden.

Die Abbildung 1 zeigt glückliche Kinder, die sich im weltgrößten und von der Liebe der Partei erfüllten Mankyungdae-Palast (s. Kapitel 3) aufhalten dürfen.

¹⁶⁶ Han, Man-gil: Auf welche Weise wird in Nordkorea erzogen?, Seoul 1999, S. 242.

Der Palast wird wegen seiner Einzigartigkeit hochgepriesen.¹⁶⁷



Abbildung 1

Abbildung 2 zeigt die Kim Il-sung symbolisierende Sonnenblume, in deren Mitte ihm die Kinder Treue schwören:¹⁶⁸

¹⁶⁷ Erziehungsbuch-Verlag: Musik der 2. Klasse, Pjöngjang 2002, S. 45.

¹⁶⁸ Erziehungsbuch-Verlag: Musik der 3. Klasse, Pjöngjang 2002, S. 11.



Abbildung 2

Abbildung 3 zeigt einen Schüler, der mit seinem Gewehr auf jemanden zielt. Die - aus unserer Sicht - für die dritte Klasse völlig unangemessene Darstellung illustriert eindrücklich die durchgängige Militarisierung der Gesellschaft durch die Partei.¹⁶⁹



Abbildung 3

Abbildung 4¹⁷⁰ zeigt die mutigen und treuen Mitglieder des Joseon-Jugendvereins.¹⁷¹ Seine ca. 3 Millionen Mitglieder (zwischen 7-13 Jahre) sind je

¹⁶⁹ Erziehungsbuch-Verlag: Musik der 3. Klasse, Pjöngjang 2002, S. 17.

¹⁷⁰ Erziehungsbuch-Verlag: Musik der 4. Klasse, Pjöngjang 2002, S. 42.

¹⁷¹ Der Schwur, der bei Eintritt in den Verein zu leisten ist, lautet: „Ich trete nun, nach-

nach Schuljahr und Schulklasse organisiert, sie erhalten wie im militärischen System je nach ihrem Status oder Rang Abzeichen.



Abbildung 4

Neben diesen Abbildungen finden sich bei den Hymnen über und an Kim Il-sung Abbildungen des als heilig geltenden Geburtshauses und seiner Familie.¹⁷² Die Loblieder des Sozialismus sind von friedlich und fröhlich spielenden Kindern illustriert, um den sozialistischen Staat als gutes und friedvolles Land zu zeigen. Kinder werden aber auch als Kämpfer des Sozialismus dargestellt, die mit geballten Fäusten die Grundbesitzer beschimpfen und bedrohen, woraufhin diese flüchten. Kinder freuen sich nicht nur über Kriegssiege, sondern sind bereits als kleine Soldaten abgebildet. So soll die Parteiideologie an die Schüler vermittelt werden. Derartige Abbildungen finden sich nicht nur in den

dem ich von unserem liebevollen Oberbefehlshaber Kim Il-sung fürsorglich erzogen wurde, in den Verein, der durch unseren respektablen Vater Kim Jong-il den Glanz erhält, ein. Ich werde die Regeln, die unser Oberbefehlshaber und unser Führer mir beigebracht haben, in jeder Situation einhalten. Ich werde mein Denken und Handeln auf die Juche-Ideologie einstellen, um somit meinen Beitrag zur Weiterführung der Ideologie zu leisten. Ich werde zu einem vertrauenswürdigen Menschen aufwachsen, der den glorreichen Kommunismus weiterentwickelt. Das schwöre ich bei allen hier anwesenden Mitgliedern des Joseon-Jugendvereins.“ Die Jugendlichen werden einzig zu treuen Untertanen Kim Il-sungs und Kim Jong-ils erzogen. (www.dailynk.com, 09.06.2014.)

¹⁷² Die nordkoreanischen Kinder heben ihren rechten Arm über ihren Kopf und rufen die Parole „Immer bereit!“ Dies symbolisiert die Verehrung und Treue gegenüber den beiden Führern.

Musik-, sondern in allen Schulbüchern. Besonders erschreckend sind Abbildungen, in denen Japaner und Amerikaner die Menschen in Südkorea peinigten und grausam abschlachten. Mit ihnen drückt Nordkorea Hass und Feindseligkeit gegenüber Japan und den U.S.A. aus, und gleichzeitig wird Südkorea als hilfsbedürftiges und schwaches Land dargestellt, das hoffentlich bald vom Norden befreit werden wird.¹⁷³

5.3 Die Elite- und musikalische Früherziehung

In Nordkorea werden begabte Schüler sehr frühzeitig ausgewählt, und sie erhalten in speziellen Anstalten eine Elite-Erziehung. In den letzten Jahren wird diese Vorgehensweise verstärkt durchgeführt. Im Paragraph 1, Absatz 6 des Erziehungsgesetzbuches von 1999 heißt es: *„Die Elite-Erziehung soll verstärkt zum Einsatz gebracht werden, das ist eine wichtige Anforderung der sozialistischen Erziehung. Der Staat sollte die Elite-Erziehung aufrichtig durchführen und so die Förderung der fähigen Schüler durch Spezialerziehung garantieren.“*¹⁷⁴

Bis 1970 legte Nordkorea großen Wert darauf, alle Schüler gleich auszubilden,

¹⁷³ Die Überschrift der 7. Lektion in der vierten Klasse im Ethikunterricht 2005 lautet „Die verkauften Kinder“. In ihr wird von südkoreanischen Kindern erzählt, die an kapitalistische Länder verkauft werden. Südkorea sei so arm, dass es Kinder verkaufen müsse, um zu überleben. Sie kritisiert den Kapitalismus und weckt Hassgefühle gegen kapitalistische Staaten. In vielen Darstellungen werden die Amerikaner und Japaner mit blutrünstigen Schakalen und Mördern verglichen und in allen Fällen agieren die Nordkoreaner als Retter Südkoreas, denn sie besiegen die Feinde. Nicht nur die Abbildungen sind extrem feindselig und grausam, sondern auch die Texte. Ein Überläufer aus Nordkorea erzählt: „Die Menschenerziehung in Nordkorea bedeutet, Aufzucht von Revolutionären, die ihr Leben nur für Kim Il-sung und Kim Jong-il aufopfern.“ (www.tongilroad.com, 09.06.2014.)

¹⁷⁴ www.munibook.unikorea.go.kr, 09.06.2014.

denn dies entsprach dem sozialistischen Gleichheitspostulat. Die Elite-Erziehung, obwohl schon damals präsent, blieb noch weitgehend im Hintergrund.

Aber seit den 80er Jahren ordnete Kim Jong-il eine verstärkte und systematische Elite-Erziehung an. Begabte Schüler, die wegen ihrer Fähigkeiten für den Staat nützlich sein könnten, wurden frühzeitig gezielt ausgewählt und sodann mustergültig erzogen. Die Elite-Erziehung sollte nun maßgebend für den Fortschritt des Kollektivismus und zugleich Garant für die Entfaltung des Einzelwesens sein, dies galt auf einmal als ein charakteristisches Merkmal der sozialistischen Erziehung. Mit Hilfe der Eliteschüler sollte vor allem in kurzer Zeit die stagnierende Wirtschaft neubelebt und weiterentwickelt werden.

Die Elite-Erziehung konzentriert sich auf künstlerische, wissenschaftliche und sprachliche Fächer. Seit den 90er Jahren, als Kim Jong-il an die Macht kam, wurden auf staatliche Anweisung, um der Wirtschaft und Wissenschaft einen Aufschwung zu verleihen, vermehrt und rasant die sechsjährige *Erste-Mittelschule*¹⁷⁵ und die sechs- bis siebenjährige Fremdsprachen-Schule¹⁷⁶ ein-

¹⁷⁵ 1984 ist in Pjöngjang die Erste-Mittelschule eingerichtet worden, derzeit gibt es landesweit ca. 200. Sie umfasst die Mittel- und Oberschulphase. Die Aufnahme erfolgt nach strengen Regeln. Je Bezirk können nur 10% der Klassenbesten, die sprachlich, naturwissenschaftlich und mathematisch begabt sein müssen und ein Empfehlungsschreiben des Schuldirektors besitzen, an der Aufnahmeprüfung teilnehmen. Die Einrichtung und Lernatmosphäre unterscheidet sich stark von normalen Schulen; pro Schulklasse gibt es außerdem nur etwa 25 Schüler, das Niveau der Lehrkräfte ist fast universitär.

Insbesondere die Pjöngjang Erste-Mittelschule beherbergt die begabtesten Schüler des ganzen Landes. Ursprünglich hieß sie „*Pjöngjang Namsan Gogup- Mittelschule*“, an der auch Kim Jong-il 1960 seinen Abschluss feierte. 1984 wurde sie zur heutigen Eliteschule umgebaut, dementsprechend wird sie als Mutterschule des General Kim Jong-ils bezeichnet. Sie hat eine Fläche von 28.000m², ein vierstöckiges Gebäude für die Mittel- und ein zehnstöckiges für die Oberschule. Sie besitzt Studentenheime, Restaurants, Forschungslabore, Musikstudios, Schwimmbäder, Sporthallen, Bibliotheken und noch viele weitere Einrichtungen. Die Schüler beherrschen mindestens zwei Fremdsprachen und

gerichtet.

Wie man unschwer vermuten kann, können nur Schüler, die die besten Noten erhalten, die Aufnahmeprüfung an der Erste-Mittelschule ablegen, die Besten im Fremdsprachenbereich legen ihre Prüfung an der Fremdsprachen-Schule ab. Die Schulen wählen nach staatlichen Vorgaben die talentiertesten Kinder aus und gewähren ihnen eine bestmögliche Früherziehung, was gerade im Musikbereich wichtig ist.

Musikalische Früherziehung bedeutet: „Eine Erziehung, die musikalisch begabte Kinder durch frühzeitige musikalische Facherziehung systematisch zu hervorragenden Musikern erzieht.“ Die Verstärkung der Früherziehung hat plausible Gründe, denn sie ist notwendig, um die Qualität des Instrumentalspiels zu erhöhen. Um spieltechnisch ein hohes Niveau zu erreichen, benötigt man langjährige Übung, zur Beherrschung der Spieltechnik benötigt man mindestens 15 Jahre hartes Training. Außerdem ist es notwendig, Feingefühl und einen elastischen und formbaren Körper zu besitzen und genau diese Voraussetzungen

gehören auch zu den besten Sportlern und Musikern des Landes. Die Schwerpunkte der Schule sind Computer, Biologie, Physik und Mathematik. Bei der 50. Internationalen Mathematik-Olympiade in Bremen belegten ihre Schüler den 5. Platz.

Ihre Absolventen werden in den Universitäten zum Studentenvorstand graduiert und erhalten von den Professoren eine besondere Aufmerksamkeit. Nach ihrem Abschluss erhalten sie in den meisten Fällen wichtige Posten in Partei, Armee, und im Forschungs- und Kunstbereich. Sie sollen zusammen mit Kim Jong-un, dem damals noch künftigen Herrscher Nordkoreas, eine wichtige Rolle spielen. Jung, Yong-su: In: Joon-gang Tageszeitung vom 15.03.2010.

¹⁷⁶ Eine Spezialanstalt für Fremdsprachen. Anfänglich gab es sie nur in vier Städten, seit Ende der 80er Jahre ist sie in fast jeder Stadt zu finden. Die vorbildlichste Fremdsprachen-Schule ist die zur Pjöngjang-Fremdsprachen-Universität gehörende Pjöngjang-Fremdsprachen-Schule. Die Erziehung dauert sechs bis sieben Jahre, gelernt wird an erster Stelle Englisch, Chinesisch, Russisch und Japanisch. Die Schüler gewöhnen sich daran, die erlernten Sprachen auch im Alltag zu benutzen. Die meisten Absolventen studieren später an der Pjöngjang-Fremdsprachen-Universität.

Jung, Chang-hyun: Das sich verändernde Nordkorea betrachten. In: Minjog 21. 15.07.2008. Vgl. auch: www.minjog21.com. 09.06.2014.

besitzen die Kleinkinder. Die musikalische Früherziehung begabter Kinder ist ein Garant für die erfolgreiche Erziehung zum sozialistischen Musiker und damit für den Fortschritt des sozialistischen Staates.¹⁷⁷

Kim Jong-il bekräftigt die Wichtigkeit der Elite-Erziehung und musikalischen Früherziehung so: *„Wir müssen die bürgerliche „Elite-Theorie“ entschieden zurückweisen und die Bildung und Erziehung der Angehörigen der neuen Generation mit hervorragender musikalischer Veranlagung und Begabung intensivieren, um sie zu musikalischen Talenten unserer Prägung heranzubilden, die sich für Partei und Führer, das sozialistische Vaterland und Volk aufopferungsvoll einsetzen. Für die erfolgreiche Ausbildung der Solisten von Weltruf gilt es, mit der Bildung möglichst früh zu beginnen. Da sich die musikalische Veranlagung schon in der Kindheit zeigt, kann das musikalische Talent nur dann noch mehr glänzen, wenn sie rechtzeitig aufgedeckt und von früh auf gefördert wird. Die Zeit des Kindergartens und der Grundschule ist eine Zeit, in der die intellektuellen und physischen Bedingungen für die Aufnahme der musikalischen Kenntnisse und Techniken herausgebildet werden und man rasch wächst. In der Kindheit hat man eine feine Empfindung für Musik und eine körperliche Elastizität, mit der man komplizierte und zierliche technische Bewegungen erlernen kann. Von dieser Zeit an muss den Kindern eine Fachbildung vermittelt werden, damit sie die musikalische Grundlage festigen können.“¹⁷⁸*

¹⁷⁷ Kim, Yong-bock: Musikkunsterziehung der Juche-Ideologie, Pjöngjang 1992, S. 299–302.

¹⁷⁸ Kim, Jong-il: Über die Musikkunst, Pjöngjang 1992, S. 199f.

Genügend fähige Musiker heranzuziehen ist ein Muss für den Fortschritt der Juche-Musik. Durch kontinuierliche Nachwuchsförderung qualifizierter Musiker der neuen Generation soll ihr Niveau ständig angehoben werden. Die musikalische Früherziehung ist somit die erste und eigentliche Grundlage der Musikerziehung. Es gibt neun Regeln, damit sie erfolgreich ist:¹⁷⁹

1. Den Kindern müssen passende Musikinstrumente zugeordnet werden, denn jedes Kind hat eine besondere musikalische Begabung und eine spezifische physiologische Konstitution, und nur durch Zuordnung individuell geeigneter Instrumente kann sich das Spielvermögen der Kinder angemessen entwickeln.
2. Durch intensive Gehörbildung und Blattsingübungen soll eine genaue Ton- und Rhythmusempfindung erreicht werden, um die musikalischen Grundlagen dauerhaft zu festigen. Bei Kleinkindern erfolgt die Bildung der Ton- und Rhythmusempfindung sehr rasch, aber die Fähigkeit hierzu lässt schon in der Mittelschulphase rapid nach.
3. Den Kindern sind die fachbezogenen grundlegenden Techniken effektiv beizubringen. Von Anfang an sollen sich die Schüler die korrekte Spielhaltung, Spielmethoden, Tonerzeugung und andere Basistechniken durch professionelle Anweisungen und Übungen aneignen. Ohne diese grundlegenden Techniken können sie nicht zu fähigen Musikern heranwachsen.

¹⁷⁹ Kim, Yong-bock: Musikkunsterziehung der Juche-Ideologie, Pjöngjang 1992, S. 302–315.

4. Die grundlegenden Techniken sollen systematisch durch Lehrbücher und Übungsstücke vermittelt werden, weshalb es nötig ist, erstklassiges Unterrichtsmaterial zu produzieren. Die Lehrmittel sollten je nach Alter, Fähigkeit und Psyche der Kleinkinder ausgearbeitet werden.
5. Den Kindern sind vielseitige Kenntnisse zu vermitteln, damit sie sich Feingefühl und musikalisches Empfinden aneignen. Auf Grund dieser Fähigkeiten sind sie in dann auch in der Lage, die ideologischen Gedanken musikalisch exakt auszudrücken. Diese Fähigkeit bildet die Grundlage für eine originelle und schöpferische Musikaktivität.
6. Auch die Sporterziehung hat einen großen Wert, denn durch Sport wird nicht nur die Körperkraft gesteigert, sondern auch die Verantwortung für Gruppenaktivitäten erhöht und der eigene Wille gestärkt. Sportliche Aktivität erhöht die Lernfähigkeit und schafft eine revolutionäre Lernatmosphäre. Damit ein Musiker, als revolutionärer Künstler, seiner Bestimmung nachgehen kann, braucht er nicht nur eine feste ideologische Überzeugung, sondern auch einen ausgeglichenen robusten Körper. Das Musizieren verlangt jedoch von den Schülern ein langes Sitzen und verhindert Bewegungen. Aber da sich Kinder in der Schulzeit in der Wachstumsphase befinden, behindern langes Sitzen und Bewegungslosigkeit ihr Wachstum. Der Sport soll dieses Defizit ausgleichen, aber Sportarten, die besonders leicht Fingerverletzungen hervorrufen könnten, sind zu vermeiden.

7. Den Kindern ist die Möglichkeit zu geben, musikalische Darbietungen zu erleben und sich häufig mit verwandten Kunstgattungen zu befassen. Durch das regelmäßige Erleben von Aufführungen können sie sich Wissen über Musik und Spieltechniken aneignen, ihre musikalische Stimmung verfeinern und ihren Lerndrang erhöhen. Bildung anhand realer Dinge hat sich besonders bei Kindern gut bewährt, da sie noch zu wenig Lebenserfahrungen und Wissen besitzen. In der musikalischen Früherziehung müssen dem Unterrichtsinhalt angemessene vielfältige Anschauungsmaterialien verwendet werden, um so den Kindern die Realität ihres Landes umfassend zu zeigen.
8. In der praktischen Erziehung sollen die Lehrkräfte ihren Schülern immer wieder vorspielen. In der Früherziehungsphase ist das logische Denken der Kinder noch nicht ausgereift und ihr Allgemeinwissen gering. Allerdings ist ihre Nachahmungsfähigkeit stark ausgeprägt, sodass sie gleichgültig was es ist, rasch alles nachmachen können. Durch Hören und Beobachten des Vorspiels der Lehrkräfte können die Schüler die Fähigkeit entwickeln, den verborgenen ideologischen Gedanken und inhaltlichen Sinn der Musikstücke zu enddecken.
9. Die Schüler sollen schon am Anfang der Früherziehungsphase das Üben zu ihrer alltäglichen Gewohnheit machen, denn musikalische Fertigkeiten sind nur durch hohen schöpferischen Fleiß, durch unermüdliches und angespanntes Üben zu erreichen. Selbst diejenigen Musiker, die schon ein hohes Niveau erreicht haben, können es nur durch beständiges Üben

aufrechterhalten oder gar noch ihre Fähigkeit erhöhen. Damit die Kinder fähige Musiker werden, ist es erforderlich, dass sie täglich üben. Die Übungsdauer sollte jeweils entsprechend geplant und nach und nach verlängert werden.

5.3.1 Die musikalische Früherziehung

Bereits in den 60er Jahren wurden Einrichtungen für Hochbegabte im Kunst- und Sportbereich gegründet, aber seit den 90er Jahren, in denen die Eliteerziehung auf Weisung von Kim Jong-il zu einer nationalen Angelegenheit¹⁸⁰ wurde, werden Eliteerziehungsmaßnahmen verstärkt umgesetzt und die Zahl der Hochbegabtschulen stieg sehr rasch an. Insbesondere die Zahl der Schüler, die den Wunsch haben, in Elitemusikschulen einzutreten, wuchs enorm an. Und da zugleich die Wichtigkeit der Früherziehung erkannt wurde, ist sie vermehrt schon in den Kindergärten durchgeführt worden.

Seit 2000 finden vermehrt umfangreiche Wettbewerbe im Kunst- und Musikbe-

¹⁸⁰ Seit den 90er Jahren wird auf Befehl von Kim Jong-il die frühzeitige Auswahl und systematische Erziehung hochbegabter Kinder forciert. Mit dem Argument, dass die Hochbegabtenerziehung der Garant sei, den Kollektivismus zu fördern, wurde das sozialistische Prinzip, keine Differenzen zwischen den Individuen zu schaffen, übergangen. Seit Mitte der 90er Jahren leidet Nordkorea unter einer enormen Wirtschaftskrise. Mit Hilfe von Elitekräften hoffte die Regierung, die Krise rascher zu überwinden und die wirtschaftliche Lage zu verbessern, um in der Zukunft eine derartige Not verhindern zu können.

Allerdings ist seit 2000 die staatlich zugesicherte Erziehungsunterstützung (kostenlose Schuluniformen, Unterrichtsmaterialien usw.) wegen der schlechten Wirtschaftslage eingestellt worden und die Eltern sind nun fast ganz auf sich allein gestellt. Der Trend zur privaten Erziehung verbreitete sich deshalb rasch, natürlich nur bei denjenigen, die es sich leisten konnten. Jo, Jung-ah: Die Politik der nordkoreanischen Erziehung und die Veränderung der Realität in den Jahren ab 2000, Seoul 2007, S. 1. (Vgl. auch: www.kinu.or.kr, 09.06.2014.)

reich sowie in anderen Bereichen¹⁸¹ statt. Dabei spielen die Medien eine wichtige Rolle, denn sie berichten gezielt über Kinder, die den ersten Platz bei den verschiedenen Wettbewerben belegten, um den Eifer der Eltern, ihre Kinder besser zu erziehen, anzutreiben. Das Elterninteresse wird zusätzlich durch die Steigerung der sozialen Stellung der Mitglieder der Musikkunst-Vereine in der Gesellschaft vorangetrieben, sodass das Interesse, in Musikschulen einzutreten, weiter anwuchs.

In Nordkorea existiert eine Vielzahl an Hochbegabtschulen und obendrein bestehen - von den Kindergärten bis zu den Universitäten – besondere Klassen für Hochbegabte. Kinder, die den Musterkindergarten besucht haben, erhalten eine spezielle Musikerziehung und es fällt ihnen später leichter, von den besten Musikschulen angenommen zu werden, weshalb sich viele Eltern von Fachleuten beraten lassen und sodann versuchen ihre Kinder in qualifizierten Kindergärten anzumelden. Einige Eltern lassen die Fähigkeiten ihrer Kinder sogar schon vor dem Kindergarteneintritt analysieren und fördern, um sie im passenden Kindergarten anzumelden.¹⁸² Diese Mühe nehmen die Eltern auf sich, da sie die Wichtigkeit der systematischen und konzentrierten Früherziehung erkannt haben. Selbstverständlich ist die Rivalität unter den Eltern enorm. Um musikbegabte Kinder zu Musikgenies zu erziehen, bedürfen sie spezieller

¹⁸¹ In der Stadt Pjöngsung fand 2008 im Pjöngsung-Kindergarten ein Wettbewerb für hochbegabte Kinder aus dem ganzen Land statt. Hundert Kinder im Alter zwischen sechs und sieben Jahren gaben ihr Bestes in den Bereichen Malerei, Kalligraphie, Koreanisch, Rechnen, Computer und Geschichte. In den 90 minütigen Wettbewerben fungierten Schulleiter und Professoren als Jury. Insbesondere in der Malerei (Stilleben) und Kalligraphie zeigten die Kinder außerordentliche Leistungen. Die Preisträger des Wettbewerbs erhalten durch Spezialisten eine besondere Erziehung. (www.dailylnk.com, 09.06.2014.)

¹⁸²Jung, Chang-hyun: Das sich verändernde Nordkorea betrachten.3. In: Minjog21. 11.06. Seoul 2008. Vgl.auch:www.minjog21.com, 09.06.2014

Früherziehung, dabei gilt der Kindergarten als erste und entscheidende Phase der Musikerziehung. Denn Kleinkinder, die die Musikklasse im Kindergarten absolviert haben, sind berechtigt, die Elite-Musikschulen zu besuchen, um dort eine spezielle Ausbildung zu erhalten.

Die Kindergartenerziehung ist zweistufig, es gibt die niedere (für Fünfjährige) und die höhere Klasse (für Sechsjährige), sie umfasst also insgesamt zwei Jahre. Die Musikklassen für Früherziehung werden vom Staat finanziell unterstützt, folglich wird auch die Hochbegabtenerziehung schon in ihrer Anfangsphase durch die Regierung gelenkt. Die Kinder werden in eine normale Klasse und eine spezielle Hochbegabtenklasse aufgeteilt. Die Kinder der normalen Klasse werden je nach ihrem Wohnort im jeweiligen Kindergarten aufgenommen und sie müssen auch keine Aufnahmeprüfungen ablegen. Doch im Gegensatz dazu wird für die Musik-Hochbegabtenklasse eine Aufnahmeprüfung verlangt. Diese findet jährlich im Februar statt und die Aufnahme erfolgt dann im April. Die Kinder werden in den Bereichen Instrumentalspiel, Gehörbildung, Gedächtnis und Singen geprüft. Dabei wird auf die Fähigkeit zum Reproduzieren der Intervalle sehr großen Wert gelegt. Ein weiteres wichtiges Kriterium, was mit musikalischer Kompetenz nichts zu tun hat, ist die Schönheit des Körpers.¹⁸³ Die Musik-Hochbegabtenklasse erhält vormittags normalen Schulunterricht in Rechnen, Koreanisch, Singen und Tanzen, Malen, Basteln, Kim Il-sungs Kindheitsgeschichte und sozialistische Moral. Nachmittags erhalten sie dann eine spezielle Musikausbildung.

¹⁸³ „Das Aussehen-Zuerst-Prinzip“, insbesondere im künstlerischen Bereich, erfolgt auf Befehl von Kim Jong-il. Da er der Meinung ist, dass die Bühne, und alles was dazu gehört, dem Publikum Freude bereiten soll, dürfen nur die „Schönsten“ auf ihr auftreten. (www.konas.net, 09.06.2014.)

Es existiert eine Vielzahl von Kindergärten, die sich auf die Früherziehung spezialisiert haben. Als besonders mustergültige Einrichtungen gelten der Zang-Kwang-, der Dae-Dong-Mun- und der Kyung-Sang-Kindergarten in Pjöngjang. Für die Provinzen gilt der Shinuiju-Bonbu-Kindergarten als vorbildlich.

1. Der Pjöngjang Dae-Dong-Mun-Kindergarten:

Der im April 1954 eingerichtete Kindergarten dient schon seit Ende der 70er Jahre zur Ausbildung musikalisch begabter Kinder und hat sich seitdem als Spezialinstitut für Musik etabliert. Seitdem Kim Jong-il die Wichtigkeit der Früherziehung, um Talente heranzuziehen, herausgestellt hat, ließ er in ihm eine Musikklasse einrichten.¹⁸⁴

Seine Erzieher besuchen fremde Horte, um durch musikalische Angebote Talente, die sie nach sorgfältiger Beobachtung für ihre Einrichtung auswählen, zu entdecken. Eltern, die Interesse an Früherziehung haben, bringen ihre Kinder zu einer direkten Eignungsprüfung. Die Instrumente, vor allem Gajagum, Violine und Klavier, wählen die Eltern oder Kinder selbst aus. Insbesondere die Violin- und Gajagumausbildung der Einrichtung ist ausgezeichnet, denn viele derzeit bekannte Mitglieder der Kunstvereine und Studenten der Musikhochschulen sind dessen Absolventen.¹⁸⁵ Die Einrichtung besitzt zehn Übungsräume für Violine, sowie Übungsräume für Gajagum und Gehörbildung. Jeder Klassenraum ist mit Computern, Fernsehern und Aufnahmegeräten ausgestattet, die dem Ni-

¹⁸⁴ www.kcna.co.jp, 09.06.2014.

¹⁸⁵ www.chosonsinbo.com, 09.06.2014.

veau einer kleinen Musikhochschule entsprechen.¹⁸⁶ Aus dieser Einrichtung ist eine Vielzahl an Talenten hervorgegangen; von ihnen ist Mun Kyung-jin das bekannteste, er gewann beim „Kaneti International Violin Competition 2005“ in Ungarn den ersten Platz und beim „The Paganini Violin Competition 2005“ in Russland den zweiten Platz. Außerdem stammen mehrere Gewinner des „2.16 Kunstpreises“¹⁸⁷ aus ihm.

2. Der Kyung-Sang-Kindergarten:

Der zur mustergültigen Pjôngjang Musikschule gehörende Kyung-Sang-Kindergarten richtete im Mai 1979 eine Musikklasse für begabte Kinder ein, und ihre Absolventen haben das Recht, an der Pjôngjang Musikschule zu studieren.

Anfangs existierte nur eine Sohegum- und Klavierklasse, doch derzeit werden die Räumlichkeiten erweitert, um zusätzliche Räume für Violine, Cello, Hegum und Gajagum bereitzustellen, die technische Ausstattung ist hochmodern. Die Kleinkinder sollen von Anfang an durch fähige Erzieher unterrichtet werden, damit sich ihre Begabung entfalten kann, dementsprechend werden mit dem Argument, dass nur Genies neue Genies schaffen, die Absolventen der vorbildlichen Kim Won-kyun Pjôngjang Musikhochschule als Erzieher eingesetzt. Sie benutzen für ei-

¹⁸⁶ www.chosonsinbo.com, 09.06.2014.

¹⁸⁷ Der seit 21 Jahren verliehene „2.16 Kunstpreis“ ist der anerkannteste Musikwettbewerb Nordkoreas. Er umfasst die Bereiche Volksinstrumente, Gesang, Klavier, Holzblas- und Blechblasinstrumente sowie Tanz.

ne erfolgreiche Kindererziehung selbstverfasste Unterrichtsbücher wie „Kindergesang“, „Kinder Klavierbuch“, „Kinder lernen Cello“, „Kinder Hegumübungsbuch“, „Hegumgrundstellung“, „Lustige Klavierklasse“ und zahlreiche Videos. Auf ein Kind der Hochbegabtenklasse kommen im Schnitt vier Lehrer: für Allgemein- und Musikbildung sowie Gehörbildung. Die Kleinkinder sollen das absolute Gehör, falls sie es nicht schon mitbringen, erwerben. Denn je früher die musikalische Erziehung erfolgt, desto mehr fähige Musiker können herangezogen werden, demzufolge haben Kinder, die die musikalische Erziehung im Kindergarten verpasst haben, in der Musikwelt kaum noch eine Chance erfolgreich zu sein. Der Kindergartenleiter Lee Kang-juck ist fest davon überzeugt, dass sein Kindergarten der Beste für die Musikfrüherziehung der Fünf- bis Siebenjährigen ist, sodass er allen Eltern empfiehlt, ihre Kinder so früh wie möglich in ihm erziehen zu lassen.¹⁸⁸ Mit dem Leitgedanken einen großen Beitrag für die Entwicklung der Musikfrüherziehung des Landes zu leisten, belegen dessen Kinder bei der jährlichen „Landes-Kindergartenmusikkunstfeier“¹⁸⁹ oftmals den ersten Platz.¹⁹⁰ Die meisten studieren später an der Pjöngjang Musikhochschule, nach ihrem Abschluss werden sie in den Spitzenorchestern des Landes beschäftigt (State Symphonie Orchestra of the Democratic People's Republic of Korea, Mansudae Art Troupe, Merited State Chorus of the Korean People's

¹⁸⁸ Park, Dan-hee, in: Tongil-shinbo Zeitung vom 01.02.2009.

¹⁸⁹ Ein landesweiter Kindergartenwettbewerb, der jährlich im Pjöngjang Jugendpalast stattfindet.

¹⁹⁰ www.kcna.co.jp, 09.06.2014.

Army, Unhasu Orchestra¹⁹¹).¹⁹² Zu beachten sind auch ihre nationalen und internationalen Auszeichnungen.¹⁹³

3. Der Zang-Kwang-Kindergarten:

1982 wurde der Zang-Kwang-Kindergarten, der den Beinamen „Der Kinderpalast“ trägt, erbaut.¹⁹⁴ Auf einer Fläche von 12.000 m² befindet sich ein zehnstöckiges Gebäude mit vier Nebengebäuden, 150 Erzieher betreuen hier 500 Kindergarten- und 300 Hortkinder. Der Kindergarten ist sowohl Tageshort als auch Wochenkindergarten, der Kinder von montags bis freitags durchgehend betreut. Die Eltern der Kinder, die der privilegierten Klasse angehören, sind Wissenschaftler, Künstler oder wichtige Mitglieder der Arbeiterpartei. Da der Staat meint, dass sie dem Land und der Partei vorbildlich dienen, sollen ihre Kinder dementsprechend be-

¹⁹¹ Das Unhasu Orchestra, das dem Mansudae-Musikverein angehört, wurde 2009 gegründet. Da das Orchester nach dem großen öffentlichen Auftritt des Kim Jong-il Nachfolgers Kim Jong-un gegründet wurde, wird es auch Kim Jong-un-Orchester genannt. Es hat circa 100 Sänger und Musiker. Es werden klassische Instrumente, aber auch elektrische Gitarren und Drums eingesetzt. Die Darsteller sind gutaussehend, tragen prunkvolle Bühnenkostüme und spielen neubearbeitete Volksmusik, die jazzartig klingt. Viele Mitglieder haben ihren Abschluss im Ausland gemacht und genießen, durch Kim Jong-un unterstützt, ein unbesorgtes Leben. Kim Jong-un hat wohl die Absicht, das Orchester für seine Propaganda zu nutzen. Kim Jong-il hat regelmäßig mit Kim Jong-un dessen Vorstellungen besucht. (Kim, Jin-hee, in: Joongang Tageszeitung vom 30.08.2011)

¹⁹² Die Dirigenten des Unhasu Orchestra, Li Myung-il, Kim Chung-il und der Pianist des National Symphonie Orchestra Jang Un-shin erhielten ihre musikalische Früherziehung im Kyung-Sang-Kindergarten. Siehe Tongil Zeitung vom 25.10.2010 (Vgl. auch: www.unityinfo.co.kr, 09.06.2014.)

¹⁹³ Die achtjährige Ju Byol-mi, die beim Schumann International Youth Piano Competition 2010 den ersten Platz belegte, ist ebenfalls eine Ehemalige des Kyung-Sang-Kindertages.

¹⁹⁴ Han, Man-gil: Die Theorien und das Handeln der Wiedervereinigungserziehung, Seoul 2001, S. 49.

handelt werden. Ein Wandschriftzug bekräftigt dies: *„Es gibt Kinder, die ihre Eltern nur einmal in der Woche sehen, die Eltern gaben ihre Kinder in unsere Obhut, genauer gesagt, in die Arme der Partei. Deshalb müssen wir uns fürsorglich um die Kinder kümmern!“*¹⁹⁵

Dank der modernen Einrichtung und guten Verpflegung zählt er zu den besten Kindergärten des Landes. Er verfügt über Frei- und Hallenbäder, mehrere Sportanlagen, Tanzräume, Musikübungsräume und einen Aufführungssaal. Der Schwerpunkt der Musikklasse ist das Akkordeon-, Violin- und Klavierspiel. Kinder, die die musikalischen Grundlagen beherrschen, haben die Möglichkeit an die Pjôngjang Musikschule zu wechseln. Viele Künstler der Fachmusikvereine stammen aus diesem Institut, das als mustergültige Erziehungseinrichtung in Nordkorea gilt, weshalb ihm viele ausländische Gäste einen Besuch abstatten dürfen.¹⁹⁶

¹⁹⁵ www.tongilnews.com, 09.06.2014.

¹⁹⁶ Die damalige First Lady Südkoreas Lee Hee-ho besuchte im Juni 2000 den Kindergarten. (www.unityinfo.co.kr, 09.06.2014.)

Im August 2003 besuchten Mitglieder des „Korean Teacher & Educational Worker’s Union“ den Zang-Kwang-Kindergarten und waren von den Aufführungen der 5-6 Jährigen überwältigt. Nach der Vorstellung fragte ein Lehrer aus Südkorea einen nordkoreanischen Erzieher, wie man ein Kind so vollkommen erziehen kann. Die Antwort lautete: „Ein Kleinkind kann alles schnell nachmachen, der Lehrer sollte ihm nur eine anständige Vorführung zeigen. Da die Fähigkeit der Kinder unterschiedlich ist, sollte der Klassenbeste zuerst vorzeigen, der Rest kommt von selbst.“ Letztlich führen nur gute Vorstellungen und Wiederholungsübungen zum Erfolg. (S. www.independent.co.kr, 09.06.2014.)

4. Der Shinuiju-Bonbu-Kindergarten:¹⁹⁷

Da der 1954 gegründete Kindergarten viele erfolgreiche Künstler hervorgebracht hat, erhielt seine Leiterin den Ehrentitel „Die Heldin“. Die Einrichtung besitzt Musik- und Tanzräume, Spielräume zur Intelligenzförderung, Schwimmbäder und eine sehr moderne und umfassende Einrichtung.

Der Kindergarten legt großen Wert auf die Volksinstrumente, sodass vor allem die Janggo-, Jodae- und die Gajagumklasse einen guten Ruf besitzen. Besonders ausländische Gäste kommen in den Genuss von Volkstanz- und Volksmusikaufführungen.¹⁹⁸ Jedoch wurde der Kindergarten erst durch seine Kunst- und Sportauszeichnungen im ganzen Land bekannt. Bei der „*Großen Massensport- und Kunstschau Arirang*“¹⁹⁹ traten seine Kinder in der Seilspringvorführung auf.

Beim zweiten Landeszeichenwettbewerb 2006 konnte das sechsjährige Wunderkind Kim Hyock-il des Kindergartens mit seiner perspektivischen

¹⁹⁷ Shinuiju: Ein 100km von Pjöngjang entfernter Ort am Grenzfluss Amlock (China).

¹⁹⁸ www.unityinfo.co.kr, 09.06.2014.

¹⁹⁹ Die Arirang-Vorführung repräsentiert das nordkoreanische Kollektivbewusstsein. Sie bietet Massengymnastik, Card Section, Tae-Kwon-Do-Vorführungen und Tanzauftritte. An ihr nehmen insgesamt bis zu 100.000 Personen, Kinder, Schüler, Bürger, Soldaten und Fachkünstler der Stadt Pjöngjang, teil. 2002, zum 90. Geburtstag des verstorbenen Kim Il-sung, fand die Aufführung erstmals statt. Es folgten weitere Aufführungen, zum Beispiel zum 60. Jahrestag der Arbeiterpartei Gründung im Jahr 2005. Durch die Vorführungen sollte vor allem die Legitimität der Erbfolge der Kim-Dynastie unterstrichen werden. Die Vorführung dauert 1 Stunde und 20 Minuten, sie beginnt mit der Card Section, in der die aufgehende Sonne dargestellt wird, und sie endet mit dem Lied „Das Lied über General Kim Il-sung“. Insgesamt umfasst sie sechs Abschnitte. In der Aufführung werden Kim Il-sung und Kim Jong-il gepriesen und vergöttert. Durch Zulassung ausländischer Gäste wird das nordkoreanische System der Welt bekannt gemacht und zusätzlich werden Devisen eingenommen. Jeon, Young-sun: Die nordkoreanische Volkskultur, die politische Theorie und die Wahrheit, Seoul 2005, S. 251-260.

Darstellungs- und Schattierungsfähigkeit glänzen; der ebenfalls sechsjährige Gu Dae-hung konnte 2007 seine kalligraphische Begabung unter Beweis stellen. Jedes Mal besuchte Kim Jong-il die Preisträger und spendet ihnen seine Aufmerksamkeit, um den Hochbegabungsboom unter den Eltern weiter anzufeuern.²⁰⁰

Zu beachten bleibt jedoch, dass insgesamt nur eine sehr geringe Zahl von Kindern Zugang zu dieser bevorzugten Musikerziehung erhalten, und in einer Zeit, die von einer permanenten Versorgungskrise geprägt ist, ist die musikalische Früherziehung der meisten Kinder heute wohl eher schlechter geworden. Parallel zur Politik des Primats des Militärs ist auch eine Konzentration der Bildungsausgaben auf Hochbegabte bzw. Angehörige der Führungskader erfolgt.

5.3.2 Die Musikbegabterziehungsorganisation in der Grund- und Mittelschulphase

Die musikalische Früherziehung erfolgt im Kindergarten, danach erfolgt der Eintritt in die nächsthöhere Musikschule. Die Verbindungen zwischen den verschiedenen Einrichtungen sind sehr eng. Die erste systematische Musikerziehung umfasst zwei Jahre im Kindergarten, daran schließen sich 10 Jahre an der Musikschule (umfasst die Grund- und Mittelschulphase) an, worauf noch vier Jahre an der Musikhochschule folgen. Diese Systematik wird auch im Tanz- und Sportbereich angewendet.

Neben der schulischen Leistung besitzt auch die Sojo-Aktivität große Bedeu-

²⁰⁰ Kim Jong-il war so angetan von den beiden Kindern, dass er sich extra Zeit nahm, um ihnen persönlich zu gratulieren und sie zu beschenken. Bei seiner Rede betonte er mehrmals die Wichtigkeit der Früherziehung. (www.kcna.co.jp, 09.06.2014.)

tung. Zeigt ein Schüler bei der Musik-Aktivität eine hervorragende Begabung, wird er auf eine Empfehlung hin an der Musikschule aufgenommen. Außerdem sind die Preisträger des Landesjugendkunstwettbewerbs²⁰¹ berechtigt, an der Kim Won-kyun Pjöngjang Musikhochschule aufgenommen zu werden, für zweite und dritte Preisträger gibt es die Möglichkeit, an der Aufnahmeprüfung teilzunehmen.

Die meisten Musikschulen gehören zu einer Hochschule, sodass von der Grund- bis zur Hochschule eine enge Beziehung besteht. Aus diesem Grund besteht ein konzentriertes und systematisches Musikerziehungssystem. Zu den mustergültigen Musikschulen zählen vor allem das Gumsung-Konservatorium und die Pjöngjang-Musikschule (gehört zur Kim Won-kyun Musikhochschule) in Pjöngjang, ihre Schüler sind aus dem ganzen Land ausgewählte Genies. Neben diesen Schulen gibt es in allen Bezirken Schulen für künstlerische Erziehung, die gute bis hervorragende Kinder ihres Bezirks aufnehmen. Zu den beliebten Schulen zählen: „2.16 Kangge-Kunsthochschule“, „Shinuiju-Kunsthochschule“, „Hesan-Kunsthochschule“, „Chungjin-Kunsthochschule“, „Hamhung-Kunsthochschule“, „Wonsan-Kunsthochschule“, „Gesung-Kunsthochschule“, „Nampo-Kunsthochschule“, „Sariwon-Kunsthochschule“, „Heju-Kunsthochschule“ und die „Pjöngsung-Kunsthochschule“. Die Absolventen dieser Hochschulen sind in der Regel meist später für den Staat tätig.

²⁰¹ Der Wettbewerb fand erstmals 1996 statt und dient dazu, hochbegabte Kinder zu entdecken. Vor der Endprüfung sind allerdings zwei Vorprüfungen zu bestehen. Prüfberiche sind Gesang, Volksgesang, Volksinstrumente und europäische Instrumente.

1) Das Gumsung-Konservatorium

Das Gumsung-Konservatorium, eine Lehranstalt des 1989 errichteten Mankyung-Dae Jugendpalastes, bietet eine vierzehnjährige künstlerische Schulausbildung für hochbegabte Kinder. Sie besteht aus einer vierjährigen Grundschul-, einer sechsjährigen Mittelschul- und einer vierjährigen Hochschulphase. Seit 2001 gibt es auch eine Mittelschulklasse, die Computerbegabte weiterbildet.²⁰²

Die aus allen Landesteilen ausgewählten Kinder, die außer musikalischem Talent auch ein schönes Aussehen mitbringen müssen,²⁰³ erhalten hier ihre Schulerziehung und wachsen zu erstklassigen Künstlern heran. Die Bezeichnung Gumsung (die Venus) deutet auf Kim Il-sung hin und nur die besten Konservatorien erhalten diesen Titel. Das Gumsung-Konservatorium mit dem Ziel „*Im speziellen Bereich die Vollendung bringen!*“ setzt verstärkt die 1:1 Lernmethode um, also einen Lehrer pro Schüler. Hier sind die fähigsten Lehrkräfte tätig, und es stehen die modernsten Einrichtungen zur Verfügung, was die Plätze sehr begehrt macht.²⁰⁴

²⁰² 1998 machte Kim Jong-il das Computerwissen zum Pflichtfach an den Mittelschulen und ab 2000 wird die Hochbegabten-erziehung im IT-Bereich verstärkt durchgeführt. Die an allen Erste-Mittelschulen des Landes durchgeführte IT-Erziehung gewinnt immer größere Beliebtheit bei den Schülern. Shin, Hyo-suck: Die Veränderung der nordkoreanischen Erziehung im Zeitalter Kim Jong-ils, Seoul 2006, S. 27f.

²⁰³ Bei den in Südkorea veranstalteten Busan Asian Games 2002 der Daegu Sommer Universiade 2003 und den Incheon Asian Athletics Championships 2005 wurde die nordkoreanische Mannschaft von der „Brassband“, die aus Schülerinnen des Gumsung-Konservatoriums bestand, angefeuert; sie wurde von den Zuschauern als die „Schönste-Band“ der Spiele ausgezeichnet. (S. www.dailynk.com, 09.06.2014.)

²⁰⁴ Für das Studentenheim und die Klassenräume ist 2009 ein siebenstöckiges Gebäude

Nach Unterrichtsschluss erhalten sie im Mankyung-Dae Jugendpalast eine speziell auf sie abgestimmte Spezialausbildung in Sport, Instrumentenspiel, Kunst, Gesang, Tanz und Literatur. Die Absolventen finden überwiegend im Mansu-Dae Kunstverein, Buckkyojedan, Jesul-Sunjondae²⁰⁵, Pibada-Theater und in anderen bedeutenden Kunstvereinen ihre Tätigkeitsfelder.

Nur Mittelschulabsolventen, die in Tanz, Gesang und im Instrumentenspiel ihre hohe Begabung und Fähigkeit bewiesen haben, dürfen in die vierjährige Hochschulphase eintreten.²⁰⁶

2) Die Kim Won-kyun Pjôngjang-Musikhochschule

Die 1949 von Kim Il-sung²⁰⁷ errichtete „Universität für Musik und Tanz in Pjôngjang“ ist 2006 nach ihrer kompletten Sanierung auf Kim Jong-ils

mit einer Gesamtfläche von 11.000m² neu errichtet worden. Es besitzt ein hochmodernes Computersystem, Klasseneinrichtungen und Möbel sind sehr exklusiv, z. B. sind die Böden und Treppen aus poliertem Granit. Außerdem sind im Gebäude Restaurants und andere Einrichtungen, die das Leben der Schüler verschönern sollten. (S. www.arko.or.kr, 09.06.2014)

²⁰⁵ Jesul-Sunjondae wurde von Kim Jong-il für die wirtschaftliche Weiterentwicklung geschaffen.

Jede nordkoreanische Organisation besitzt auch einen künstlerischen Verein. Besonders Unternehmen und Vereine mit über 10.000 Mitgliedern haben eine eigene Künstlertruppe. Diese besuchen Fabriken, Kollektivfarmen und Baustellen, um durch ihre Tanz- und Musikaufführungen die Parteipolitik zu popularisieren und den Ehrgeiz unter den Arbeitern anzufachen. (S. www.kplibrary.com, 09.06.2014)

²⁰⁶ S. www.minjog21.com. 09.06.2014.)

²⁰⁷ Kim Il-sung zeigte eine besondere Zuneigung gegenüber dieser Musikhochschule. Im Koreakrieg ließ er sie an einen sicheren Ort verlegen, er rief sogar ihre Studenten, die schon eingezogen worden waren, zurück, und setzte sich für die Fortsetzung der schulischen Aktivität ein. Er besuchte sie regelmäßig, genoss ihre Aufführungen und unterstützte die Lehrenden und Lernenden in jeder Hinsicht. Auch Kim Jong-il zeigt großes Interesse an der Schule. (S. www.unityinfo.co.kr, 09.06.2014)

Befehl hin von der Obersten Volksversammlung in „Kim Won-kyun²⁰⁸ Pjöngjang-Musikhochschule“ umgetauft worden. Seit der Sanierung verfügt sie über eine Fläche von 48.000 m², die sich auf acht Gebäudekomplexe verteilen, es gibt 30 Vorlesungssäle und viele Unterrichts- und Übungsräume, Fremdsprachensäle, elektronische Büchersäle, Sporthallen, Studentenheime und eine Konzerthalle. Zu ihr gehören noch drei kleinere Hallen mit je 60, 83 und 300 Sitzplätzen. Zu den Nebeneinrichtungen zählen Forschungsräume für Volksmusik und Musikbücher, Ausstellungsräume für verbesserte Volksinstrumente und eine Instrumentenfabrik.

In der besten und teuersten Einrichtung werden die Schüler von der Grundschul- bis zur Hochschulphase betreut. Die Musikschule bietet außerdem Weiterbildung²⁰⁹ für aktive Künstler, dementsprechend verantwortet die Schule eine lebenslange Fortbildung für alle Künstler.

Für das Musikfach wird eine 14jährige Schulzeit benötigt, vier Jahre Vorbereitungsklasse, drei Jahre Mittelklasse, drei Jahre Fachklasse und vier

²⁰⁸ Der Komponist Kim Won-kyun (2.1.1917–5.4.2002) schuf die „Lieder über den General Kim Il-sung“ (1946) und „Aegukka“ (1947, die spätere Nationalhymne Nordkoreas). Durch Unterstützung Kim Il-sungs stieg er zum anerkanntesten Komponisten Nordkoreas auf. Er studierte zwischen 1952–1957 am Moskauer Konservatorium und war seit 1960 Dekan an der Pjöngjang Hochschule für Musik und Tanz. Kim Won-kyun bewies äußerste Treue gegenüber der Regierung von Kim Il-sung und seiner Ideologie, er komponierte unzählige Lieder, die die Juche-Ideologie preisen, wodurch er eine große Rolle bei der Verbreitung der Juche-Musik spielt. Man taufte, um seine Verdienste zu ehren, die Pjöngjang Hochschule in „Kim Won-kyun Pjöngjang-Musikhochschule“ um. Im Schulgebäude steht auch seine Statue. (S. www.unityinfo.co.kr, 09.06.2014)

²⁰⁹ Nordkoreas Künstler sind der Ansicht, dass die Absolventen dieser Musikhochschule zu den erstklassigen Künstlern zählen, so dass viele, die anderswo ihren Abschluss erlangt haben, sich nachträglich an ihr einschreiben, um an ihrem Renommee zu partizipieren.

Jahre Universitätsklasse. Für das Tanzfach werden nur insgesamt 10 Jahre benötigt. Die Schüler können aus insgesamt 40 Fachgebieten passende Fächer auswählen. Die Speziallernklasse wird in Gesang, europäischen Instrumenten, Volksinstrumenten, Komposition und Tanz ausgebildet. Jährlich werden zweimal die Besten auserwählt, um sie im 1:1-Unterricht weiterzubilden, um sie so für internationale Wettbewerbe vorzubereiten. Ihre Absolventen schneiden in internationalen Wettbewerben außerordentlich gut ab, unter ihnen sind vor allem der Dirigent Kim Il-jin,²¹⁰ der Sänger Kim Jin-guck,²¹¹ der Pianist Min Byong-man²¹² und die allererste Dirigentin Nordkoreas, Jo Jung-rim,²¹³ zu nennen.

Die Absolventen der Kim Won-kyun Musikhochschule erhalten den Ehrentitel „Verdienst-Künstler“²¹⁴, „Verdienst-Darsteller“²¹⁵, „Volks-

²¹⁰ Er studierte Cello an der Kim Won-kyun Musikhochschule, danach folgte das Dirigentenstudium am Moskauer Konservatorium. Für sein Dirigat erhielt er 1985 in Westberlin beim internationalen Wettbewerb der Herbert von Karajan-Stiftung den 2. Preis (der 1. Preis wurde nicht vergeben). 1990 gründete er mit jungen Musikern das Yun I-sang Philharmonic Orchestra.

²¹¹ 1986 belegte er den 4. Platz beim internationalen Tschaikowsky-Wettbewerb.

²¹² Er ist 1936 geboren, 1953 war Kim Il-sung von Min Byong-mans Konzert so begeistert, dass er den Pianisten zur Weiterbildung an die „Chopin Universität für Musik“ in Polen schickte. Er war später Professor an der Kim Won-kyun Musikhochschule und Pianist im National Symphonie Orchester. Er komponierte das Klavierkonzert „Korea ist eins“. Seine Werke orientieren sich verstärkt an der Juche-Ideologie und der Revolution, aber vor allem sind sie auch beim Volk sehr beliebt, sodass Min Byong-man sowohl beim Volk als bei der Partei Beliebtheit erlangen konnte.

²¹³ Die 1940 geborene Jo Jung-rim studierte zuerst Klavier und Komposition und danach das Dirigieren. Sie absolvierte die Hochschule als allererste Dirigentin Nordkoreas und ist im Mansudae-Künstlerverein tätig.

²¹⁴ Den Ehrentitel Verdienst-Künstler erhalten diejenigen, die hervorragende Kunstwerke geschaffen haben. Der Ehrentitel samt Orden wird seit 1952 durch die Oberste Volksversammlung verliehen.

²¹⁵ Diesen Ehrentitel erhalten seit 1952 die erfolgreichsten Sänger, Darsteller, Tänzer und Musiker.

Künstler“²¹⁶ oder „Volks-Darsteller“.²¹⁷ Sie sind in den Hauptkünstlervereinen und Musikhochschulen tätig und nehmen im nordkoreanischen Musikbetrieb einen zentralen Platz ein. Die Kim Won-kyun Pjöngjang-Musikhochschule ist besonders berühmt für ihr Engagement zur Weiterentwicklung der Juche-Ideologie und das Aufziehen von Musikgenies, folglich wurde sie 1989 mit dem „Kim Il-sung Orden“ geehrt.

Wie schon anfangs bemerkt, ist es eigentlich unmöglich festzustellen, wie die tatsächliche Situation der Musikpädagogik ist. Sicher dürfte nur sein, dass die Eliteförderung weiterhin vom Staat stark gefördert wird, da so versucht wird, internationales Renommee zu gewinnen (Musikwettbewerbe). Die Ausstattung der normalen Schulen ist jedoch häufig sehr schlecht, was wohl auf dem Lande noch katastrophaler sein dürfte.

Und für den Betrachter von außen wirkt Nordkorea fast wie ein absurdes Theaterstück, denn die Diskrepanz zwischen Liedtexten und erfahrener Wirklichkeit ist riesig.

²¹⁶ Der Ehrentitel wird seit 1961 durch die Oberste Volksversammlung an Künstler mit großem Verdienst vergeben. Er ist die höchste Auszeichnung für Künstler, weshalb dieser Titel in der Gesellschaft höher eingestuft wird als der des Verdienst-Künstlers.

²¹⁷ Diese Titel erhalten Sänger, Darsteller, Tänzer und Musiker, die große Leistungen vollbracht haben. Er ist in der nordkoreanischen Gesellschaft die höchste Anerkennung. Viele Künstler versuchen einen Ehrentitel zu erhalten, denn Künstler mit einem Titel werden in Nordkorea besonders gut behandelt. Sie haben keine Probleme bei der Beschaffung von Lebensmitteln und anderen Waren und erhalten rascher ein Haus oder eine Wohnung.

Die Volks-Darsteller erhalten einen Monatslohn zwischen 230–300 Won, die Verdienst-Darsteller zwischen 170–200 Won. Der Durchschnittslohn in Nordkorea beträgt nur zwischen 80–100 Won.

Die vier Ehrentitel werden vor und nach den Geburtstagsfeiern der beiden Führer und dem Staatsgründungstag verliehen. Die Verleihung wurde 1952 erstmals durchgeführt, sie wird nun in immer mehr Bereichen, wie Medizin, Wissenschaft, Erziehung, Sport und Journalismus durchgeführt. (S. www.kplibrary.com, 09.06.2014.)

Offen muss auch bleiben, inwieweit die Indoktrination durch die Musik erfolgreich ist, denn die Kinder singen zwar immer noch die offiziellen Lieder, doch was sie wahrhaft denken ist ungewiss, denn das besungene Paradies steht dem erlebten Verelendungszustand unvermittelt gegenüber.

Vor allem ist immer zu beachten, dass der Norden offiziell nur Zugang zu erfolgreichen Projekten gewährt, Besucher dürfen zwar die Eliteeinrichtungen besuchen, doch die Lebenswirklichkeit der Bevölkerung bleibt unzugänglich.

6. Musikerziehung in Südkorea

Nun möchte ich noch kurz auf die Musikerziehung in Südkorea eingehen. Sie findet in der Regel an Schulen und Musikakademien,²¹⁸ aber auch sehr häufig als Privatunterricht statt. Die schulische Erziehung ist vor allem darauf ausgerichtet, musikalische Grundkenntnisse zu vermitteln, demgegenüber erhalten die Kinder eher privat eine fachkundige Instrumentalerziehung. Doch vereinzelt gibt es auch außerhalb des regulären Unterrichts schulische Sonderaktivitäten, die es den Schüler ermöglichen, Instrumente zu erlernen.

6.1 Musikerziehung in der Grundschule

Musik gilt für die 1. bis 10. Schulklasse als Pflichtfach, für die 11. und 12.²¹⁹ ist es jedoch nur noch Wahlfach. Das Ziel der Musikerziehung ist es, durch das Erleben verschiedenartiger Musikwerke und musikalischer Aktivitäten die Musikalität zu schulen und die Kreativität zu fördern, damit die Schüler musikalische Sensibilität entwickeln. Im Mittelpunkt stehen das Musikhören, Singen, das Spielen von Instrumenten und das Komponieren. Durch Teilnahme am Musikleben soll den Schülern die Faszination der Musik vermittelt werden.²²⁰

Seit 1880 wird an den modernen Schulen europäische Musik,²²¹ die zuvor nicht

²¹⁸ Private Musikerziehungsanstalt.

²¹⁹ Das südkoreanische Schulsystem ist so gegliedert: 6 Jahre Grundschule (7–12 Jahre), 3 Jahre Mittelschule (13–15) und 3 Jahre höhere Schule (vergleichbar mit der amerikanischen High School, 16–18 Jahre). Für die Grund- und Mittelschule gilt die Schulpflicht.

²²⁰ Ministry of Education & Human Resources Development: Musik und der Musikprozess, Seoul 1997, S. 27.

²²¹ Die amerikanischen Missionare Henry Grehart Appenzeller (1858–1902), Mary F.

zum Fachkanon gehörte, vermittelt. Erst 1906 wurde Musik auf Anweisung und unter Kontrolle der japanischen Herrschaft an der Grund- und Mittelschule zum Wahlfach. Dabei wurde die Lehrmethode aus Japan, das schon viel früher das westliche Schulsystem eingeführt hatte, übernommen. Aber während der 36jährigen japanischen Herrschaft, die eine Politik der Zerstörung der traditionellen Landeskultur verfolgte, verschwand die koreanische Musik und Kultur aus den Schulen, der Gesellschaft und den Familien. Nach der Wiedererlangung der Freiheit erhielten die Schüler durch die Amerikaner eine moderne Erziehung in neu errichteten Schulgebäuden, wobei die Landesmusik allerdings ebenfalls ignoriert wurde, denn es wurden ausschließlich europäische Lieder und Musik gelehrt.

Pointiert zusammenfassend darf man behaupten, dass der Beginn der schulischen Musikerziehung zugleich das Ende der koreanischen Volksmusik für die Schüler gewesen ist. Und bis heute liegt der Schwerpunkt in der Musikerziehung auf der europäischen Musik. Z. B. sollte in den 70er Jahren die koreanische Musik etwa 8% des gesamten Grundschulmusikunterrichts umfassen, aber auch diese geringe Quote wurde von den Schulen zumeist nicht erfüllt.²²² Als Reaktion auf diesen Mangel entschloss sich 1974 das zuständige Schulministerium, die „Korean Music Education Society“ zu gründen. Dieses Institut ist dafür verantwortlich, dass die Kinder vom Kindergarten bis zur höheren Schule

Scranton (1833–1909) und Horace Grant Underwood(1859–1916) errichteten 1886 eine moderne Schule, die zum ersten Mal westliche Musikerziehung anbot. Als Unterrichtsmaterial dienten westliche Kirchenlieder. Die Musiklehrer D. A. Banker und H. Appenzeller ließen die Kinder die Kirchenlieder Zeile für Zeile auf Koreanisch und Englisch nachsingen. Diese Vorgehensweise war der Vorläufer der heutigen Musikerziehung. Vgl. Kim, Ki-won: In: Kukminilbo Tageszeitung vom 07.12.2011.

²²² Lee, Dae-yong: Korean Arts & Culture Education Service, Seoul 2009, S. 62.

auch ordentliche Kenntnisse der traditionellen Musik erhalten. Allerdings begann die Forschung zu geeigneten Lehr- und Lernmethoden erst Anfang der 90er Jahre. Und erst seit dem Ende der 90er Jahre werden spezielle Volksmusikdozenten an die Schulen gesandt, um das Wissen der Schüler zu erhöhen. Auch nach Schulschluss haben sie nun die Möglichkeit, sich in Sonderaktivitäten in Volksinstrumenten, wie der Bambusflöte, und Volksliedern unterweisen zu lassen. Seit 2000 dürfen nunmehr nur noch Volksmusikdozenten, die eine spezielle Prüfung bestanden haben, an den Schulen arbeiten.²²³

Gegenwärtig nehmen die Volkslieder 40% und die europäischen Lieder 60% des Grundschulmusikbuchs ein. Doch weil die meisten Musiklehrer Absolventen einer europäischen Musikausbildung sind, herrscht ein enormer Mangel an Volksmusiklehrern, wodurch sich der Volksmusikunterricht auf Musikhören und Singen beschränkt.

Das „Korea Institute for Curriculum and Evaluation“ führt als weitere Schwierigkeit außerdem an, dass nach einer Umfrage die meisten Lehrer und Schüler die traditionelle Volksmusik als sehr schwer verständlich empfinden und deshalb eine fachkundige Lehrmethode dringend nötig sei. Da die Musiklehrer selbst keine ausreichende Fachbildung erhielten, ist es für sie auch schwierig den Schülern Wissen zu übermitteln.

Um dieses Defizit auszugleichen sollten an den Universitäten die Fakultäten für Volksmusik verstärkt unterstützt werden, die Lehrer sollten eine spezielle Schulung erhalten und es sollten verstärkt Spezialisten für koreanische Musik aus-

²²³ Lee, Dae-yong: Korean Arts & Culture Education Service, Seoul 2009, S. 3.

gebildet werden.²²⁴

An den Grundschulen werden insgesamt 10 Fächer unterrichtet: Koreanisch²²⁵, Ethik, Sozialwissenschaften, Naturwissenschaft, Praktisches Lernen, Mathematik, Sport, Musik, Kunst und Englisch. Für die 1. und 2. Klasse gibt es kein spezielles Musikschulbuch, denn die Fächer Sport, Musik und Kunst werden in einem Kombinationsschulbuch, mit dem Titel „*Fröhliches Leben*“, gebündelt, weshalb Musik erst ab der 3. Klasse separat unterrichtet wird.

Der Musikunterricht umfasst zwei Stunden pro Woche, also insgesamt 68 Stunden (34 Wochen) pro Jahr. Es wird gesungen, instrumental musiziert, Musik gehört und komponiert, dadurch sollen die Schüler lernen, sich mittels Musik auszudrücken und sie zu achten.

Das Singen wird in der Grundschule groß geschrieben, und auch dafür werden die Schüler benotet. Von den 204 Liedern der Musikbücher für die 3. bis 6. Klasse sind 86 nur dem Singen vorbehalten, das sind 43%.

Das zu erlernende Instrument dürfen die Kinder frei wählen, und wenn sie eine gewisse Übung darin haben, spielen sie ein Musikstück, entweder einzeln oder zusammen, vor der Klasse vor. Die Schüler wählen mit Vorliebe Trommel, Xylophon, Bambusflöte und Klavier. Trotzdem findet die Musikerziehung immer mehr als Privatunterricht²²⁶ statt. Nach einer Umfrage nehmen 30% der 5-6 jährigen, 63.7% der 7-9 jährigen und 48.6% der 10-12 jährigen Kinder an ihm teil.

²²⁴ Lee, Kyung-on: Die Lernmethodik der Grundschulmusik, Korea Institute for Curriculum and Evaluation, Seoul 2002, S. 65f.

²²⁵ Mit jährlich 204 Unterrichtsstunden umfasst Koreanisch die meisten Unterrichtsstunden.

²²⁶ Anteil des Privatunterrichts bei Grundschulern im künstlerischen Bereich: Musik 48.3%, Kunst 8.9%, Tanz 4%.

Im Schnitt erhalten 5 von 10 Schülern, also die Hälfte (!) privaten Musikunterricht. 50% von ihnen erlernen europäische Instrumente, wie Klavier, Geige und Querflöte. 83.5% dieser Schüler besuchen eine Musikakademie und 9.8% erhalten Einzelprivatunterricht. Es ist üblich, dass Kinder schon vor ihrem Schuleintritt zumindest Klavier oder Geige spielen können. Erfreulich ist es aber, dass die Zahl der Schüler steigt, die ein Volksinstrument erlernen wollen. 42% der Privatschüler geben an, mittels der zusätzlichen Musikerziehung ihre Sensibilität entfalten zu wollen, 15.3% dient es für ihre Charakter-Entwicklung und 11.6% wollen durch den Extraunterricht ihre Kreativität fördern.²²⁷

Beim Musikhören haben die Schüler die Möglichkeit die verschiedensten Musikgattungen zu hören, die Besonderheiten der einzelnen Werke zu erfassen und sich musikalische Kenntnisse anzueignen, wodurch das Musikinteresse der Kinder geweckt werden soll.

Mit 9.8% des gesamten Unterrichtsstoffs ist das Komponieren das am wenigsten beachtete Lerngebiet. Die Schüler verfassen einzeln oder in der Gruppe Musikstücke, schreiben dazu passende Liedtexte und spielen sie auf ihren Instrumenten oder bringen eine Improvisation hervor.

Wenn man in Korea das Wort „Musikerziehung“ oder „Musikunterricht“ erwähnt, dann wird man fast immer sofort mit den Namen Beethoven und Mozart oder mit Begriffen wie Notenpapier und G-Schlüssel konfrontiert, da das Musikerziehungssystem meist auf der europäischen Musik basiert. Dadurch besitzen viele Koreaner eine große Kenntnis der klassischen europäischen Musik, aber wenig Wissen über die landeseigene Musik. Nach der Statistik von 2007-2008 existier-

²²⁷ Korea Culture & Tourism Institute: Der Stand der Privaterziehung und die Meinung der Eltern, Seoul 2009, S. 11-15.

ten 240 öffentliche Musikvereine, davon widmeten sich 161 der europäischen und nur 41 der traditionellen Musik, womit die Zahl der europäischen Musikvereine viermal höher als die der traditionellen lag. Außerdem pflegten von den circa 240 Musikfakultäten aller Hochschulen nur 20 die Volksmusik.²²⁸

Trotz der relativ kurzen Zeit zur eigenständigen Aneignung der europäischen Kultur und Lebensweise, die erst nach dem Koreakrieg möglich wurde, hat Südkorea enorm schnell und mit großem Erfolg die europäische Musikerziehung umgesetzt. Das zeigt sich darin, dass es einer ganzen Reihe von Musikern gelang, es bei den wichtigsten internationalen Wettbewerben bis zu den vordersten Rängen zu schaffen, und aus diesen Wettbewerben sind weltbekannte Musikerinnen und Musiker hervorgegangen. Die beliebtesten Studienländer der Musikstudenten sind Italien, Österreich, Deutschland, U.S.A. und England.

Die Relevanz von Deutschland als Studienort sei durch folgendes Zitat illustriert:

„Mehr als ein Viertel der Studierenden an den deutschen Kunst- und Musikhochschulen ist ausländischer Herkunft. Mehr als ein Drittel der ausländischen Studierenden kommt aus Südkorea, China und Japan. Der beliebteste Studienbereich ist die Musik/Musikwissenschaft. Insgesamt waren im Wintersemester 2009/2010 32.200 Studierende an den deutschen Kunst- und Musikhochschulen immatrikuliert, darunter 9.000 ausländische Studierende. Unter letzteren waren Studierende aus Südkorea (1.900), China (730) und Japan (660) beson-

²²⁸ Statistics Korea.

ders häufig vertreten.²²⁹

Die Volksmusikerziehung dagegen ist für lange Zeit außer Acht gelassen worden. Nach der Befreiung von der japanischen Besatzung hat man zwar alles dafür getan, die koreanische Sprache, die unter ihrer Herrschaft als Amtssprache verboten war, in den Schulen wieder einzuführen, um so auch das Nationalbewusstsein zu stärken, aber dabei wurde die Volksmusik vollkommen ignoriert.

Die Volksmusik als Musik des Volkes ist gewissermaßen die Basis der Musikerziehung. Erfreulicherweise nimmt das Interesse und die Beachtung der bislang oft wenig geachteten Volksmusik wieder zu. Die Zahl derartiger Musikprogramme ist stark angestiegen, und das Erlernen traditioneller Instrumente ist zum neuen Trend unter den Schülern geworden. Zudem versorgt das *Ministry for Education, Science and Technology* die Schulen mit Liedern, die für Volksinstrumente arrangiert sind, wobei diese der heutigen Zeit angepasst worden sind, damit die Schüler sie bereitwilliger akzeptieren. Bisher wurde allerdings erst an 13 Schulen mit den neuen Liedern gearbeitet, aber es sollen weitere Schulen folgen. Die Schullieder (Jede Schule hat ihre eigene Schulhymne) der insgesamt 11.317 Grund-, Mittel- und höheren Schulen sind in der Regel im europäischen Stil. Nur 10 Schulen, also nur 0.001% aller Schulen, verwenden ein traditionelles Schullied, wobei einige von ihnen noch Lieder im japanischen Militärstil benutzen.²³⁰

Die größte Aufgabe der Musikerziehung ist es, zu versuchen, die Menschen

²²⁹ Quelle: HIS Hochschul-Informationssystem GmbH.

²³⁰ Yun, Da-ham: In: Seoul culture today. (Wochenzeitung vom 02.02.2012)

vom Vorurteil zu befreien, dass die Volksmusik kompliziert und ermüdend sei. Dafür sollten neubearbeitete und attraktive Erziehungsprogramme geschaffen, und vermehrt Fachdozenten für Volksmusik ausgebildet werden.

6.2 Die Musikkultur in Südkorea

Musik nimmt in Südkoreas Kultur einen sehr großen Platz ein. Das Volk singt für sein Leben gern und gut, so dass hat man den Eindruck hat, dass es fast nur aus begeisterten Sängern besteht. Als treffendes Beispiel ist die Karaoke-Kultur²³¹ zu nennen, die in Europa eher nur ein Randphänomen ist. Karaoke ist seit 1992 aus Japan zur Unterhaltung der breiten Masse importiert worden. Das singbegeisterte Volk fand Gefallen an diesem Musiksystem, sodass es sich rasant verbreitet hat. Karaoke hat in Südkorea sogar größeren Erfolg als im Ursprungsland Japan.²³² Die vom Alltag gestressten Menschen befreien sich in den Karaokeräumen von ihren Frustrationen und finden neue Freundeskreise. Auch zum Einüben aktueller Lieder werden die Karaokehallen allzu gern genutzt. Die Vorteile des Karaoke sind, dass man sich einzeln, mit Freunden, der Familie oder den Arbeitskollegen vergnügen kann, wenn man etwas zu feiern hat; aber das Singen hilft auch wenn man traurig ist, also in jeglicher Lebensla-

²³¹ Das Karaoke in Korea ist ein schalldichtes mit einem Monitor und einer Musikbegleitapparat eingerichtetes Zimmer. Im Monitor erscheint der Text und aus dem Musikapparat ertönt die Begleitmusik des gewählten Liedes. Man muss dann nur noch ins Mikrofon singen. (Vgl. www.daum.net, 09.06.2014.)

²³² Aus dem Bericht der japanischen Zeitung Asahi von 20.08.2005 geht hervor, dass es in Japan ca. 10.000 Karaokehallen mit etwa 40.000 Karaokemaschinen gibt, also kommt auf je 300 Einwohner ein Gerät. In Südkorea hingegen gibt es ca. 35.000 Hallen mit 60.000 Maschinen, was etwa 80 Personen pro Gerät entspricht.

ge.

Wie schon erwähnt, ist das Volk singbegeistert, deshalb wurde es zum Trend, besonders bei den Angestellten, nach Feierabend die Karaokehallen aufzusuchen, um dort ihre Hue-Sick²³³ abzuhalten. Die je Stunde 10-15 Euro kostenden Karaokeräume haben schon längst Kultstatus erreicht und sind aus der Unterhaltungsbranche nicht mehr wegzudenken.

Die Musikbegeisterung zeigt sich auch in der großen Popularität der Wettbewerbe für nichtprofessionelle Sänger und Sängerinnen, sodass jeder Fernsehsender am Wochenende 1-2 Wettbewerbe ausstrahlt. Dass die Musikkultur nicht aus den Köpfen der Koreaner wegzudenken ist und nicht zufällig in allen Schichten massenhaft verbreitet ist, ist eine besondere Eigenschaft des koreanischen Volkes.

In der Gesellschaft ist es alltäglich, dass man, egal ob jung oder alt, sein Können bei Festen vor Leuten vorführt. Schüler geben ihr Bestes bei den Schulausflügen oder Schulveranstaltungen, Erwachsene bei der Hochzeit, beim Kommilitonentreffen, Sportfest, Firmenessen, bei der „*Dol-Janchi*“²³⁴ oder der „*Chilsun-Janchi*“.²³⁵ Bei den Vorführungen handelt es sich meist um selbst eingeübte Tänze und Gesänge. Man muss jedoch nicht perfekt singen oder tanzen können, es kommt zumeist nur auf die fröhliche Stimmung an. Trotz allem ist es jedoch ratsam die aktuellsten Lieder und Tänze gut einzustudieren, damit man am Geschehen aktiv teilnehmen kann und von der Gesellschaft akzeptiert wird, denn es kommt auch vor, dass passivere Menschen sich so aus dem Gesell-

²³³ Ein Mitarbeiteressen nach Feierabend, das unter den Angestellten üblich ist.

²³⁴ Die erste Geburtstagsfeier eines Kindes.

²³⁵ Die Feier des siebenzigsten Geburtstags.

schaftsleben ausschließen.

Die Musik hilft, sich in der Gesellschaft vorbildlich einzugliedern. In Südkorea ist es besonders wichtig nicht nur an seinem Arbeitsplatz zu glänzen, sondern auch außerhalb des Arbeitsgebiets mit den Kollegen und Geschäftspartnern tatkräftig und überzeugend im Einklang zu stehen. Deshalb wird jedem empfohlen, der schneller einen unternehmerischen Erfolg erzielen möchte, in der Musikschule das Singen zu lernen. Man wird dadurch selbstbewusster, nimmt aktiv am Geschehen teil, und das Verhältnis zu den Geschäftspartnern wird positiv beeinflusst.²³⁶

²³⁶ Lee, Jin-u: Erfolgreich werden in Südkorea, Seoul 2009, S. 35.

7. Schlussfolgerungen

Diese Arbeit hat versucht, die Musikpädagogik in Nordkorea und ihr gesellschaftspolitisches Umfeld zu untersuchen. Da es ein in jeder Hinsicht sehr verschlossenes Land ist, ist somit auch der Zugang zu unserem Thema sehr schwer und begrenzt gewesen, denn es gibt keine freie Berichterstattung, wodurch man auf die offiziellen Verlautbarungen angewiesen ist.

Festzuhalten bleibt, dass die Musikerziehung zwei Ziele verfolgt, einerseits dient sie als Propagandamittel, andererseits sollen Spitzenmusiker hervorgebracht werden, was aber auch wiederum dem Ruhm des Systems dienen soll. Als direktes Propagandamittel wird die Musik umfassend funktionalisiert, die kindliche Freude am Singen und Musizieren wird ausgenutzt, denn alle Liedinhalte dienen der Verehrung der großen Führer oder dem Lob des Sozialismus. Ziel der Erziehung ist nicht der selbstbewusste Bürger, sondern der Einzelne als gehorsames Element der Partei. Aber auch die Musikerziehung der begabten Kinder ist zu kritisieren, nicht nur wegen ihrer Funktionalisierung, sondern vor allem, weil sie nicht mehr bereit ist, das Kind als solches zu achten, da es um des Erfolgs willen oft einem unmenschlichen Druck unterworfen wird.

Aber dennoch gibt es eine positiv zu wertende Leistung der nordkoreanischen Musikerziehung, nämlich die Bewahrung und Entwicklung der traditionellen Musik. Interessant ist dabei – gerade auch für den Süden – die technische Modifizierung der traditionellen Instrumente, da diese nicht nur das Spielen europäi-

scher Musik ermöglicht, sondern sie auch als Instrumente für jüngere Musiker attraktiv macht. Hier könnte der Süden vom Norden lernen, da die dortige Modernisierung als gescheitert gelten muss, und auch die Vermittlung der eigenen Musiktradition ist, trotz gewisser kleiner Fortschritte, weitgehend erfolglos geblieben. In Südkorea wird die Erhaltung der traditionellen Instrumente zwar groß geschrieben, lediglich für neu komponierte Volkslieder werden Volksinstrumente umgestaltet. Doch als Instrumente führen sie ein Nischendasein; im Gegensatz dazu gehört die Verbesserung der Volksinstrumente zum nordkoreanischen Alltag, um die zahlreichen neu verfassten Werke und auch europäische Musik vorzutragen zu können. Bei der Komposition neuer Musik wird der traditionellen Musik große Beachtung geschenkt, deshalb ist es Pflicht, dass auch die Studenten, die ein europäisches Instrument studieren, die traditionellen Takt- und Tanzformen erlernen müssen.²³⁷ Trotzdem werden die Werke der heutigen Zeit entsprechend modernisiert, damit das Volk unbefangen und natürlich diese Musik akzeptieren kann, wobei traditionelle Elemente bewusst in neuere Werke integriert werden.

Die Analyse und das Begreifen der nordkoreanischen Musikerziehung könnte für den Fall der Wiedervereinigung eine wichtige Rolle beim Zusammenkommen der beiden so verschiedenen und doch in bestimmter Hinsicht auch so ähnlichen Länder spielen. Denn mithilfe der Musik könnte man das sonst so undurchdringliche Nordkorea wahrnehmen und seinen Charakter verstehen.

Die Erziehung beeinflusst das Bewusstsein, die Werte, die Denkweise und die

²³⁷ Korean Council for Reconciliation and Cooperation: In: Die Versöhnung des Volkes. (Monatszeitschrift Juli 2005)

Lebensweise der Menschen. Das menschliche Verhalten ändert sich je nach schulischer und privater Erziehung. Seit dem Bürgerkrieg leben aber in Nord- und Südkorea Menschen, die jeweils gänzlich unterschiedliche Erziehungssysteme durchlaufen haben, sie vermittelten ihnen völlig konträre Werte und Lebensweisen, wodurch sich die beiden Landesteile schließlich fremd wurden, was durch den Ausschließlichkeitsanspruch beider Parteien noch verstärkt wurde.

Aus diesem Grund muss beim künftigen Zusammenschluss der beiden Länder das Interesse vor allem dem Erziehungssystem und dessen Methoden gelten. Das Schulsystem und die Lerninhalte sind von Grund aus verschieden, was eben auch für die Musik gilt. In Nordkorea dient die Musikerziehung nicht rein musikalischen Zwecken, sondern wird als Werkzeug zur Durchsetzung der politischen Ideologie instrumentalisiert. Zwar nimmt die Musik so einen wichtigen Stellenwert in der nordkoreanischen Gesellschaft ein, aber es gilt nicht der Musik an sich. Anders die Musikerziehung im Süden. Musik wird hier nicht politisch funktionalisiert, die Musikerziehung dient aber auch hier -jedoch eher indirekt - einem Zweck, nämlich dem der Erziehung zur bewussten und eigenständigen Persönlichkeit.

Am 19.12.2011 habe ich die Nachrichten über Kim Jong-ils Tod im *Korean Central Television* mit großer Aufmerksamkeit verfolgt. Das Fernsehen zeigte eine Bevölkerung, die sich trotz der eisigen Kälte auf die Straßen setzte und weinend ihre Trauer ausdrückte. Dies ist gewiss die Folge der lebenslangen Vergötte-

rung der Familie Kims durch die staatliche Erziehung. Wie stabil das politische System allerdings - entgegen zahllosen Prognosen- ist, zeigt die Weiterführung der Erbfolge in der 3. Generation mit dem neuen Staatschef Kim Jong-un.

Nach der Wiedervereinigung wird es wichtig sein, dass die südkoreanische Musikerziehung, die das Hauptgewicht auf die europäischen Instrumente legt, das Beispiel Nordkoreas aufgreift, um so die traditionellen Instrumente verstärkt in den Vordergrund zu stellen und weiterzuentwickeln. Denn sonst bestünde die Gefahr, dass die Volksmusik im Volk langfristig verloren ginge.²³⁸

Trotz aller Differenzen verbindet jedoch ein Element die beiden Länder immer noch eng, nämlich die gemeinsame Kulturtradition – gerade in ihrer Lust am Gesang. In ihr finden sie ihre Gemeinsamkeiten und erkennen ihre Verwandtschaft, obwohl es auch in diesem Bereich den Versuch gibt, die Differenzen zu verschärfen (z.B. Sprachlenkung in Nordkorea). Zur traditionellen Kultur gehört die Volksmusik und bevor das Land geteilt wurde, spielte man dieselbe Musik. Mittels der Volksmusik könnte die Akzeptanz und das Wissen um die Zusammengehörigkeit gestärkt werden. Ein kleiner Schritt zur Vereinigung wäre es, wenn man die guten Momente der jeweiligen Musikerziehung aufgriffe. Es würde nicht nur der schulischen *Wiedervereinigungserziehung*²³⁹ zu Gute kommen, sondern es wäre auch für das Bewusstsein der Einheit der Nation eine große

²³⁸ Vgl. www.tongilnews.com, 09.06.2014.

²³⁹ Die schulische Wiedervereinigungserziehung: Diese Maßnahme soll den Schülern, die nach dem Koreakrieg geboren wurden, Wissen über die Landesgeschichte vermitteln, damit sie dem Gedanken der Wiedervereinigung treu bleiben. Education Center for Unification: Aus dem Grundschullehrerheft über die Wiedervereinigungserziehung, Seoul 2011, S. 13.

Hilfe. Die Menschen beider Landesteile würden anerkennen, dass sie ein und dasselbe Volk sind, das eine gemeinsame Kultur und Geschichte aufzuweisen hat.

Nach dem Bericht des Ministry of Unification vom Januar 2012 sind offiziell 23.260 nordkoreanische Flüchtlinge in Südkorea registriert worden. Einer von ihnen ist der im Jahr 2002 geflüchtete Pianist Kim Chol-ung,²⁴⁰ der über die Unwissenheit der Südkoreaner über Nordkorea sehr erstaunt war. Zum Beispiel wurde er gefragt, ob es dort überhaupt klassische Musik gäbe. Durch dieses Unwissen angetrieben, verfolgt er das Ziel den Südkoreanern die Kultur Nordkoreas näher zu bringen, um so die erhoffte Wiedervereinigung zu erleichtern. Sein Traum ist es, ein „*Musiker für die Wiedervereinigung*“ zu sein. Aus diesem Grund arrangierte Kim Chol-ung das Traditionslied „*Arirang*“ zum klassischen Musikstück, dem er den Namen „*Arirang Sonata*“ gab. Dies Stück ist in jedem seiner Auftritte Teil des Programms, denn das sehr populäre Volkslied *Arirang* repräsentiert Nord- und Südkorea gleichermaßen, weshalb die daraus entstandene „*Arirang Sonata*“ eine Vermittlungsrolle zwischen Nord und Süd spielen soll. Kim Chol-ung will darum weitere Musikstücke, die die Herzen der Nord- und Südkoreaner in demselben Maße berühren, verfassen.²⁴¹ In seinen Konzerten trägt er zudem auch nordkoreanische Musikstücke vor, um dem Publikum die reizvollen Melodien zu Gehör zu bringen, was Respekt gegenüber der nord-

²⁴⁰ Kim Chol-ung ist 1975 geboren. Er hat einen Abschluss der Pjönhjang-Musikhochschule und des Moskauer Konservatoriums. Er war Pianist des State Symphony Orchestra of the Democratic People’s Republic of Korea, er ist in der Carnegie-hall aufgetreten und nun Musikprofessor am Paekche institute of the arts. (S. www.seoul.co.kr, 09.06.2014.)

²⁴¹ Vgl. www.unikorea.go.kr, 09.06.2014.

koreanischen Kultur bewirken soll.²⁴² Er hat das Verlangen, durch Musik die Versöhnung der beiden Länder zu unterstützen; ein Vorhaben, an dem die Politik, das Militär und die Wirtschaft bislang gescheitert sind.

Die Welt, besonders Südkorea, wartet gespannt auf Veränderungen Nordkoreas, und insbesondere auf Reformen im Verhältnis zwischen Nord- und Südkorea nach Kim Jong-uns²⁴³ Machtübernahme.²⁴⁴

Die nordamerikanische *National Intelligence Council* sagte November 2008 die Wiedervereinigung Koreas um 2025 vorher.²⁴⁵ Außerdem steigt die Zahl der nordkoreanischen Flüchtlinge, die ein besseres Leben im Süden suchen, Jahr für Jahr an, sodass sich seit 2006 jährlich 2.000 bis 3.000 Nordkoreaner in Südkorea niederließen. Dieses Zeichen gibt uns die Gewissheit, dass die Wiedervereinigung Koreas schon im Gange ist.

Noch immer herrscht zwischen Nord- und Südkorea ein militärisches Spannungsverhältnis, doch die Menschen werden Lösungen für ein friedliches und verständnisvolles Zusammensein finden wollen. Eine dieser Lösungen wird zweifelsohne in der gemeinsamen Musik(tradition) zu finden sein, da die Liebe zum Gesang ein natürliches Band darstellt, das Brücken schlagen könnte.

²⁴² Vgl. www.seoul.co.kr, 09.06.2014.

²⁴³ Sohn vom Kim Jong-il. Kim Jong-il war 52, als er, nachdem er über 20 Jahre Unterweisung zum Nachfolger, an die Macht kam. Demgegenüber ist Kim Jong-un sehr jung und unerfahren. Man ist gespannt wie gut er sich in der schwierigen Lage behaupten kann und ob er die Erbfolge der 3. Generation bewahren kann. Die jüngsten Ereignisse im Dezember 2013 – die völlig unerwartete Hinrichtung seines Onkels nach einem Schauprozess – sind zwar ein Indiz seiner Machtsicherung, aber vor allem ein Zeichen, dass Nordkorea an Reformen oder gar einer Annäherung an den Süden nicht interessiert ist.

²⁴⁴ Jun, Byung-hyuk: In: *Kyunghyang Tageszeitung* vom 20.12.2011.

²⁴⁵ Vgl. www.seoul.co.kr, 09.06.2014.

8. Anlagen

8.1. Ein Musikbeispiel: Die propagandistische Veränderung eines traditionellen Volksliedes am Beispiel von Chang Bu Ta Ryong

Zwischen 1953 und 1961, also in der Epoche des Wiederaufbaus nach dem Waffenstillstand, in der in Nordkorea die wirtschaftliche Grundlage des Sozialismus geschaffen werden sollte, ist eine Vielzahl von Volksliedern „modernisiert“ worden. Dabei wurden ihre traditionellen Melodien und Rhythmen beibehalten, doch man ersetzte die klassischen Texte durch neue, um den Volksliedern nun realitätsnahe Texte zu Grunde zu legen.²⁴⁶ Die Regierung verfolgte so die Absicht, durch diese Musikstücke dem Volk die sozialistische Ideologie zu vermitteln; es sollte so dazu ermutigt werden, den Wiederaufbau von Landwirtschaft, Industrie und Staat tatkräftig und begeistert zu unterstützen. Die Lieder waren sehr eingängig, da die Melodien schon lange bekannt waren, was die „spielerische Vermittlung“ der neuen Inhalte sehr erleichterte.

Das im Jahr 1957 neuverfasste Lied „Mo Lan Bong“²⁴⁷ ist für das sozialistische Volkslied exemplarisch: *„Mo Lan Bong ist ein Musikstück der Volksliedart, dessen Melodie Chang Bu Ta Ryong zu Grunde gelegt wurde. Das Lied vermittelt auf rühmensewerte und hervorragende Weise den Wiederaufbau der Revoluti-*

²⁴⁶ Lee Hee-rim, Joseon Musik nach der Befreiung, Pjöngjang 1979, S.177f.

²⁴⁷ Nördlich von Pjöngjang liegender Berg mit herrlichem Ausblick Da sein Gipfel die Form einer Pfingstrose aufweist, benannte man ihn nach ihr: Mo Lan bedeutet Pfingstrose, Bong heißt Gipfel.

*onshauptstadt.*²⁴⁸

Der Text des zweistrophigen Liedes ist geschickt verfasst: Die erste Strophe erzeugt durch ihre Naturlyrik eine heitere Stimmung, die auf die sich anschließende politische Aussage der zweiten Strophe vorbereitet, wodurch man nicht unmittelbar mit dem politischen Interesse des Textes konfrontiert wird.

Exkurs: Der Schamanismus:

Um die Musikart von Chang Bu Ta Ryong besser zu verstehen, ist ganz kurz auf den Schamanismus einzugehen, da dessen Musiktradition in ihm aufscheint. Der Schamanismus - Mu-Gyo - ist der traditionelle Volksglaube Koreas, und er ist auch heute noch eine religiöse Kraft, denn dank seines synkretistischen Potentials hat er nicht nur in anderen Religionen überlebt, sondern prägt er vor allem bis heute die Mentalität Koreas. In seinem Zentrum steht der Mudang (Schamane), der zwischen den Menschen und den Geistern oder Göttern vermittelt.²⁴⁹ Mu-Gyo bedeutet, dass ein Mensch die Kräfte der Geister für sich zu gewinnen sucht, um eine für ihn selbst unlösbare Aufgabe zu vollbringen oder um eine Gefahr oder Not abzuwenden, wobei die Geister durch den Mudang herbeigerufen werden. Dieser hält eine Zeremonie, die man „Gut“ nennt, ab, indem er Opfergaben darbringt und durch Singen und Tanzen die Geister bittet, das Schicksal der betroffenen Person zu wenden. Denn man glaubt fest daran, dass durch Singen und Tanzen eine Verbindung sowohl zwischen dem Himmel und der Erde als auch zwischen dem Geist und dem Menschen entsteht, was die Erfül-

²⁴⁸ Lee Hee-rim, Joseon Musik nach der Befreiung, Pjöngjang 1979, S.178.

²⁴⁹ Choi Jun-sick, Die koreanische Kultur und der Volksglaube, Seoul 2005, S. 21.

lung der Wünsche oder die Überwindung der Not bewirkt.²⁵⁰ Gesang und Tanz spielen somit eine feste und wichtige Rolle im Schamanismus, und durch eine bessere Kenntnis von Mu-Gyo kann man die in dieser Volksreligion verborgene Bedeutung der traditionellen Musik Koreas erahnen.²⁵¹ Schlaginstrumente wie Changgo und andere Trommeln werden als Begleitung für die Lieder eingesetzt, wobei sie sich ständig wiederholende gleichmäßige Pattern einhalten. Der Gut-ger-lee Rhythmus, eine bestimmte Patternart, wird vom Mudang bei seiner Tanzeremonie benutzt.

Das südkoreanische Lied Chang Bu Ta Ryong ist ein aus Kyung-Gi²⁵² stammendes Volkslied, bei dem verstärkt die Bauchatmung eingesetzt wird. Es werden ohne Schwingungen natürliche und lebensnahe Laute und Geräusche erzeugt. Zur Begleitung des Liedes dienen folgende Volksinstrumente: Daegum, Janggu, Hegum, Piri und Gajagum.

Diese Gesangstechnik wird allerdings von Nordkoreanern ironisch als „Schrille Stimme“ bezeichnet; dem sie ihre Vorschrift des „richtigen Singens“ entgegensetzen:

„Wir müssen jedenfalls eine Vokalisation auswählen, mit der man entsprechend den Gefühlen unseres Volkes reine, klare, sanfte, schöne, klangvolle, frische und anmutige Laute bildet und ausspricht.“²⁵³

²⁵⁰ Yun Dong-sick, Pungryudo und die koreanische Religionsideologie, Seoul 1997, S. 146.

²⁵¹ Choi Jun-sick, Die koreanische Kultur und der Volksglaube, Seoul 2005, S. 58.

²⁵² Eine Region, in der sich die Hauptstadt Seoul befindet.

²⁵³ Kim Jong-il, Die Theorie der Musikkunst, Pjöngjang 1992, S. 142.

In einem Vergleich der beiden Volkslieder, die von weiblichen Personen vorge-
tragen werden, lassen sich dementsprechend rasch auditive Unterschiede fest-
stellen.

Das nordkoreanische Lied Mo Ran Bong klingt im Ganzen, durch das schnelle-
re Tempo und den Einsatz moderner Instrumente, heller, fröhlicher und dynami-
scher als das südkoreanische Original. Eine leichte und klare weibliche Stimme
sticht hier hervor.

Im Gegensatz dazu wirkt Chang Bu Ta Ryong schwerfälliger, die Stimme der
südkoreanischen Sängerin klingt massiver und eindrücklicher als die der nord-
koreanischen. Man könnte sagen: Im Klang der Stimme wird das Leid des un-
terdrückten Volkes hörbar.

Tabellarische Gegenüberstellung von Chang Bu Ta Ryong und Mo Lan Bong:

- Identische Melodiegrundlage in beiden Liedern

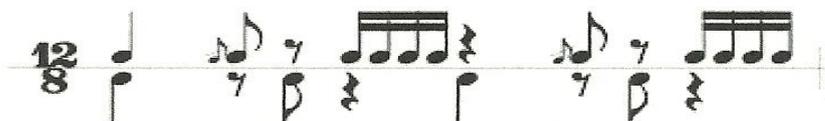
Gesangstechnik	-Tiefe und mittlere Töne in Naturstimme -Hohe Töne in Falsett-Stimme oder Falsett-Stimme in Verbindung mit Nasallauten	-Kombination aus Falsett- und Kopfstimme, die als „die sozialistische Stimmtechnik“ bezeichnet wird -Unterschied zu Südkorea: Gesang mit leichteren und dünneren Stimmen -Zur hoffnungsvollen Realität passende Stimm- lage ²⁵⁵
-----------------------	---	---

- Aber ein ganz anderer Hintergrund und Text, sowie eine ganz andere

	Chang Bu Ta Ryong	Mo Lan Bong
Geschichte	-Ursprünglich im Schamanismus verwendeter Rhythmus, später im Volkslied verwendet	-Neugestaltung nach dem Koreakrieg - Melodie ist von Chang Bu Ta Ryong übernommen -Textanpassung an die politischen Erfordernisse des Sozialismus
Takt	-12/8	-12/8
Rhythmus	-Langsamer Gut-ger-lee Rhythmus ²⁵⁴ -Pattern	-Ein wenig schneller als Chang Bu Ta Ryong -Gut-ger-lee Rhythmus -Pattern
Text	-Liebes- und Trennungsschmerz	-Prachtvoll wiederaufgebautes Pjöngjang -Besteht aus zwei Strophen, zuerst Naturlyrik und dann Politik

Gesangstechnik und Begleitung

²⁵⁴ Im Schamanismus beheimateter Rhythmus, der von Schlaginstrumenten begleitet wird:



Begleitung	-Volksinstrumente	-Schlagzeug, Elektrisches Klavier, Geige, Gitarre, neugestaltete Volksinstrumente
-------------------	-------------------	--

Der Text von Chang Bu Ta Ryong:

„Nein, nein, ich kann mich nicht erfreuen. Mein Geliebter ist noch nicht da.

Die Sonne ist schon westlich des Berges untergegangen und es dämmt.

Während ich sehnsüchtig auf meinen Geliebten warte, geht auf dem Hügel der Mond auf und erhellt das ganze Land.

Eine einsame Wildgans ruft trauernd nach ihresgleichen.

Mein nachlässiger Geliebter lässt lange auf sich warten.

Die Zeit vergeht, es ist

Ilgyung (zwischen 19 -21 Uhr), Igyung (21-23), Samgyung (23-1), Sagyung (1-3), Ohgyung (3-5Uhr).

Der Tag bricht schon an.

Hurra, herrlich, es ist wunderbar!

Es herrscht eine Zeit ohne Kriege und Unruhen!“

²⁵⁵ Kim Jong-il, Über die Musikkunst, Pjöngjang 1992, S. 148.

창부타령(C)

[악보 49]

곳거리장단 ♩ = 60 - 72

경기도민요
특계월창
백대웅 채보

아 - 니 - - 이 - - - 아 - 니 - 노 지 - 는 못 허 - 리 라
 서산 - 에 - 해 - 가 - - 울 고 - - 황 - 혼 - 이 - 질 었 - - 는 데
 안 - 오 는 - 님 - 을 기 - 다 - - 리 - 며 - - 마 - - 음 을 - - 조 일 - 적 에
 동 산 에 - - 달 이 - - 뜰 - 아 - - 원 - 천 - 하 를 비 처 - 있 고
 의 기 러 기 - 홀 로 - - 떠 서 - - 짝 - 을 불 리 - 슬 피 - - 우 니
 원 망 스 - 런 우 리 - - 님 - 을 - - 한 - 없 이 기 다 - - 리 - 다
 일 경 - 이 경 삼 - 사 - - 오 - 경 - - - 어 느 - 몇 - - - 새 벽 - 일 세
 얼 씨 구 절 - 씨 구 일 - 씨 구 지 화 자 - - - 풍 구 려 - - 태 평 - 성 대 - 가 좋 을 - 시 구

Der Text von Mo Lan Bong:

„Auf dem höchsten Gipfel geht die Morgensonne auf.

Es erinnert an eine rötliche Blüte, eben wie die Mo Lan.

Wasser fließt aus dem Berg Mäng und auf der Insel Nung La Do singen die Nachtigallen.

Es ist Frühling am Fluss Dae Dong.

In dieser schönen Landschaft liegt Pjöngjang.

Eine historische Gegend, wie geschaffen für eine Hauptstadt der Revolution.

Hurra, herrlich, es ist wunderbar!

Hoch lebe Pjöngjang, hoch lebe der Sozialismus.

Unter der Chollima-Statue mache ich Halt und blicke nach Osten, Westen, Süden und nach Norden.

Nach dem Sieg über die feindlichen Feuerbomben blüht Pjöngjang wieder auf.

Neue palastartige Häuser schießen überall in die Höhe,

in den großflächigen Straßen fliegen Tauben umher.“

모란봉

흥겹게

금 수 산 - - - 제 일 - - - 봉 에
아 름 해 밤 이 - 붉 게 피 니 - - - - 꽃 불 오 리 - 환 연 하 여 - - -
모란 봉 이 - - 라 하 였 - 는 가 양 덕 땀 산 에 - 흐 르 름 은 - - -
즈 유 벽 으 로 - 감 돌아 들 고 등 라 도 버 들 에 꺾 꼬 리 - 무 니 - - -
대 동 - - 강 에 봄 이 로 다 이 강 산 - 좋 은 곳 에 - - -
터 를 잡 은 - 평 양 이 다 유 서 도
- - - - 길 거 니 와 - - - 혁 명 의 수 도 로 더 - 육 - 종 네
후렴

※G major에서 F major로 이조한 악보임

사 회 주의 건 설 이 좋 을 - 씨 구

2절

천 리 마 동 상 아 래 발 걸 음 을 - 밟 추 고 서 - - -

을 밟 대 - - 에 다 시 올 라 - - - 동 서 남 북 을 - 바라 - 보 니

원 수 의 불 피 - 폭 탄 속 에 - - - 싸 워 이 긴 - - 우리 - 평 양

상 - 처 도 썩 은 듯 - 이 - - - 재 를 털 고 - 입 어 - 섰 네

공 길 같 은 새 집 들 은 - - - 여 기 지 기 - - 솟 아 있 고

넓 은 거 리 - - - 화려 한 데 - - -

후렴

비 돌 기 려 - - - 월 날 아 - 든 다 얼 씨 구 좋 네 - - - 절 씨 구 야 - - -

우 리 네 평 양 은 좋 을 씨 구 - - - - 사 회 주의 건 설 이 좋 을 씨 구

8.2. Verschiedene nordkoreanische Musikstücke:

- Der Führer ist ewig mit uns:

수령님은 영원히 우리와 함께 계시네

숭엄하고 장중하게 (♩=76) 작사 집체, 작곡 전정근

1. 한 - 평 생 인민위해 바친 수령님 의 위대한사
랑 꿈결 에 도안고사는 마음 오늘 도 그 품을 찾
네 위대 하 신수령님 영원히 우리 와 함께계시네

Singgemäß:

Sein ganzes Leben hat der Führer für uns geopfert.

Auch heute mache ich mich auf den Weg zu seinen liebevollen Armen.

Der Führer ist ewig mit uns.

- Wir fangen von ganz unten an:

우리는 빈터에서 시작하였네

정서적으로

작사 김두일, 작곡 리봉룡

1. 불빛도 아름다운 락원의 밤이여
 꽃물결 흘러가는 조국의 거리여
 이 행복 주시려고 우리의 수령님
 빈터우에 건국의 첫삽을 뜨셨네
 라 아 오직 한 마음
 수령님 과 당을 믿고 우리는 살리라

Sinngemäß:

Die Lichter des Nachthimmes leuchten schön,

die Straßen sind von schönen Blumen gesäumt.

Unser Führer machte den ersten Spatenstich, damit wir dieses Glück erleben können.

Wir sind uns einig, wir vertrauen ewig unserem Führer.

- Das Volk wird singend dem Führer folgen:

인민은 부르며 따르네

작사 류동호
작곡 황진영

흠모의 정을 안고 밝게 (♩=130)

1. 한없이따사론 품에 인민을안 아- 키운
(후렴) 우리의은 인 이-신 김정-일 동- 지
인 민은- 부르며 따 르네 친 근한지도자- 로
오 늘도- 래일도 영 원히 모시고받 들- 러

Singgemäß:

Unser Lebensretter ist Genosse Kim Jung-il,

der das Volk in seine Arme nimmt und behütet.

Das Volk wird ihm singend folgen.

Wir werden ihn vergöttern, heute, morgen und ewig.

- Vertraue ihm bis in die Ewigkeit:

하늘처럼 믿고 삽니다

작사 윤두근
작곡 김운룡

약간 느리고 설레는 감정으로

mf B^b E^b Cm C₇ F₇

1. 품 고있-는 생-각-도 모 두다-말을하 고

B^b Dm E^b F₇ B^b C₇

움 터나-는 희망-도 터 놓-습니- 다

(후렴)

f Gm B^b Cm C₇ F₇

하늘처럼 믿고삽니 다 장군님을 믿고삽니 다

B^b B^b₇ E^b F₇ B^b

천년세월 흐른대- 도 김-정 일장군님만 을

Singgemäß:

All unsere Gedanken und Hoffnungen werden wir ihm offen darlegen. Wir vertrauen dem General wie dem Himmel. Auch nach tausend Jahren werden wir unseren General Kim Jung-il vertrauen.

- Lasst uns einig sein und die Feinde bekämpfen:

백만 학도야 뭉쳐 싸우자

좀 느리고 힘 있게

작사 백수길, 작곡 김경민

mf Dm

1. 항쟁의 폭풍이 휘몰아치는 싸움의 거리에

A Dm *f* B^b Am Gm G

우리나 섰다 독재의 죄사슬을 끊어버리-

C A *mf* D > A Dm

며 백만 학도야 뭉쳐 싸우자

Singgemäß:

In die hart umkämpften Straßen werden wir losgelassen.

Lasst uns einig sein und die Feinde bekämpfen.

- Beneide uns:

우리를 부러워 하라

작사 류동호
작곡 안정호

공지에 넘쳐 (♩=104)

mf Cm Fm B^b

1. 사 랑이 인생의 행복이라 면 그 행복 누리며

B^b7 E^b Cm C7 Fm

우 리가 산 다 장 군님 사랑에 축복을 받은 인

G7 Cm B^b7 *f* E^b

민 의 행복 끝없 네 세 상 이여 부러워 하라 -

Cm G7 A^b

우 리를 부러워 하 라 - 장 군 님 의

Fm G7 Cm

그 사 랑 속 에 축 복 받 은 우 리 인 민 을

Singgemäß:

Wir sind gesegnet mit der Liebe unseres Generals. Darum werden wir für immer sehr glücklich sein. Die ganze Welt sollte uns darum beneiden.

9. LITERATURVERZEICHNIS

1. Nordkoreanische Quellen:

1.1. Bücher

Joseon Jungang Tongsinsa (Korean Center News Agency): Joseon Jungang jongam, Pjöngjang 1950. (Ein Jahrbuch, das seit 1948 jährlich erscheint, behandelt Themen wie die Liebe zu Kim Il-sung und Kim Jong-il, es bietet die wichtigsten Reden und Statistiken und Berichte zur Lage in Nord- und Südkorea sowie der Welt.) (조선중앙통신사: 조선중앙년감. 평양, 1950ff.)

Joseonmal-Wörterbuch, Pjöngjang 1992. (조선말사전. 평양. 1992)

Kim, Du-il: Musik-Politik und Musikalität des Generals, Pjöngjang 2006. (김두일: 장군님의 음악정치와 음악성. 평양, 2006.)

Kim Il-sung: Die Berufung unserer revolutionären Literaturkunst, Pjöngjang 1965 (김일성: 우리 혁명에서의 문학예술의 임무. 평양, 1965.)

Kim, Jong-il: Kim Jong-il Sunsib 1.Sammelwerk, Pjöngjang 1964. (김정일: 김정일 선집. 평양, 1964.)

Kim, Jong-il: Über die Musikkunst, Pjöngjang 1992. (Deutsche Fassung, www.naenara.com.kp) (김정일: 음악예술론. 평양, 1992.)

Kim, Jong-nam/ Lee, Kyong-chol: Der große Mann und die Musik, Pjöngjang 2008. (김정남/ 이경철: 위인과 음악. 평양. 2008.)

Kim, Yong-bock: Musikkunsterziehung der Juche-Ideologie, Pjöngjang 1992. (김영복: 주체의 음악예술교육. 평양, 1992.)

Lee ,Gi-ju: Der übermächtige Führer Genosse Kim Il-sung, Pjöngjang 1991. (이기주: 위대한 수령 김일성 동지. 평양, 1991.)

Lee, Hee-rim: Joseon Musik nach der Befreiung, Pjöngjang 1979. (리희림: 해방 후 조선음악. 평양, 1979.)

Lee, Hyon-gil: Des allmächtigen Führers Genossen Kim Jong-ils Ideologie, Pjöngjang 1996. (이현길: 위대한 영도자 김정일 동지의 사상이론. 평양, 1996.)

Musik der 2. Klasse, Erziehungsbuch-Verlag, Pjöngjang 2002.
(2학년 음악교과서. 평양, 2002.)

Musik der 3. Klasse, Erziehungsbuch-Verlag, Pjöngjang 2002.
(3학년 음악교과서. 평양, 2002.)

Musik der 4. Klasse, Erziehungsbuch-Verlag, Pjöngjang 2002.
(4학년 음악교과서. 평양, 2002.)

1.2. Zeitschriften und Zeitungsartikel

Choson Sinbo Zeitung, Pjöngjang 13.03.2006: Der Pjöngjang Dae-Dong-Mun-Kindergarten. Vgl.auch:www.chosonsinbo.com (평양 대동문 유치원. 조선신보. 13.03.2006. 평양.)

Kim, Chul-hee: Der 20. Jahrestag der Parteigründung. In: Rodong Tageszeitung, Pjöngjang 17.04.1965. Vgl.auch: www.rodong.rep.kp (김철희: 당 창건 20주년을 맞으며. 로동신문. 17.04.1965, 평양.)

Kim, Kang-hyock: Musik und Politik. Joseon-Kunst (Monatsschrift). Pjöngjang Oktoberausgabe1998. (김강혁: 음악과 정치. 조선예술. 월간지. 10월판, 1998. 평양.)

Kim, Kang-hyock: Die wechselseitige Beziehung von Politik und Musik. Joseon-Kunst. (Nordkoreanische Monatsschrift) Pjöngjang Novemberausgabe 1999. (김강혁: 정치와 음악의 호상관계. 조선예술. 월간지. 11월판, 1999. 평양.)

Park, Dan-hee: Ein Besuch im Kyung-Sang-Kindergarten, wo Musikgenies heranwachsen. In: Tongil-shinbo Zeitung, Pjöngjang 01.02.2009. (박단희: 음악영재 키우는 경상유치원에 가다. 통일신보. 01.02.2009, 평양.)

1.3. Internetseiten

www.chosonsinbo.com (Eine von der Chongryon-Organisation produzierte Tageszeitung. Chongryon ist eine Organisation für in Japan lebende Koreaner, die Nordkorea nahestehen.) 재일본조선인총연합회 기관지의 포털 사이트.

www.kcna.co.jp (Internetseite des Korean Center News Agency der DPRK) 조선중앙통신사, 조선민주주의인민공화국의 국영통신사의 포털 사이트.

www.naenara.com.kp (Das offizielle Webportal Nordkoreas.) 조선민주주의인민공화국의 포털 사이트.

www.ndfsk.dyndns.org (Von der Arbeiterpartei betriebene Internetseite) 북한 노동당 통일전선부가 체제 선전을 목적으로 운영하는 포털 사이트.

www.rodong.rep.kp (Homepage der Tageszeitung „Rodong“)북한 노동신문 포털 사이트

2. Sekundärliteratur:

2.1. Bücher

Education Center for Unification (Das Ministerium für die Wiedervereinigung Koreas): Verständnis Nordkoreas, Seoul 2008. (통일부 통일교육원: 북한이해. 서울, 2008.)

Education Center for Unification: Aus dem Grundschullehrerheft über die Wiedervereinigungserziehung, Seoul 2011. (통일교육원: 통일교육지침서. 초등학생용. 서울, 2011.)

Han, Man-gil: Auf welche Weise wird in Nordkorea erzogen?, Seoul 1999. (한만길: 북한에서는 어떻게 교육할까? .서울, 1999.)

Han, Man-gil: Die Theorien und das Handeln der Wiedervereinigungserziehung, Seoul 2001. (한만길: 통일교육의 이론과 실천. 서울, 2001.)

Han, Sang-chul/ Lee, Young-bouk: Neuzeitliche und gegenwärtige koreanische Geschichte, Seoul 2011. (한상철, 이영복: 내가 쓰는 한국 근 현대사. 서울, 2011.)

Jeon, Young-sun: Die nordkoreanische Volkskultur, die politische Theorie und die Wahrheit, Seoul 2005. (전영선: 북한 민족문화 정책의 이론과 현장. 서울, 2005.)

Jo, Sung-il: Volksmusikforschung, Seoul 1996. (조성일: 민요연구. 서울, 1996.)

Kim, Han-jong: Die moderne und gegenwärtige Geschichte Koreas, Seoul 2003. (김한중: 한국 근 현대사. 서울, 2003.)

Kim, Hyong-chan: Pädagogik in Nordkorea, Seoul 1990. (김형찬: 북한의 교육. 서울, 1990.)

Kim, Sung-woo: The History of the Korean War, Seoul 2008. (김성우: 한국 전쟁사. 서울, 2008.)

Ko Bang-ja: Die Eigenschaften der nordkoreanischen Juche-Musik. In: Über die nordkoreanische Musik, dies und das, Seoul 2001, S.21-54. (고방자: 주체음악의 성격. 북한음악의 이모저모. S.21-54. 서울, 2001.)

Koo, Sung-hoo: Die Literatur, Kunst und Erziehung in Nordkorea, Seoul 2005. (고성호: 북한의 교육과 문화 예술. 서울, 2005.)

Korea Culture & Tourism Institute: Der Stand der Privaterziehung und die Meinung der Eltern, Seoul 2009. (한국문화관광 연구원: 예술사교육 실태 및 학부모 의식조사 결과보고서. 서울, 2009.)

Lee, Dae-yong: Das Lehrbuch der traditionellen Kultur und die Kunsterziehung, Seoul 2009. (이대영: 전통문화 예술 교육 지침서. 서울, 2009.)

Lee, Jin-u: Erfolgreich werden in Südkorea, Seoul 2009. (이진우: 한국에서 성공하는 법. 서울, 2009.)

Lee, Kyung-on: Die Lernmethodik der Grundschulmusik, Korea Institute for Curriculum and Evaluation, Seoul 2002. (이경언: 초등학교 음악과 학습방법 연구. 서울, 2002.)

Ministry of Education & Human Resources Development: Musik und der Musikprozess, Seoul 1997. (교육부: 음악과 교육과정. 서울, 1997.)

Park ,Yong-hyun: Das Verständnis der Pädagogik in Nordkorea, Seoul 1990.
(박용현: 북한의 교육. 서울, 1991.)

Ryu, Byung-sun: Das Verständnis Nordkoreas und die Vereinigung der Nation,
Daejoen 2006. (유병선: 북한의 이해와 민족통일. 대전, 2006.)

Sekwangmusik: Musiklexikon, Seoul 1990.
(세광음악출판사: 표준음악사전. 서울, 1990.)

Seo, Chung-suck: Koreanische Geschichte für das Volk, Seoul 2001.
(서중석: 시민을 위한 한국역사. 서울, 2001.)

Shin, Hyo-suck: Die Veränderung der nordkoreanischen Erziehung in der Ära
Kim Jong- ils, Seoul 2006. (신호숙: 김정일 시대 북한교육의 변화. 서울, 2006.)

Suh, Dae-sook: Der Führer des gegenwärtigen Nordkoreas, Seoul 2000.
(서대숙: 현대 북한의 지도자. 서울, 2000.)

2.2. Zeitschriften und Zeitungsartikel

Choi, Ji-eun: Die Erforschung der nordkoreanischen Sprache am Tag der koreanischen Schrift. In: Hankook Tageszeitung, Seoul 08.10.2007.
(최지은: 한글날 살펴본 북한언어. 한국일보, 08.10.2007. 서울.)

Daegu Zeitung, Daegu 21.05.2006: Die Aufführungen des State Symphony Orchestra sind die Sinnbilder der Zukunft.
(북 국립교향악단 공연은 미래 상징. 대구신문, 21.05.2006. 대구)

Jo, Hyun-jung: Die historische Aufführung des New York Philharmonic Orchestra in Pjöngjang. In: Mail Wirtschaftszeitung, Seoul 27.02.2008.
(조현정: 뉴욕 필 역사적인 평양공연. 매일 경제. 서울, 27.02.2008.)

Jo, Jung-ah: Die Politik der nordkoreanischen Erziehung und die Veränderung der Realität in den Jahren ab 2000. Vgl.auch: www.kinu.or.kr.

(조정아. 2000년대 북한 교육 정책과 현실의 변화. www.kinu.or.kr.)

Jung, Chang-hyun: Das sich verändernde Nordkorea betrachten. In: Minjog 21. (Monatliche Fachzeitschrift zur Wiedervereinigung), Seoul 10.2005, 06.2008. Vgl.auch: www.minjog21.com.

(정창현: 변화하는 북한 읽기. 민족21. 서울, 10.2005. 06.2008.www.minjog21.com.)

Ju, Sung-ha: Die Erzählungen über Nordkorea. In: Dong-Ah Tageszeitung, Seoul 03.04.2006. (주성하: 북한이야기. 동아일보, 03.04.2006. 서울.)

Jun, Byung-hyuk: Der 29-jährige Kim Jung-un, offener Charakter und Kämpfernatur..., anscheinend das Militär an sich gerissen. In: Kyungjyang Tageszeitung, Seoul 20.12.2011.

(전병혁: 29세 김정은 거침없는 승부욕... 군부는 장악한 듯. 경향신문, 20.12.2011. 서울.)

Jun, Jung-kang: Diskussion über die neugeschaffene Musik und die neugestalteten Volksinstrumente. In: Munhwa Yesul (Kulturkunstmagazin) 04. 1991. (윤중강: 창작음악과 함께 출발한 개량악기 논의. 문화예술, 04.1991.)

Jung, Yong-su: Das nordkoreanische Erziehungssystem. In: Joongang Tageszeitung, Seoul 15.03.2010. (정용수: 북한의 교육제도. 중앙일보, 15.03.2010. 서울)

Kim, Jin-hee: Das Unhasu Orchester mit höchster Behandlung. In: Joongang Tageszeitung, Seoul 30.08.2011. (김진희: 은하수 관현악단 최고대우. 중앙일보. 30.08.2010, 서울.)

Kim, Ki-won: Der Anfang des Kirchenliedes in Korea. In: Kukminilbo (Tageszeitung), Seoul 07.12.2011. (김기원: 국민일보. 한국교회 찬송가의 시작, 07.12. 2011. 서울)

Korean Council for Reconciliation and Cooperation. In: Die Versöhnung des Volkes (Monatsschrift), Seoul 07.2005. (민화협: 민족화해. 월간지, 07.2005. 서울)

Park, Hee-hong: Sojoe-Aktivitäten. In: Hankook Tageszeitung, Seoul 29.01.2002. (박희홍: 소조활동. 한국일보, 29.01 2002. 서울.)

Park, Hee-hong: Sojoe-Aktivitäten. In: Hankook Tageszeitung, Seoul 24.06 2003. (박희홍: 소조활동. 한국일보, 24.06.2013. 서울.)

Tongil Zeitung, 25.10.2010 Seoul: Der die Begabten heranziehende Kyung-Sang-Kindergarten. (될성부른 잎 키워내는 경상유치원. 통일신문. 서울, 25.10.2010.)

Yun, Da-ham: Die Wiedergeburt des Schulliedes als Traditionsmusik. In: Seoul culture today (Wochenzeitung), Seoul 02.02.2012.

(윤다함: 서울문화투데이. 학교교가 국악으로 새롭게 태어나다, 01.01.2012. 서울.)

2.3. Internetseiten

www.arko.or.kr (Internetseite des Arts Council Korea) 한국문화예술위원회 사이트

www.chosun.com (Internetseite der Choson Tageszeitung) 조선일보 사이트.

www.dailynk.com (Daily NK ist eine Online-Zeitung mit Schwerpunkt auf Fragen zu Nordkorea.) 북한관련 인터넷 신문.

www.daum.net (Das koreanische Wörterbuch aus der südkoreanischen Internet-Suchmaschine.) 검색 포털 사이트.

www.de.wikipedia.org.

www.gugak.go.kr (Internetseite des The National Center for Korean Traditional Performing Arts.) 국립 국악원 포털 사이트.

www.independent.co.kr. (Internetseite über die Wiedervereinigung, Politik, Wirtschaft und Gesellschaft.) 독립신문 포털 사이트.

www.kinu.or.kr (Internetseite des Korea Institute for National Unification) 통일 연구원 포털 사이트.

www.knowledge.go.kr (Eine von der südkoreanischen Regierung betriebene Webseite.) 국가지식 포털 사이트.

www.ko.wikipedia.org.

www.konas.net (konas ist die Abkürzung für Korean National Security, diese Internetzeitung berichtet über die Lage in Nordkorea und dessen Militär.) 안보신문 코나스 포털 사이트.

www.kplibrary.com (Eine digitale Enzyklopädie über Nordkorea der Joongang Tageszeitung) 디지털 북한 백과사전.

www.minjog21.com (Monatszeitschrift zum Verhältnis zwischen Nord- und Südkorea) 남북관계 월간지 민족 포털 사이트.

www.munibook.unikorea.go.kr (Internetseite des Information Center for Northkorea) 북한자료센터 포털 사이트.

www.nk.chosun.com (Spezielle Internetseite der Choson Tageszeitung mit Informationen und Nachrichten über Nordkorea) 조선일보 통일문제 연구소 포털 사이트.

www.pdjournal.com (Internetseite der Korean Producers & Directors' Association.) 한국 PD연합회 주간 발간지 포털 사이트.

www.seoul.co.kr (Internetseite der Seoul Tageszeitung) 서울신문 포털 사이트.

www.tongilnews.com (Die erste koreanische Internet Zeitung zur Einheit des Landes) 남북 통일 정론지 통일뉴스 포털 사이트.

www.tongilroad.com (Internetseite über die Wiedervereinigung und Nordkorea). 북한소식, 통일연구 자료 포털 사이트.

www.unesco.or.kr.

www.uniedu.go.kr (Internetseite des Erziehungscenter für Einheit) 통일교육원 포털 사이트.

www.unikorea.go.kr (Internetseite des Ministry of Unification) 통일부 포털 사이트.

www.unityinfo.co.kr (Internet-Zeitung, die Informationen über Nordkorea und die Wiedervereinigung bietet) 통일신문 포털 사이트.

www.voanews.com.

